Griech. formenlehre

Tycho Mommsen

Durch den veränderten Normalplan ist kein Gegenstand des Gymnasial-Unterrichts stärker berührt worden, als der ihm von allen am meisten eigentümliche, das Griechische. Dadurch, dafs dies fortan ein Jahr später beginnt, wird der Unterricht in einer Sprache, welche doch verhältnismäfsig die schwerste ist, die überhaupt im Gymnasium gelehrt wird, erheblich beschränkt, und es wird dadurch erschwert, gute Endleistungen darin zu erzielen. Dafs die in Tertia und Sekunda zugelegte eine wöchentliche Mehrstunde (7 statt 6) für diesen Verlust keinen ausreichenden Ersatz biete, ist die Ansicht der meisten Schulmänner und wird im ganzen durch unsre Erfahrungen bestätigt. Das Frankfurter Gymnasium hatte früher 7 Stunden Griechisch wöchentlich in allen Klassen, namentlich auch in Prima. Wir haben seit Ostern 1876, wo die bisher geltende Normalzahl von 6 Stunden eingeführt wurde, keine erhebliche Abnahme in den Leistungen verspürt, aufser im Umfang der Lektüre. Dagegen haben wir oft bemerkt, dafs Schüler, die nach einer kürzeren Vorbereitungszeit im Griechischen, als sie bisher auf preufsischen Gymnasien gestattet war, in unsre Sekunda oder Prima eintraten, nicht nur im Griechisch-Schreiben, sondern auch in der Vokabelkunde und in der Sicherheit und Leichtigkeit des Verständnisses der Schriftsteller hinter ihren länger vorbereiteten Mitschülern zurückstanden. Es ist zu vermuten, dafs andre preufsische Gymnasien dieselbe Erfahrung gemacht haben. Da nun der Ministerialerlafs vom 31. März v. J. „eine nach dem Mafse der verfügbaren Zeit umfassende Lektüre des Bedeutendsten aus der klassischen poetischen und prosaischen Litteratur, welche geeignet ist, einen bleibenden Eindruck von dem Werte der griechischen Litteratur und von ihrem Einflufs auf die Entwicklung der andern Litteraturen hervorzubringen" als die hauptsächlichste Aufgabe des griechischen Unterrichts betont — und jeder, der die griechische Litteratur kennt, wird dem Herrn Minister für diese Hervorhebung danken —, haben wir die Mittel, durch welche dies Ziel trotz der verkürzten Lehrzeit zu erreichen ist, reiflich zu erwägen gehabt.

Wir gingen von dem Gedanken aus, dafs niemand eine Sprache verstehen kann ohne eine Kenntnis ihrer Formen und ihres Satzbaus und ein umfassendes Wissen ihrer Wortbedeutungen. Am wenigsten kann dies bei einer alten Sprache geschehen; in keins der beiden klassischen Idiome kann man sich weder hineindämmern noch, da die Völker verschwunden sind, die sie sprachen, hineinparlieren. Es bedarf also einer genauen grammatischen Grundlage, um zu einem einigermafsen befriedigenden Verständnis der Schriftsteller zu gelangen. Für diese Grundlage ist in Obersekunda der Abschlufs zu gewinnen, daher denn in folgerichtigster Weise das dafür entscheidende Scriptum der Abiturienten-Prüfung abgenommen und auf den Übergang von Obersekunda nach Unterprima verlegt ist. Die noch den Schreibübungen gewidmete eine wöchentliche Stunde in Prima hat offenbar nur den Zweck, das grammatische Gewissen für das Verständnis der Lektüre rege zu halten, da dieses leicht ohne jenes unsicher wird. Wir behalten also den bisherigen Lehrgang insoweit unverändert bei, dafs wir die Syntax als die der Mittelstufe (Unter- und Obersekunda) angehörige Hauptaufgabe bestehen lassen, die Formenlehre aber der untersten Stufe (Unter- und Ober-Tertia) zuweisen. Wenn nun in diesen

ersten vier Jahren an grammatischer Sicherheit ungefähr dasfelbe erreicht werden soll wie vordem in den ersten fünf Jahren, und weder die Erwerbung eines ansehnlichen Wortschatzes noch die Praxis des Verständnisses (namentlich die des Homer in Sekunda) — die doch jetzt gerade mehr noch als früher auch auf den beiden niederen Stufen gefördert werden müssen — erheblich darunter leiden sollen, so ist die **Vereinfachung des grammatischen Lehrstoffes** unbedingt notwendig. Auf diese also glaubten wir zuvörderst unser Augenmerk richten zu müssen.

Zunächst handelte es sich um Verkürzung und Vereinfachung der Formenlehre. Es wurde also in einer Reihe von Konferenzen der Fachlehrer dieser Teil der Kochschen Grammatik durchberaten und alles gestrichen, was etwa entbehrlich schien. Im Verlaufe der Debatten machten sich so manche berechtigte Wünsche für Änderungen und Umstellungen geltend, dafs wir einsahen, dafs es mit dem blofsen Streichen nicht gethan sei. Wir hätten bei einer so gründlichen Umwandlung die Schülerexemplare der Kochschen Grammatik in einen so chaotischen Zustand versetzen müssen, dafs sie mehr ein Hindernis als ein Hilfsmittel des Unterrichts gewesen wäre und wir dann lieber ganz ohne Schulbuch unterrichtet hätten. So entstand der Gedanke, eine Umarbeitung des ersten Teils der Kochschen Formenlehre für unsre nächsten Schüler als Manuskript drucken zu lassen. Aber dadurch würde dem einzelnen Unter-Tertianer sein Exemplar sehr teuer geworden sein. Auch schien es uns wünschenswert, dafs anderen Gymnasien diese Verkürzung zur Kunde käme. Ich machte daher den Vorschlag, die von mir versprochenen „Bemerkungen zu Horaz“ für dies Jahr zurückzustellen und statt derselben diese Umarbeitung als Programm-Abhandlung erscheinen zu lassen. Hiemit war beides erreicht, sowohl unsre nächstbeteiligten Schüler kostenfrei zu halten als zur Lösung der ganzen Frage unserseits einen bescheidenen Beitrag zu liefern, ohne doch ein neues verkäufliches Schulkompendium herauszugeben. Denn wir betrachten das hier Gegebene nur als einen Versuch, dessen praktische Erfolge wir einige Jahre beobachten wollen, um zu sehen, was daran noch vermifst wird, und dann zu entscheiden, ob wir eins der vermutlich inzwischen erschienenen Kompendien annehmen oder selbst ein neues ausarbeiten wollen. Wir gedenken im nächsten Osterprogramm (falls unsre Patronatsbehörde es erlaubt) den zweiten Teil der Formenlehre (für Ober-Tertia) in derselben Weise folgen zu lassen. Der Herr Verfasser und der Herr Verleger haben sich mit diesem halböffentlichen Erscheinen unsrer Umarbeitung einverstanden erklärt.

Teilnehmer an den unter Vorsitz des Unterzeichneten beratenden Konferenzen, aus welchen diese Arbeit hervorgegangen ist, waren sämtliche Lehrer, die an unsrer Schule mit der griechischen Grammatik zu thun haben, nämlich die Herren Dr. Trieber und Dr. Reufs (in Quarta), Dr. Trommershausen und Dr. Römer (in Unter-Tertia), Dr. Cuers und Oberl. Dr. Berch (in Ober-Tertia), Dr. Wirth und Oberl. Gillhausen (in Unter-Sekunda), Oberl. Dr. Reinhardt (in Ober-Sekunda und Unter-Prima). Die Ausarbeitung dieses Teils übernahm Herr Dr. Trieber, die des folgenden Herr Dr. Römer. Ich kann am Schlufs dieser Zeilen nicht umhin, den genannten Herren für die aufopfernde Hingabe, die sie dieser mühsamen Arbeit gewidmet haben, im Namen unserer Anstalt herzlichen Dank zu sagen.

Frankfurt a. M. den 12. Februar 1883.

Tycho Mommsen.

Griechische Formenlehre.

I. Teil. (Für Unter-Tertia).

1. Lautlehre.

§ 1. Alphabet.

Das griechische Alphabet besteht aus folgenden 24 Buchstaben:

Α	*α*	a (kurz oder lang)	alpha	*ἄλφα*
Β	*β*	b	bēta	*βῆτα*
Γ	*γ*	g	gamma	*γάμμα*
Δ	*δ*	d	delta	*δέλτα*
Ε	*ε*	ĕ (kurz)	ĕpsīlon	*ἒ ψῑλόν*
Ζ	*ζ*	ds	dsēta	*ζῆτα*
Η	*η*	ē (lang)	ēta	*ἦτα*
Θ	*ϑ*	th	thēta	*ϑῆτα*
Ι	*ι*	i (kurz oder lang)	ĭōta	*ἰῶτα*
Κ	*κ*	k	kappa	*κάππα*
Λ	*λ*	l	lambda	*λάμβδα*
Μ	*μ*	m	my	*μῦ*
Ν	*ν*	n	ny	*νῦ*
Ξ	*ξ*	x	xi	*ξῖ*
Ο	*ο*	ŏ (kurz)	ŏmīkron	*ὂ μῑκρόν*
Π	*π*	p	pi	*πῖ*
Ρ	*ρ*	r	rho	*ῥῶ*
Σ	*σ*, *ς*	ſ, s	sigma	*σίγμα*
Τ	*τ*	t	tau	*ταῦ*
Υ	*υ*	ü (kurz oder lang)	ypsīlon	*ὖ ψῑλόν*
Φ	*φ*	ph	phi	*φῖ*
Χ	*χ*	ch	chi	*χῖ*
Ψ	*ψ*	ps	psi	*ψῖ*
Ω	*ω*	ō (lang)	ōmĕga	*ὦ μέγα*

Bei den Konsonanten unterscheidet man mutae, liquidae und spirans (*σ*).

a) Die mutae sind entweder P-Laute (*β*, *π*, *φ*) oder K-Laute (*γ*, *κ*, *χ*) oder T-Laute (*δ*, *τ*, *ϑ*).

b) *β*, *γ*, *δ* sind mediae (weich), *π*, *κ*, *τ* sind tenues (hart), *φ*, *χ*, *ϑ* sind aspiratae (gehaucht).

c) Liquidae sind *λ*, *μ*, *ν*, *ρ*.

Anm. *ι* ist stets Vokal, z. B. *Ἰωνία* I-onia (nicht Jo-nia); *τ* wird nie wie z gesprochen, z. B. *Γαλατία* Galatia (nicht Galazia); *σχ* wird getrennt ausgesprochen, z. B. *Μόσχος* Mos-chos (nicht Mo-schos); *γ* vor *κ γ χ ξ* entspricht dem deutschen **n** in Engel, z. B. *ἄγγελος* angelos, *Σφίγξ* Sphinx.

§ 2. Diphthonge.

1. Eigentliche Diphthonge sind:

αι ει οι υι

αυ ευ ου

z. B. *Αἰνείας*, *Ταῦρος*, *Εὔβοια* (Euboea), *Μοῦσα*, *μυῖα* (Fliege).

Anm. Zwei Punkte über einem Vokal deuten an, daſs er mit dem vorhergehenden Vokal nicht zusammenzulesen ist (puncta diaereseos, Trennungspunkte), z. B. *πραΰναι*, *ἀΐδιος*, *ἄϋπνος*.

2. Uneigentliche Diphthonge sind:

Αι, *Ηι*, *Ωι*, *ᾳ*, *ῃ*, *ῳ*.

Das iota subscriptum (adscriptum) wird nicht ausgesprochen, z. B. *ᾠδή* (Ode).

§ 3. Spiritus asper und Spiritus lenis.

1. Jedes Wort, das mit einem Vokal oder Diphthong beginnt, ist mit dem spiritus lenis ᾿ versehen, z. B. *Ἀθῆναι* Athen, *ἀδολέσχης*. Das H wird durch den spir. asper ῾ ausgedrückt, z. B. *ἱστορία* Historia.

Anm. Schreib *ἄγγελος* (Bote), *Ἄτταλος* (Attalus), *οἶκος* (Haus), *Εὐρώπη* (Europa), *Αἰνείας* (Aeneas), aber *Ἅιδης* (Hades); (*ἐνεῖναι* = *ἐν-εῖναι* oder = *ἐν-εἶ-ναι*).

2. Jedes anlautende *ρ* erhält den spir. asper, z. B. *ῥήτωρ* (rhetor), *Ῥόδος* (Rhodus); bei doppeltem *ρ* im Innern eines Wortes wird gewöhnlich das erste *ρ* mit spir. lenis, das zweite mit spir. asper versehen, z. B. *Πύῤῥος* (Pyrrhus).

§ 4. Silbenabteilung.

1. Ein einzelner Konsonant zwischen zwei Vokalen gehört zum zweiten Vokale, z. B. *ψυ-χή*, *ὄ-φις*.

2. Muta cum liquida (*λ μ ν ρ*) gehören zusammen zum folgenden Vokale; von allen andern aus zwei Konsonanten bestehenden Gruppen gehört der erste zum vorhergehenden und nur der zweite zum folgenden Vokale; z. B. *πα-τρός*, *ὅ-πλον*, *τε-θνᾶσι*, *ἀρι-θμός*, aber *μόσ-χος*, *ἐκ-τός*, *ἰχ-θύς*, *ἀμ-νός*, *ἅρ-μα*, *ἵπ-πος*.

3. Wörter, die mit Präpositionen zusammengesetzt sind, teilt man nach ihren Bestandteilen; z. B. *ἔξ-οδος*, *ἐξ-άγω*, *ἐν-έχομαι*.

§ 5. Interpunktion.

Komma und Punkt werden ebenso geschrieben wie im Deutschen. Das Fragezeichen hat die Gestalt unsres Semikolons (;). Ein Punkt oberhalb der Linie (·) bedeutet ein Kolon.

§ 6. Betonung.

1. Die betonte Silbe hat entweder den Akut ´ oder den Cirkumflex ῀ über dem Vokale (bei einem Diphthonge über dem zweiten Vokale) der betonten Silbe, z. B. *νίκη*, *ταῦρος* (taurus).

2. Der Akut kann auf kurzen und langen Silben, der Cirkumflex nur auf solchen Silben stehen, die von Natur lang sind.

Anm. Eine Silbe ist von Natur lang, wenn sie einen langen Vokal oder einen Diphthong enthält; sie ist durch Position lang, wenn dem kurzen Vokale mehrere Konsonanten oder ein Doppelkonsonant folgen; muta cum liquida machen gewöhnlich nicht Position.

3. Der Akut kann nur auf einer der drei letzten, der Cirkumflex nur auf einer der beiden letzten Silben stehen. Z. B. ὦ Ἀγάμεμνον, δῶρον, εὔνοια.

4. Der Akut kann nur dann auf der drittletzten (antepaenultima), der Cirkumflex nur dann auf der vorletzten (paenultima) Silbe stehen, wenn die letzte (ultima) kurz ist. Z. B. ἄνθρωπος (Mensch), θάλαττα (Meer), aber ἀνθρώπου (des Menschen), θαλάττης (des Meeres); δῶρον (Geschenk), aber δώρου (des Geschenkes).

5. Ist die letzte Silbe kurz, so muss die vorletzte den Cirkumflex haben, wenn sie von Natur lang und betont ist, z. B. Μοῦσα, δῶρον, μυῖα.

6. Die Endsilben αι und οι gelten für den Accent als kurz, z. B. ἄνθρωποι (Menschen), χῶραι (Länder).

7. Benannt werden die Wörter nach ihrer Betonung in folgender Weise:

Oxytona (Akut auf der ultima . . . . .) z. B. τιμή (Ehre)
Paroxytona (Akut auf der paenultima . .) z. B. χώρᾱ (Land)
Proparoxytona (Akut auf der antepaenultima) z. B. ἄνθρωπος, θάλαττᾰ
Perispomena (Cirkumflex auf der ultima . .) z. B. τιμῶν (der Ehren)
Properispomena (Cirkumflex auf der paenultima) z. B. χῶραι

Die Paroxytona, Proparoxytona, Properispomena nennt man auch Barytona.

8. Anstatt des Akutes wird innerhalb des Satzes der Gravis ` gesetzt; z. B. πιστός (treu), aber ὁ πιστὸς ἄνθρωπος.

Ausn. τίς; τί; (wer? was?) behalten stets den Akut.

9. Merke οἶκος, οἴκου (des Hauses), Ὅμηρος (Homer), Ἦλις (Elis), Ἅιδης, ᾅδης, Ὤιετο = ᾤετο, πραΰνω, πραΰναι, ἄϋπνος, ἐγὼ ἢ σύ (ich oder du).

§ 7. Atona.

Atona (ton- oder accentlos) sind folgende zehn einsilbige Wörter:

1. die Nominative des Artikels ὁ ἡ οἱ αἱ,
2. die Präpositionen ἐν (= in c. Abl.), εἰς oder ἐς (= in c. Acc.), ἐκ oder ἐξ (ex),
3. die Konjunktionen εἰ (wenn, ob), ὡς (wie),
4. die Negation οὐκ, οὐχ, οὐ (nicht).

§ 8. Encliticae.

1. Encliticae (sich anlehnende Wörter) sind:
   a) Die Pronomina personalia μου, μοι, με, σου, σοι, σε.
   b) Das Pronomen indefinitum τις, τι (aliquis, aliquid) in allen Kasus sowie die Adverbia indefinita που, ποι, ποθέν, ποτέ, πως, πῃ.
   c) Der Indic. Praes. von εἰμί (ich bin) und φημί (ich sage) in allen zweisilbigen Formen.
   d) Die Partikeln γε (quidem), τε (que), περ (eben) und das untrennbare δε (hin, da).

2. a) Nach einem Oxytonon oder Perispomenon verliert die Enclitica ihren Accent; das Oxytonon behält dabei den Akut. Z. B. *καλόν ἐστιν* (pulchrum est), *τιμῶ σε* (honoro te), *χωρῶν τινων* (terrarum aliquarum).

b) Nach einem Proparoxytonon oder Properispomenon wirft die Enclitica ihren Accent als Akut auf die Endsilbe desselben, so dafs dieses Wort alsdann zwei Accente hat. Z. B. *ἄνθρωπός τις* (irgend ein Mensch), *ἄνθρωπός εἰμι* (homo sum), *δῶρόν τι*, *πολῖταί ἐσμεν* (cives sumus).

c) Nach einem Paroxytonon verliert nur die einsilbige Enclitica ihren Accent, die zweisilbige behält ihn. Z. B. *χώρα τις* (irgend ein Land), *ἡ μήτηρ μου* (meine Mutter), *μάχαι εἰσίν* (pugnae sunt), *ὁ λόγος τινῶν* (die Rede einiger).

d) Folgt eine Enclitica auf ein andres enklitisches Wort oder auf ein Atonon, so erhält dieses den Akut; z. B. *εἴ τίς ἐστιν* (si quis est), einzeln *εἰ — τις — ἐστίν*, *εἴ πού τί ποθεν*.

Anm. Wenn der Endvokal des vorhergehenden Wortes elidiert ist, so behält die Enclitica ihren Accent (ist orthotoniert); Z. B. *πολλοὶ δ' εἰσίν* (multi autem sunt); ebenso *οἷός τ' εἰμί* statt *οἷός τέ εἰμι* (ich bin imstande).

§ 9. Veränderungen der Vokale.

1. Kontraktion. Wenn in demselben Worte zwei oder drei Vokale zusammentreffen, so werden sie in vielen Fällen in einen einzigen langen Laut zusammengezogen oder kontrahiert.

Anm. Eine kontrahierte Silbe hat den Cirkumflex, wenn die erste, dagegen den Akut, wenn die zweite der zu kontrahierenden Silben betont war; z. B. *τιμᾶτε* aus *τιμάετε*, *τιμώσης* aus *τιμαούσης*, *τιμᾷ* aus *τιμάει*, *παῖς* aus *πάϊς*.

2. Die Elision findet gewöhnlich statt:

a) bei den Präpositionen, aufser bei *πρό* (vor), *περί* (um); z. B. *ὑπ' ἀνθρώπου*, aber *περὶ ἀνθρώπου*;

b) bei vielen Partikeln, wie bei *ἅμα* (zugleich), *ἵνα* (damit), *ἀλλά* (sed), *δέ* (autem), *τε* (que), *τότε* (tum), *ὅτε* (cum, als), *ἔτι* (noch); doch nie bei *ὅτι* (dafs, weil).

Nicht elidiert werden *υ* und das *α*, *ι*, *ο* in einsilbigen Wörtern.

3. Wird der Endvokal mit dem anlautenden Vokale des nächsten Wortes zusammengezogen, so nennt man dies Krasis; ihr Zeichen ist die Koronis (᾽). Sie tritt am häufigsten ein:

a) beim Artikel,

b) bei der Präposition *πρό* (vor),

c) bei der Konjunktion *καί* (und).

Z. B. *τοὔνομα* statt *τὸ ὄνομα* (der Name), *τἀληθές* statt *τὸ ἀληθές* (das Wahre), *ἀνήρ* (ohne Koronis!) statt *ὁ ἀνήρ* (der Mann), *κἄπειτα* statt *καὶ ἔπειτα* (und darauf), *κᾆτα* statt *καὶ εἶτα* (und darauf), *κἀν* statt *καὶ ἐν* (und in), *κἄν* statt *καὶ ἐάν* (und wenn).

§ 10. Von den Aspiraten.

1. Eine auslautende tenuis mufs in die verwandte aspirata übergehen, wenn die folgende Silbe mit spiritus asper anlautet.

Z. B. οὐχ οὗτος	(nicht dieser)	anstatt οὐκ οὗτος,
ὑφ' ἡμῶν	(von uns)	„ ὑπ' ἡμῶν,
καθ' ἡμέραν	(bei Tag)	„ κατ' ἡμέραν,
νύχθ' ὅλην	(die ganze Nacht hindurch)	„ νύκτ' ὅλην,
ἔφοδος	(Zugang)	„ ἐπ' ὁδός,
ἐφθήμερος	(siebentägig)	„ ἑπτ' ἥμερος.

2. Bei den einsilbigen mit τ anlautenden und mit φ oder χ auslautenden Stämmen geht das τ in θ über, sobald die aspirata in der Flexion verschwindet.

Stamm τριχ,	Nom. Sing. θρίξ	(Haar),	Gen. τριχός,	Dat. Pl. θριξί(ν).
„ ταχ(υ),	„ „ ταχύς	(schnell),	Komp. θάττων.	
„ ταφ,	Präs. θάπτω	(begrabe),	Fut. θάψω,	Aor. II. P. ἐτάφην.
„ τρεφ,	„ τρέφω,	(nähre),	„ θρέψω,	„ „ ἐτράφην.
„ τρυφ,	„ θρύπτω	(zerreibe, verweichliche),	τρυφή Weichlichkeit.	

§ 11. Endkonsonanten.

1. Kein griechisches Wort lautet auf einen andern Konsonanten aus, als auf ν ρ ς (ξ ψ). Merkwort Νηρεύς.

2. Das ν ἐφελκυστικόν tritt ein vor vokalisch anlautenden Wörtern und vor gröfseren Interpunktionen; und zwar

1. im Dat. Plur. auf σι(ν),
2. in der 3. Plur. und Sing. auf σι(ν),
3. bei den Ortsbestimmungen auf σι(ν), z. B. Ἀθήνη-σι(ν) (zu Athen),
4. in der 3. Sing. auf ε(ν).
5. bei εἴκοσι(ν) (zwanzig) und παντάπασι(ν) (gänzlich).

Z. B. ἔλεγεν ὁ ἄνθρωπος (dixit homo), εἴκοσιν ἄνθρωποι, aber εἴκοσι δῶρα, Ἀθήνησιν ἀνήρ τίς ἐστιν (Athenis vir quidam est).

3. a) Die Form ἐκ (aus) steht vor Konsonanten, ἐξ vor Vokalen.

b) die Form οὐκ (nicht) steht vor Vokalen mit spir. lenis, οὐχ vor Vokalen mit spir. asper, οὐ dagegen vor Konsonanten.

c) οὕτως (so) steht vor Vokalen, οὕτω nur vor Konsonanten.

Z. B. ἐκ τούτων, ἐκχέω, ἐξ ἐπιβουλῆς, ἐξάγω, οὐκ ὀλίγος, οὐχ ἥκιστα, οὐ πολύς, οὐ ῥᾴδιος, οὕτως ἐστίν. οὗτος ἦν καλὸς μέν, μέγας δ' οὔ (Accent!)

---

2. Flexionslehre.

§ 12. Deklination.

1. Der Accent bleibt, soweit es die allgemeinen Accentgesetze erlauben, auf der Silbe, auf welcher ihn der Nominativ hat.

2. Alle Genitive und Dative, welche die letzte Silbe lang und betont haben, sind Perispomena (die übrigen Kasus aber im gleichen Falle Oxytona).

§ 13. Erste Deklination.

(A-Deklination.)

		μάχη (Kampf)	τιμή (Ehre)	στρατιά (Heer)	νίκη (Sieg)
	Stamm:	μαχα	τιμα	στρατια	νικα
Sing. N.	ἡ	μάχη	τιμή	στρατιά	νίκη
G.	τῆς	μάχης	τιμῆς	στρατιᾶς	νίκης
D.	τῇ	μάχῃ	τιμῇ	στρατιᾷ	νίκῃ
A.	τὴν	μάχην	τιμήν	στρατιάν	νίκην
V.	ὦ	μάχη	τιμή	στρατιά	νίκη
Plur. N.	αἱ	μάχαι	τιμαί	στρατιαί	νῖκαι
G.	τῶν	μαχῶν	τιμῶν	στρατιῶν	νικῶν
D.	ταῖς	μάχαις	τιμαῖς	στρατιαῖς	νίκαις
A.	τὰς	μάχᾱς	τιμάς	στρατιάς	νίκᾱς
V.	ὦ	μάχαι	τιμαί	στρατιαί	νῖκαι
D. N. A. V.	τὼ	μάχᾱ	τιμά	στρατιά	νίκᾱ
G. D.	τοῖν	μάχαιν	τιμαῖν	στρατιαῖν	νίκαιν

		χώρᾱ (Land)	γέφυρᾰ (Brücke)	Μοῦσᾰ (Muse)	θάλαττᾰ (Meer)
	Stamm:	χωρα	γεφυρα	Μουσα	θαλαττα
Sing. N.	ἡ	χώρᾱ	γέφυρᾰ	Μοῦσᾰ	θάλαττᾰ
G.	τῆς	χώρᾱς	γεφύρᾱς	Μούσης	θαλάττης
D.	τῇ	χώρᾳ	γεφύρᾳ	Μούσῃ	θαλάττῃ
A.	τὴν	χώρᾱν	γέφυρᾰν	Μοῦσᾰν	θάλαττᾰν
V.	ὦ	χώρᾱ	γέφυρᾰ	Μοῦσᾰ	θάλαττᾰ
Plur. N.	αἱ	χῶραι	γέφυραι	Μοῦσαι	θάλατται
G.	τῶν	χωρῶν	γεφυρῶν	Μουσῶν	θαλαττῶν
D.	ταῖς	χώραις	γεφύραις	Μούσαις	θαλάτταις
A.	τὰς	χώρᾱς	γεφύρᾱς	Μούσᾱς	θαλάττᾱς
V.	ὦ	χῶραι	γέφυραι	Μοῦσαι	θάλατται

		ἀδολέσχης (Schwätzer)	πολίτης (Bürger)	Πέρσης (Perser)	νεανίας (Jüngling)
	Stamm:	ἀδολεσχα	πολιτα	Περσα	νεανια
Sing. N.	ὁ	ἀδολέσχης	πολίτης	Πέρσης	νεανίᾱς
G.	τοῦ	ἀδολέσχου	πολίτου	Πέρσου	νεανίου
D.	τῷ	ἀδολέσχῃ	πολίτῃ	Πέρσῃ	νεανίᾳ
A.	τὸν	ἀδολέσχην	πολίτην	Πέρσην	νεανίᾱν
V.	ὦ	ἀδολέσχη	πολῖτᾰ	Πέρσᾰ	νεανίᾱ
Plur. N.	οἱ	ἀδολέσχαι	πολῖται	Πέρσαι	νεανίαι
G.	τῶν	ἀδολεσχῶν	πολιτῶν	Περσῶν	νεανιῶν
D.	τοῖς	ἀδολέσχαις	πολίταις	Πέρσαις	νεανίαις
A.	τοὺς	ἀδολέσχᾱς	πολίτᾱς	Πέρσᾱς	νεανίᾱς
V.	ὦ	ἀδολέσχαι	πολῖται	Πέρσαι	νεανίαι

1. Die Substantiva auf α und η sind Feminina, die auf ας und ης Masculina.

2. Der Plural und Dual ist bei allen Wörtern der 1. Dekl. gleich.

3. Der Gen. Plur. ist immer Perispomenon (ῶν).

4. Endet der Nom. Sing. auf η, so bleibt dasselbe durch den ganzen Singular. Endet der Nom. Sing. aber auf α, so bleibt das α zwar immer im Acc.und Vok. Sing., dagegen im Gen. und Dat. Sing. nur dann, wenn ein Vokal oder ein ϱ vorhergeht (στρατιά, στρατιᾶς; χώρα, χώρας); sonst geht es in η über (θάλαττα, θαλάττης).

5. Der Gen. Sing. der Masculina geht auf ου aus.

Anm. Einige Eigennamen auf ας sowie βοῤῥᾶς (boreas), bilden den dorischen Genitiv auf ᾱ; z. B. Ἀννίβας (Hannibal), Gen. Ἀννίβᾱ, βοῤῥᾶ.

6. Der Vok. Sing. der Wörter auf ᾱς hat ᾱ, z. B. ὦ Αἰνείᾱ; dagegen haben ᾰ die Wörter auf της und die Völkernamen auf ης; z. B. ὦ πολῖτᾰ, Πέρσᾰ. Alle andern Wörter auf ης haben η, z. B. ὦ ἀδολέσχη, Πέρση (o Perses), Ἀριστείδη (o Aristides).

Anm. Merke ὦ δέσποτα, Nom. ὁ δεσπότης (Herr).

7. Quantität. Die Endsilbe ας ist in der 1. Deklination stets lang. Hingegen ist die Quantität des α im Acc. Sing. dieselbe wie im Nom. Sing.; χώρᾱν von χώρᾱ, aber Μοῦσᾰν von Μοῦσᾰ.

§ 14. Zweite Deklination.

(O-Deklination.)

		ὁ ἄνθρωπος (der Mensch) Stamm: ἀνθρωπο		ἡ ὁδός (der Weg) ὁδο		τὸ δῶρον (das Geschenk) δωρο	
Sing.	N.	ὁ	ἄνθρωπος	ἡ	ὁδός	τὸ	δῶρον
	G.	τοῦ	ἀνθρώπου	τῆς	ὁδοῦ	τοῦ	δώρου
	D.	τῷ	ἀνθρώπῳ	τῇ	ὁδῷ	τῷ	δώρῳ
	A.	τὸν	ἄνθρωπον	τὴν	ὁδόν	τὸ	δῶρον
	V.	ὦ	ἄνθρωπε	ὦ	ὁδέ	ὦ	δῶρον
Plur.	N.	οἱ	ἄνθρωποι	αἱ	ὁδοί	τὰ	δῶρᾰ
	G.	τῶν	ἀνθρώπων	τῶν	ὁδῶν	τῶν	δώρων
	D.	τοῖς	ἀνθρώποις	ταῖς	ὁδοῖς	τοῖς	δώροις
	A.	τοὺς	ἀνθρώπους	τὰς	ὁδούς	τὰ	δῶρᾰ
	V.	ὦ	ἄνθρωποι	ὦ	ὁδοί	ὦ	δῶρᾰ
Dual.	N.	τὼ	ἀνθρώπω	τὼ	ὁδώ	τὼ	δώρω
	G.	τοῖν	ἀνθρώποιν	τοῖν	ὁδοῖν	τοῖν	δώροιν

Die Substantiva auf ος sind männlich, die auf ον sächlich.

Ausnahmen sind die Feminina ἡ παρθένος die Jungfrau, ἡ ἄμπελος der Weinstock, ἡ Αἴγυπτος Ägypten, ἡ Μίλητος Milet, sowie alle Länder- und Städtenamen auf ος. Besonders zu merken sind: ἡ νῆσος die Insel, ἡ νόσος die Krankheit, ἡ ὁδός der Weg, nebst Kompositen (ἄφοδος, ἔφοδος, ἔξοδος), ἡ τάφρος der Graben, ἡ βίβλος das Buch, ἡ ψῆφος der Stimmstein, sowie mehrere substantivierte Adjectiva, wie ἡ ἤπειρος (γῆ) das Festland, ἡ διάλεκτος (φωνή) die Redeweise, ἡ σύγκλητος (βουλή) der Senat.

Anm. Merke ὦ ἄδελφε, Nom. ὁ ἀδελφός (Bruder).

§. 15. Adjectiva erster und zweiter Deklination.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Sing. N.	πιστός	πιστή	πιστόν (treu)
G.	πιστοῦ	πιστῆς	πιστοῦ
D.	πιστῷ	πιστῇ	πιστῷ
A.	πιστόν	πιστήν	πιστόν
V.	πιστέ	πιστή	πιστόν
Pl. N. V.	πιστοί	πισταί	πιστά
G.	πιστῶν	πιστῶν	πιστῶν
D.	πιστοῖς	πισταῖς	πιστοῖς
A.	πιστούς	πιστάς	πιστά
Dual. N.	πιστώ	πιστά	πιστώ
G.	πιστοῖν	πισταῖν	πιστοῖν

Sing. N.	δίκαιος	δικαίᾱ	δίκαιον (gerecht)
G.	δικαίου	δικαίᾱς	δικαίου
D.	δικαίῳ	δικαίᾳ	δικαίῳ
A.	δίκαιον	δικαίᾱν	δίκαιον
V.	δίκαιε	δικαίᾱ	δίκαιον
Pl. N. V.	δίκαιοι	δίκαιαι	δίκαιᾰ
G.	δικαίων	δικαίων	δικαίων
D.	δικαίοις	δικαίαις	δικαίοις
A.	δικαίους	δικαίᾱς	δίκαιᾰ
Dual. N.	δικαίω	δικαίᾱ	δικαίω
G.	δικαίοιν	δικαίαιν	δικαίοιν

1. Die Feminina haben η, nach ε, ι und ρ aber ᾱ.

2. Das Femininum der Adjectiva barytona hat im Nom. und Gen. Pl. den Accent auf derselben Silbe wie dieselben Kasus des Maskulinums, *δίκαιαι* und *δικαίων* (obwohl N. S. *δικαία* lautet).

§ 16. Contracta der ersten und zweiten Deklination.

Ἀθηνᾶ (Minerva) γῆ (Erde) — Stamm: Ἀθηνᾱ = Ἀθηναα γη = γεα
Ἑρμῆς (Merkur) — Stamm: Ἑρμη = Ἑρμεα

				Sing.	Plur.
Sing.	N.	Ἀθηνᾶ	γῆ	Ἑρμῆς	Ἑρμαῖ (Hermen)
	G.	Ἀθηνᾶς	γῆς	Ἑρμοῦ	Ἑρμῶν
	D.	Ἀθηνᾷ	γῇ	Ἑρμῇ	Ἑρμαῖς
	A.	Ἀθηνᾶν	γῆν	Ἑρμῆν	Ἑρμᾶς
	V.	Ἀθηνᾶ	γῆ	Ἑρμῆ	Ἑρμαῖ

ὁ πλοῦς (die Fahrt zu Schiffe) — Stamm: πλοο
τὸ ὀστοῦν (der Knochen) — ὀστεο

	Sing.	Plur.	Sing.	Plur.
N.	ὁ πλοῦς	οἱ πλοῖ	τὸ ὀστοῦν	τὰ ὀστᾶ
G.	τοῦ πλοῦ	τῶν πλῶν	τοῦ ὀστοῦ	τῶν ὀστῶν
D.	τῷ πλῷ	τοῖς πλοῖς	τῷ ὀστῷ	τοῖς ὀστοῖς
A.	τὸν πλοῦν	τοὺς πλοῦς	τὸ ὀστοῦν	τὰ ὀστᾶ

χρυσοῦς χρυσῆ χρυσοῦν (golden) — Stamm: χρυσεο
ἀργυροῦς ἀργυρᾶ ἀργυροῦν (silbern) — ἀργυρεο

		M.	F.	N.	M.	F.	N.
S.	N.	χρυσοῦς	χρυσῆ	χρυσοῦν	ἀργυροῦς	ἀργυρᾶ	ἀργυροῦν
	G.	χρυσοῦ	χρυσῆς	χρυσοῦ	ἀργυροῦ	ἀργυρᾶς	ἀργυροῦ
	D.	χρυσῷ	χρυσῇ	χρυσῷ	ἀργυρῷ	ἀργυρᾷ	ἀργυρῷ
	A.	χρυσοῦν	χρυσῆν	χρυσοῦν	ἀργυροῦν	ἀργυρᾶν	ἀργυροῦν
Pl.	N.	χρυσοῖ	χρυσαῖ	χρυσᾶ	ἀργυροῖ	ἀργυραῖ	ἀργυρᾶ
	G.	χρυσῶν	χρυσῶν	χρυσῶν	ἀργυρῶν	ἀργυρῶν	ἀργυρῶν
	D.	χρυσοῖς	χρυσαῖς	χρυσοῖς	ἀργυροῖς	ἀργυραῖς	ἀργυροῖς
	A.	χρυσοῦς	χρυσᾶς	χρυσᾶ	ἀργυροῦς	ἀργυρᾶς	ἀργυρᾶ

εὔπλους, εὔπλουν (schiffbar)
Stamm: εὐπλοο

		M. u. F.	N.			M. u. F.	N.
S.	N.	εὔπλους	εὔπλουν	Pl.	N.	εὔπλοι	εὔπλοα
	G.	εὔπλου			G.	εὔπλων	
	D.	εὔπλῳ			D.	εὔπλοις	
	A.	εὔπλουν	εὔπλουν		A.	εὔπλους	εὔπλοα

1. a) Kontrahiert werden οο und εο in ου.
   b) ε und ο werden von jedem folgenden langen Vokal verschlungen.
   c) εα wird in der ersten und zweiten Dekl. in η kontrahiert, aufser wenn ε, ι oder ρ vorhergeht. Das Neutrum Pluralis kontrahiert jedoch immer in ᾱ.
2. Adjectiva contracta sind:
   a) die Adjectiva auf οῦς, welche Stoffe oder Farben bezeichnen,
   b) die Multiplicativa auf -πλοῦς,
   c) die mit πλοῦς (Schiffahrt), νοῦς (Sinn), ῥοῦς (Strömung) zusammengesetzten Adjectiva.

3. Die Multiplicativa auf -πλοῦς gehen nach χρυσοῦς, also ἁπλοῦς (einfach), ἁπλῆ, ἁπλοῦν, Nom. Plur. ἁπλοῖ, ἁπλαῖ, ἁπλᾶ.

4. Die Composita von πλοῦς, νοῦς, ῥοῦς behalten den Accent auf der vorletzten Silbe, z. B. περίπλους (Umsegelung), Gen. περίπλου, χειμάῤῥους (Giessbach), Acc. Plur. χειμάῤῥους.

§ 17. Attische zweite Deklination.

	ὁ νεώς (der Tempel) Stamm: νεω	Μενέλεως (Menelaos) Μενελεω	ἵλεως (gnädig) ἱλεω	
S. N. V.	νεώς	Μενέλεως	ἵλεως	ἵλεων
G.	νεώ	Μενέλεω	ἵλεω	
D.	νεῴ	Μενέλεῳ	ἵλεῳ	
A.	νεών	Μενέλεων	ἵλεων	ἵλεων
Plur. N.	νεῴ		ἵλεῳ	ἵλεα
G.	νεών		ἵλεων	
D.	νεῴς		ἵλεῳς	
A.	νεώς		ἵλεως	ἵλεα

Anm. ἵλεως ist Adjektiv zweier Endungen; dreier Endungen aber ist πλέως, πλέᾱ, πλέων (voll).

Für den Accent der Barytona gilt εω als einsilbig. Die Accentuation des Nom. Sing. wird durch alle Kasus beibehalten.

§ 18—21. Dritte Deklination.

§ 18. Liquida- und Mutastämme.

	ὁ ἅλς (sal)	ὁ θήρ (das wilde Tier)	ὁ ῥήτωρ (Redner)	ὁ ποιμήν (Hirt)	ὁ δαίμων (Gottheit)
Stamm:	ἁλ	θηρ	ῥητορ	ποιμεν	δαιμον
Sing. N.	ἅλ-ς	θήρ	ῥήτωρ	ποιμήν	δαίμων
G.	ἁλ-ός	θηρ-ός	ῥήτορ-ος	ποιμέν-ος	δαίμον-ος
D.	ἁλ-ί	θηρ-ί	ῥήτορ-ι	ποιμέν-ι	δαίμον-ι
A.	ἅλ-α	θῆρ-α	ῥήτορ-α	ποιμέν-α	δαίμον-α
V.	ἅλ-ς	θήρ	ῥῆτορ	ποιμήν	δαῖμον
Pl. N. V.	ἅλ-ες	θῆρ-ες	ῥήτορ-ες	ποιμέν-ες	δαίμον-ες
G.	ἁλ-ῶν	θηρ-ῶν	ῥητόρ-ων	ποιμέν-ων	δαιμόν-ων
D.	ἁλ-σί(ν)	θηρ-σί(ν)	ῥήτορ-σι(ν)	ποιμέ -σι(ν)	δαίμο -σι(ν)
A.	ἅλ-ᾰς	θῆρ-ᾰς	ῥήτορ-ᾰς	ποιμέν-ᾰς	δαίμον-ᾰς
Dual. N.	ἅλ-ε	θῆρ-ε	ῥήτορ-ε	ποιμέν-ε	δαίμον-ε
G.	ἁλ-οῖν	θηρ-οῖν	ῥητόρ-οιν	ποιμέν-οιν	δαιμόν-οιν

	ὁ γέρων (Greis)	λυθείς (gelöst)			ἡ ἐλπίς (Hoffnung)
Stamm:	γεροντ	λυθεντ			ἐλπιδ
		Masc.	Fem.	Neutr.	
S. N.	γέρων	λυθεί -ς	λυθεῖσᾰ	λυθέν	ἐλπί -ς
G.	γέροντ-ος	λυθέντ-ος	λυθείσης	λυθέντ-ος	ἐλπίδ-ος
D.	γέροντ-ι	λυθέντ-ι	λυθείσῃ	λυθέντ-ι	ἐλπίδ-ι
A.	γέροντ-α	λυθέντ-α	λυθεῖσᾰν	λυθέν	ἐλπίδ-α
V.	γέρον	λυθεί -ς	λυθεῖσᾰ	λυθέν	ἐλπίς u. ἐλπί
Pl. N. V.	γέροντ-ες	λυθέντ-ες	λυθεῖσαι	λυθέντ-ᾰ	ἐλπίδ-ες
G.	γερόντ-ων	λυθέντ-ων	λυθεισῶν	λυθέντ-ων	ἐλπίδ-ων
D.	γέρου -σι(ν)	λυθεῖ -σι(ν)	λυθείσαις	λυθεῖ -σι(ν)	ἐλπί -σι(ν)
A.	γέροντ-ᾰς	λυθέντ-ᾰς	λυθείσᾱς	λυθέντ-ᾰ	ἐλπίδ-ᾰς

	ἡ ἔρις (Streit)	τὸ σῶμα (Leib)	ὁ φύλαξ (Wächter)	ἡ σάλπιγξ (Trompete)	ὁ Ἄραψ (Araber)
Stamm:	ἐριδ	σωματ	φυλακ	σαλπιγγ	Ἀραβ
Sing. N.	ἔρι -ς	σῶμα	φύλα ξ	σάλπιγ ξ	Ἄρα ψ
G.	ἔριδ-ος	σώματ-ος	φύλακ-ος	σάλπιγγ-ος	Ἄραβ-ος
D.	ἔριδ-ι	σώματ-ι	φύλακ-ι	σάλπιγγ-ι	Ἄραβ-ι
A.	ἔρι -ν	σῶμα	φύλακ-α	σάλπιγγ-α	Ἄραβ-α
V.	ἔρι	σῶμα	φύλα ξ	σάλπιγ ξ	Ἄρα ψ
Pl. N. V.	ἔριδ-ες	σώματ-ᾰ	φύλακ-ες	σάλπιγγ-ες	Ἄραβ-ες
G.	ἐρίδ-ων	σωμάτ-ων	φυλάκ-ων	σαλπίγγ-ων	Ἀράβ-ων
D.	ἔρι -σι(ν)	σώμα -σι(ν)	φύλα ξι(ν)	σάλπιγ ξι(ν)	Ἄρα ψι(ν)
A.	ἔριδ-ας	σώματ-ᾰ	φύλακ-ᾰς	σάλπιγγ-ᾰς	Ἄραβ-ᾰς

1. Accent. Einsilbige Stämme betonen im Gen. und Dat. aller Numeri die Endung, und zwar wenn sie lang ist, mit dem Cirkumflex z. B. θήρ, θηρός, θηρῶν, aber θῆρα.

Ausn. a) ὁ παῖς (Knabe), τὸ φῶς (Licht), τὸ οὖς (Ohr) sind im Gen. Plur. und Dual. Paroxytona; also παίδων, παίδοιν, φώτων, ὤτων, aber παισί(ν) u. s. w.

b) πᾶς (omnis) hat zwar παντός, παντί, aber πάντων, πᾶσι(ν).

c) Die einsilbigen Participia behalten den Accent auf der Stammsilbe, z. B. ὄντος von ὤν (seiend).

2. Vok. Sing. a) Sämtliche P- und K-Stämme sowie die oxytonierten T- und Liquida-Stämme haben den Vok. Sing. gleich dem Nom.; also ὦ φύλαξ, Ἄραψ, ποιμήν, ἡγεμών, λυθείς.

b) Die übrigen haben den reinen Stamm; also ὦ δαῖμον, ὦ ῥῆτορ, ὦ Αἶαν (o Ajax), St. Αἰαντ, Nom. Αἴας; ὦ γέρον, St. γεροντ, Nom. γέρων; ὦ παῖ, St. παιδ, Nom. παῖς.

3. Der Dat. Plur. hängt σι(ν) an den Stamm; doch merke:

a) mit einem K-Laut wird das σ zu ξ, mit einem P-Laut zu ψ; z. B. φύλαξι, Ἄραψι.

b) der einfache T-Laut fällt vor σ aus; z. B. ἐλπίσι, ἔρισι, σώμασι.

c) ντ fällt vor σ aus, doch wird der vorhergehende Vokal gedehnt, und zwar ᾰ in ᾱ, ε in ει, ο in ου, z. B. γίγᾱσι (von γίγας, γαντος Riese), λυθεῖσι, γέρουσι.

4. Die Substantiva ὁ πατήρ (pater), ἡ μήτηρ (mäter), ἡ θυγάτηρ (Tochter), ἡ γαστήρ (Bauch) stossen das ε des Stammes im Gen. und Dat. Sing. aus (Synkope!) und werfen dann den Accent auf die Endung.

Sing. N.	πατήρ	μήτηρ	θυγάτηρ
G.	πατρ-ός	μητρ-ός	θυγατρ-ός
D.	πατρ-ί	μητρ-ί	θυγατρ-ί
A.	πατέρ-α	μητέρ-α	θυγατέρ-α
V.	πάτερ	μῆτερ	θύγατερ
Plur. N.	πατέρ-ες	μητέρ-ες	θυγατέρ-ες
G.	πατέρ-ων	u. s. w.	u. s. w.
D.	πατρά-σι(ν)	wie πατέρες	
A.	πατέρ-ας		

M. F. βελτίων (besser), N. βέλτιον
Stamm: βελτιον

Sing. N.	βελτίων		βέλτιον
G.		βελτίον-ος	
D.		βελτίον-ι	
A.	βελτίον-α oder	βελτίω	βέλτιον
V.	βέλτιον		βέλτιον
Pl. N. V.	βελτίον-ες oder	βελτίους	βελτίον-α oder βελτίω
G.		βελτιόν-ων	
D.		βελτίο -σι(ν)	
A.	βελτίον-ας oder	βελτίους	βελτίον-α oder βελτίω

5. Nach *δαίμων* gehen auch die Adjectiva auf *ων, ον*, sowie die Komparative auf *ων, ον*. Der Accent rückt jedoch im Neutr. Sing. auf die drittletzte Silbe; z. B. *εὐδαίμων* (beatus), N. *εὔδαιμον, βελτίων*, N. *βέλτιον*.

6. Die Komparative auf *ων, ον* stossen häufig das *ν* im Acc. Sing. und im N. A. V. Pl. aus und kontrahieren *οα* in *ω*, *οε* in *ου*.

7. Der Accent wird im Vok. Sing. (und bei Adjektiven im Neutr. Sing.) gern zurückgezogen (vgl. *δέσποτα, ἄδελφε*); z. B. *ὦ πάτερ, θύγατερ, Ἄπολλον, Πόσειδον*. Regelmäfsig geschieht dies bei den zusammengesetzten substantivis und adjectivis barytonis, deren zweiter Teil zweisilbig ist; z. B. *ὦ Ἀγάμεμνον, Σώκρατες, Περίκλεις, ὦ σύνηθες* und *τὸ σύνηθες*.

§ 19. Sigmastämme.

	γένος (genus)	*M. F. εὐγενής*	*N. εὐγενές* (von gutem Geschlecht)	*M.F.συνήθης*	*N.σύνηθες* (gewohnt)	*Ἡρακλῆς* (Hercules)
Stamm:	*γενες*	*εὐγενες*		*συνηθες*		*Ἡρακλεες*
Sing. N.	*γένος*	*εὐγενής*	*εὐγενές*	*συνήθης*	*σύνηθες*	*Ἡρακλῆς*
G.	*γένους*	*εὐγενοῦς*		*συνήθους*		*Ἡρακλέους*
D.	*γένει*	*εὐγενεῖ*		*συνήθει*		*Ἡρακλεῖ*
A.	*γένος*	*εὐγενῆ*	*εὐγενές*	*συνήθη*	*σύνηθες*	*Ἡρακλέα*
V.	*γένος*	*εὐγενές*	*εὐγενές*	*σύνηθες*	*σύνηθες*	*Ἡράκλεις*
Pl. N. V.	*γένη*	*εὐγενεῖς*	*εὐγενῆ*	*συνήθεις*	*συνήθη*	
G.	*γενῶν*	*εὐγενῶν*		*συνήθων*		
D.	*γένε-σι(ν)*	*εὐγενέ-σι(ν)*		*συνήθεσι(ν)*		
A.	*γένη*	*εὐγενεῖς*	*εὐγενῆ*	*συνήθεις*	*συνήθη*	

τὸ κρέας (Fleisch)

Stamm: *κρεας*

N. A. V.	*κρέας*	Pl. N. A. V.	*κρέα*
G.	*κρέως*	G.	*κρεῶν*
D.	*κρέᾳ*	D.	*κρέασι(ν)*

1. Zwischen zwei Vokalen fällt das *σ* aus. Es werden dabei kontrahiert *εο* in *ου*, *εϊ* und *εε* in *ει*, *εα* in *η* (wenn aber vor *ε* noch ein *ε* oder *ι* steht, in *ᾱ*), *εω*, *αο* und *αω* in *ω*, *αϊ* in *ᾳ*, *αα* in *ᾱ*.

2. Der kontrahierte Nom. Pl. dient zugleich als Acc. Pl.

Anm. Im Dat. Pl. steht nur ein *σ*.

3. Die Eigennamen auf *—γενης, —σθενης, —κρατης, —μενης, —φανης* bilden den Acc. Sing. sowohl nach der 1. als nach der 3. Dekl.; z. B. *Σωκράτην* neben *Σωκράτη*.

4. Die zusammengesetzten adjectiva barytona behalten auch im kontrahierten Gen. Plur. [und Dual.] den Ton auf der vorletzten (*συνήθων, συνήθοιν*).

Vokalstämme.

§ 20. a) Stämme auf ι und υ.

	ὁ ἰχθύς (Fisch)	ἡ σῦς (sūs)	ἡ πόλις (Stadt)	τὸ ἄστυ (Stadt)
Stamm:	ἰχθυ	σῦ	πολι (πολε)	ἀστυ (ἀστε)
Sing. N.	ἰχθύ-ς	σῦ-ς	πόλι-ς	ἄστυ
G.	ἰχθύ-ος	σῦ-ός	πόλε-ως	ἄστε-ως
D.	ἰχθύ-ι	σῦ-ί	πόλει	ἄστει
A.	ἰχθύ-ν	σῦ-ν	πόλι-ν	ἄστυ
V.	ἰχθύ	σῦ-ς	πόλι	
Pl. N. V.	ἰχθύ-ες	σύ-ες	πόλεις	ἄστ-η
G.	ἰχθύ-ων	σῦ-ῶν	πόλε-ων	ἄστε-ων
D.	ἰχθύ-σι(ν)	σῦ-σί(ν)	πόλε-σι(ν)	ἄστε-σι(ν)
A.	ἰχθῦ-ς	σῦ-ς	πόλεις	ἄστ-η

1. Im Acc. Sing. der Masc. und Fem. haben sämtliche Stämme auf ι und υ die Endung ν. Ebenso haben ν die barytonierten T-stämme auf ις und υς; z. B.

	χάριν	ἔριν	εὔελπιν	aber ἐλπίδα
Stamm:	χαριτ	ἐριδ	εὐελπιδ	ἐλπιδ
Nom.	ἡ χάρις	ἡ ἔρις	εὔελπις	ἡ ἐλπίς
	(gratia)	(Streit)	(voll guter Hoffnung)	(Hoffnung)

2. Kontrahiert wird nur in den Diphthong ει.

3. Der kontrahierte N. Plur. dient auch hier zugleich als Acc. Plur.

4. Die Stämme auf ι haben im Gen. Sing. und Plur. die attische Bildung auf εως und εων mit dem Accent auf der drittletzten Silbe; also πόλεως, πόλεων.

§ 21. b) Stämme auf αυ, ου, ευ, ω und ο.

	ἡ γραῦς (alte Frau)	ὁ und ἡ βοῦς (bōs)	ὁ βασιλεύς (König)	ὁ ἥρως (Heros)	ἡ πειθώ (Überredung).
Stamm:	γραυ	βου	βασιλευ	ἡρω	πειθο
Sing. N.	γραῦ-ς	βοῦ-ς	βασιλεύ-ς	ἥρω-ς	πειθώ
G.	γρᾱ -ός	βο -ός	βασιλέ -ως	ἥρω-ος	πειθ-οῦς
D.	γρᾱ -ΐ	βο -ΐ	βασιλεῖ	ἥρω-ι	πειθ-οῖ
A.	γραῦ-ν	βοῦ-ν	βασιλέ -ᾱ	ἥρω-α	πειθ-ώ
V.	γραῦ	βοῦ	βασιλεῦ	ἥρω-ς	πειθ-οῖ
Pl N. V.	γρᾶ -ες	βό -ες	βασιλεῖς	ἥρω-ες	
G.	γρᾱ -ῶν	βο -ῶν	βασιλέ -ων	ἡρώ-ων	
D.	γραυ-σί(ν)	βου-σί(ν)	βασιλεῦ-σι(ν)	ἥρω-σι(ν)	
A.	γραῦ-ς	βοῦ-ς	βασιλέ-ᾱς	ἥρω-ας	

1. Die Stämme auf *ευ* sind alle Masculina, dabei im Nom. Sing. Oxytona und im Vok. Sing. Perispomena. Sie kontrahieren nur in *ει*.

2. Die Stämme auf *ω* sind sämtlich Masculina, die Stämme auf o jedoch alle Feminina und zugleich Oxytona.

§ 22. Substantiva anomala.

ὁ ἀνήρ (Mann), St. *ἀνερ*: *ἀν-δ-ρ-ός*, *ἀνδρί*, *ἄνδρα*, *ἄνερ*; Plur. *ἄνδρες*, *ἀνδρῶν*, *ἀνδράσι(ν)*, *ἄνδρας*; (Dual. *ἄνδρε*, *ἀνδροῖν*).

Ἀπόλλων (Apollo), Acc. *Ἀπόλλω* neben *Ἀπόλλωνα*, Vok. *Ἄπολλον*.

ἡ γυνή (Frau); St. *γυναικ*, Betonung wie bei einsilbigen Substantiven der 3. Deklination; *γυναικ-ός*, *γυναικί*, *γυναῖκα*, *γύναι*; Plur. *γυναῖκες*, *γυναικῶν*, *γυναιξί(ν)*, *γυναῖκας*.

Ζεύς (Jupiter), *Διός*, *Διΐ*, *Δία*, *Ζεῦ*.

ἡ θρίξ (Haar), *τριχός*, *θριξί(ν)*.

ὁ und *ἡ κύων* (Hund), Vok. *κύον*; alles andere vom Stamme *κυν*: *κυν-ός*, *κυνί*, *κύνα*; *κύνες*, *κυνῶν*, *κυσί(ν)*, *κύνας*.

ὁ μάρτυ-ς (Zeuge), Gen. *μάρτυρ-ος* u. s. w., aber Dat. Plur. *μάρτυ-σι(ν)*.

ἡ ναῦς (Schiff), *νεώς*, *νηΐ*, *ναῦν*; Plur. *νῆες*, *νεῶν*, *ναυσί(ν)*, *ναῦς*.

τὸ οὖς (Ohr), St. *ὠτ*: *ὠτ-ός*, *ὠτί*, Plur. *ὦτα*, *ὤτων*, *ὠσί(ν)*.

ὁ πρεσβευτής (Gesandter), geht im Sing. regelmäfsig nach der 1. Deklination, aber Plur. *πρέσβεις*, *πρέσβεων*, *πρέσβεσι(ν)*, *πρέσβεις*.

ὁ υἱός (Sohn) bildet Acc. und Vok. Sing. nur nach der 2. Dekl., alle übrigen Formen aber meist nach der 3. Dekl.:

Sing.		Plur.	
	υἱός		*υἱεῖς*, (*υἱοί*)
	υἱέος, (*υἱοῦ*)		*υἱέων*, (*υἱῶν*)
	υἱεῖ, (*υἱῷ*)		*υἱέσι(ν)*, (*υἱοῖς*)
	υἱόν		*υἱεῖς*, (*υἱούς*.)
	υἱέ		

ἡ χείρ (Hand), Gen. *χειρός* u. s. w., aber Dat. Plur. *χερσί(ν)*.

Übersicht der Adjectiva.

§ 23. I. Adjectiva dreier Endungen.

1. Neben den Adjektiven auf *ος*, *η* (*ᾱ*), *ον* giebt es:

a) Stämme auf *υ*, mit dem Accent auf der Endsilbe des Stammes, z. B. *γλυκύ-ς*, *γλυκεῖα*, *γλυκύ*. Barytona sind nur *ἥμισυς*, *ἡμίσεια*, *ἥμισυ* (halb) und *θῆλυς*, *θήλεια*, *θῆλυ* (weiblich).

b) Stämme auf *ν*, z. B. *μέλᾱς*, *μέλαινα*, *μέλᾰν* (schwarz), Gen. *μέλᾰν-ος*, *μελαίνης*.

c) Stämme auf *ντ*:

πᾶς, πᾶσα, πᾶν Gen. *παντ-ός*
χαρίεις, χαρίεσσα, χάριεν (anmutig), „ *χαρίεντ-ος*
ἑκών, ἑκοῦσα, ἑκόν (freiwillig), „ *ἑκόντ-ος*
ἄκων, ἄκουσα, ἆκον (ungern), „ *ἄκοντ-ος*

Die Bedeutung des Adjektivs *πᾶς* erhellt aus den Verbindungen: *πᾶσα ἡ πόλις* die ganze Stadt, *πᾶσαι αἱ πόλεις* alle Städte, *ἡ πᾶσα πόλις* die Gesamtstadt, *πᾶσα πόλις* jede Stadt.

	γλυκύς (füfs) Stamm: *γλυκυ* (*γλυκε*)			*ἑκών* St. *ἑκοντ*	
	Masc.	Fem.	Neutr.	M.	F.
Sing N.	*γλυκύ-ς*	*γλυκεῖᾰ*	*γλυκύ*	*ἑκών*	*ἑκοῦσα*
G.	*γλυκέ-ος*	*γλυκείᾱς*	*γλυκέ-ος*	*ἑκόντος*	*ἑκούσης*
D.	*γλυκεῖ*	*γλυκείᾳ*	*γλυκεῖ*	*ἑκόντι*	u. s. w.
A.	*γλυκύ-ν*	*γλυκεῖᾰν*	*γλυκύ*	*ἑκόντα*	
V.	*γλυκύ*	*γλυκεῖᾰ*	*γλυκύ*	—	
Pl. N. V.	*γλυκεῖς*	*γλυκεῖαι*	*γλυκέ-α*	*ἑκόντες*	*ἑκοῦσαι*
G.	*γλυκέ-ων*	*γλυκειῶν*	*γλυκέ-ων*	*ἑκόντων*	*ἑκουσῶν*
D.	*γλυκέ-σι(ν)*	*γλυκείαις*	*γλυκέ-σι(ν)*	*ἑκοῦσι(ν)*	u. s. w.
A.	*γλυκεῖς*	*γλυκείᾱς*	*γλυκέ-α*	u. s. w.	

Stamm: *παντ*			Stamm: *χαριεντ* und *χαριετ*.		
πᾶς	*πᾶσα*	*πᾶν*	*χαρίεις*	*χαρίεσσα*	*χάριεν*
παντός	*πάσης*	*παντός*	*χαρίεντος*	*χαριέσσης*	*χαρίεντος*
παντί	*πάσῃ*	*παντί*	*χαρίεντι*	*χαριέσσῃ*	*χαρίεντι*
πάντα	*πᾶσαν*	*πᾶν*	*χαρίεντα*	*χαρίεσσαν*	*χάριεν*
πάντες	*πᾶσαι*	*πάντα*	*χαρίεντες*	*χαρίεσσαι*	*χαρίεντα*
πάντων	*πασῶν*	*πάντων*	*χαριέντων*	*χαριεσσῶν*	*χαριέντων*
πᾶσι(ν)	*πάσαις*	*πᾶσι(ν)*	*χαρίεσι(ν)*	*χαριέσσαις*	*χαρίεσι(ν)*
πάντας	*πάσας*	*πάντα*	*χαρίεντας*	*χαριέσσας*	*χαρίεντα*

2. In allen Adjektiven, deren Masculinum nach der 3. Dekl. geht, ist
1) das *α* des Femininums kurz,
2) der Gen. Plur. des Femininums Perispomenon.

§ 24. II. Die übrigen Adjectiva.

1. Adjectiva zweier Endungen sind

a) die zusammengesetzten Adjectiva der 2. Deklination, z. B. *ἄδικος*, *ἄδικον* (ungerecht), *εὔνους*, *εὔνουν* (wohlgesinnt).

b) die Stämme auf *ες*, meist mit dem Accent auf der Endsilbe des Stammes; z. B. *εὐγενής*, *εὐγενές*; aber *συνήθης*, *σύνηθες*, und *πλήρης*, *πλῆρες* (voll).

Anm. Merke: Acc. Sing. und Neutr. Pl. *ἐνδεᾶ* von *ἐνδεής* (ermangelnd) und *εὐκλεᾶ* von *εὐκλεής* (rühmlich).

c) Stämme auf *ον*; z. B. *εὐδαίμων*, *εὔδαιμον*; *βελτίων*, *βέλτιον*.

2. Einzelne Bildungen sind: *ἄῤῥην*, *ἄῤῥεν* (männlich) und *δίπους*, *δίπουν* (zweifüfsig), Gen. *δίποδ*-ος.

3. Adjectiva einer Endung sind *ἅρπαξ* (räuberisch), Gen. *ἅρπαγ*-ος; *ἄπαις* (kinderlos), Gen. *ἄπαιδ*-ος; *πένης* (arm), Gen. *πένητ*-ος; *μάκαρ* (glückselig), Gen. *μάκαρ*-ος.

Anm. Blofs weiblich sind die Adjectiva auf *ίς*, *ίδος*, z. B. *πόλις συμμαχίς* (civitas socia), *νῆες Ἑλληνίδες*, *ἡ πατρίς* (sc. *γῆ* = patria sc. terra).

§ 25. III. Unregelmäfsige Adjectiva.

1. *μέγας* (grofs), Stamm *μεγα* und *μεγαλο* — 2. *πολύς* (viel), St. *πολυ* und *πολλο*.

Sing. N.	μέγας	μεγάλη	μέγα	Sing. N.	πολύς	πολλή	πολύ
G.	μεγάλου	μεγάλης	μεγάλου	G.	πολλοῦ	πολλῆς	πολλοῦ
D.	μεγάλῳ	μεγάλῃ	μεγάλῳ	D.	πολλῷ	πολλῇ	πολλῷ
A.	μέγαν	μεγάλην	μέγα	A.	πολύν	πολλήν	πολύ
Plur. N.	μεγάλοι	μεγάλαι	μεγάλα	Plur. N.	πολλοί	πολλαί	πολλά
G.	μεγάλων	μεγάλων	μεγάλων	G.	πολλῶν	πολλῶν	πολλῶν
	u. s. w.				u. s. w.		

Komparation der Adjectiva.

§ 26. Regelmäfsige Steigerung.

1. Der Komparativ endet auf *τερος*, *τέρᾱ*, *τερον*, der Superlativ auf *τατος*, *τάτη*, *τατον*. Diese Endungen werden an den reinen Stamm des Masc. angehängt. Doch behalten die Stämme auf ο dieses ο nur dann, wenn die vorhergehende Silbe von Natur oder durch Position (auch muta cum liquida macht hier Position) lang ist; sonst dehnen sie das ο zu ω.

	Stamm	Komp.	Sup.
δίκαιος	δικαιο	δικαιό-τερος	δικαιό-τατος
ἔνδοξος (berühmt),	ἐνδοξο	ἐνδοξό-τερος	ἐνδοξό-τατος
ὑγρός (feucht),	ὑγρο	ὑγρό-τερος	ὑγρό-τατος
σοφός (weise),	σοφο	σοφώ-τερος	σοφώ-τατος
γλυκύς (süfs),	γλυκυ	γλυκύ-τερος	γλυκύ-τατος
μέλᾱς	μελᾰν	μελάν-τερος	μελάν-τατος
σαφής (deutlich),	σαφες	σαφέσ-τερος	σαφέσ-τατος

Anm. Lang ist die vorletzte Silbe in den Compositis von τιμή (Ehre), θῡμός (Mut, Gemüt), κίνδῡνος (Gefahr); also z. B. in ἄτιμος (ungeehrt), πρόθυμος (bereitwillig), ἐπικίνδυνος (gefährlich), sowie in ἰσχῡρός (stark); daher Komp. ἀτιμότερος, ἰσχυρότερος. Kurz ist das ι in den Endungen ιος, ικός, ιμος, ινος; daher μαχιμώτατος von μάχιμος (streitbar).

2. Ausnahmen:

γεραιός (senex)	γεραιο	γεραίτερος	γεραίτατος
μέσος (medius)	μεσο	μεσαίτερος	μεσαίτατος
ὄψιος (spät)	ὀψιο	ὀψιαίτερος	ὀψιαίτατος
πρώϊος (früh)	πρωϊο	πρωϊαίτερος	πρωϊαίτατος
παραπλήσιος (ähnlich)	παραπλησιο	παραπλησιαίτερος	παραπλησιαίτατος
φίλος (lieb)	φιλο	φίλτερος u. μᾶλλον φίλος	φίλτατος.

3. Die Stämme auf ον hängen έστερος, έστατος an den Stamm. Z. B. εὐδαίμων, εὐδαιμονέστερος, εὐδαιμονέστατος.

4. Unregelmäſsig:

ἐρρωμένος (stark)	ἐρρωμενο	ἐρρωμενέστερος	ἐρρωμενέστατος
ἄσμενος (willig, gern)	ἀσμενο	ἀσμενέστερος	ἀσμενέστατος
εὔνους	εὐνοο	εὐνούστερος	εὐνούστατος
χαρίεις	χαριεντ	χαριέστερος	χαριέστατος
πένης	πενητ	πενέστερος	πενέστατος
ἅρπαξ	ἁρπαγ	ἁρπαγίστερος	ἁρπαγίστατος.

§ 27. Unregelmäſsige Steigerung.

Positiv	Komp.	Superl.
1. ἀγαθός (bonus)	ἀμείνων, ἄμεινον	ἄριστος
	βελτίων, βέλτιον	βέλτιστος
	κρείττων, κρεῖττον (superior)	κράτιστος
	λῴων, λῷον	λῷστος
2. κακός (mălus)	κακίων, κάκιον (pejor)	κάκιστος (pessimus)
	χείρων, χεῖρον (deterior)	χείριστος (deterrimus)
	ἥττων, ἧττον	—
3. μέγας	μείζων, μεῖζον	μέγιστος
4. μῑκρός (klein)	μικρότερος	μικρότατος
4. ὀλίγος (wenig)	—	ὀλίγιστος

Ferner gehören zu μικρός und ὀλίγος die Formen:

	μείων, μεῖον	—
	ἐλάττων, ἔλαττον	ἐλάχιστος
5. πολύς	πλείων, πλέον	πλεῖστος
6. ῥᾴδιος (facilis)	ῥᾴων, ῥᾷον	ῥᾷστος
7. ἡδύς (angenehm)	ἡδίων, ἥδιον	ἥδιστος
8. ἐχθρός (inimicus)	ἐχθρότερος	ἐχθρότατος
	ἐχθίων, ἔχθιον	ἔχθιστος

	Positiv	Komp.	Superl.
9.	αἰσχρός (schimpflich)	αἰσχίων, αἴσχιον	αἴσχιστος
10.	καλός (schön)	καλλίων, κάλλιον	κάλλιστος
11.	ταχύς (schnell)	θάττων, θᾶττον	τάχιστος.

Einige Komparative und Superlative haben keinen Positiv in der Adjektivform:

	Komp.	Superl.
πρό (pro)	πρότερος (prior)	πρῶτος (primus)
?	ὕστερος (posterior)	ὕστατος (postremus)
?	— —	ἔσχατος (extremus).

§ 28. Adverbia.

1. Die Bildung des Positivs der Adverbia wird aus folgenden Beispielen klar:

	Gen. Plur.	Adverb.
σοφός	σοφῶν	σοφῶς
δίκαιος	δικαίων	δικαίως
ἁπλοῦς	ἁπλῶν	ἁπλῶς
ἡδύς	ἡδέων	ἡδέως
πᾶς	πάντων	πάντως
χαρίεις	χαριέντων	χαριέντως
συμφέρων (zuträglich)	συμφερόντων	συμφερόντως
εἰκώς (wahrscheinlich)	εἰκότων	εἰκότως
σαφής	σαφῶν	σαφῶς
συνήθης	συνήθων	συνήθως
εὐδαίμων	εὐδαιμόνων	εὐδαιμόνως
μέγας	μεγάλων	μεγάλως.

2. Als Komparativ des Adverbs gebraucht man das Neutr. Sing. vom Komparativ des Adjektivs, als Superlativ das Neutr. Plur. vom Superl. des Adjektivs.

σοφῶς	Komp.	σοφώτερον	Superl.	σοφώτατα
δικαίως	„	δικαιότερον	„	δικαιότατα
ἡδέως	„	ἥδιον	„	ἥδιστα
καλῶς	„	κάλλιον	„	κάλλιστα.

3. Unregelmäfsige Bildung:

εὖ (bene)	Komp.	ἄμεινον	Superl.	ἄριστα
μάλα (magnopere)	„	μᾶλλον (magis)	„	μάλιστα (maxime)
ὀλίγον (wenig)	„	ἧττον (minus)	„	ἥκιστα (minime)
ἐγγύς (prope)	„	ἐγγύτερον (propius)	„	ἐγγύτατα (proxime)
ἄνω (oben)	„	ἀνωτέρω	„	ἀνωτάτω.

§ 29. Zahlwörter.

	Cardinalia.	**Ordinalia.**
1	εἷς, μία, ἕν	πρῶτος, η, ον primus
2	δύο	δεύτερος, ᾱ, ον
3	τρεῖς, τρία	τρίτος, η, ον
4	τέτταρες, τέτταρα	τέταρτος
5	πέντε	πέμπτος
6	ἕξ	ἕκτος
7	ἑπτά	ἕβδομος
8	ὀκτώ	ὄγδοος
9	ἐννέα	ἔνατος
10	δέκα	δέκατος
11	ἕνδεκα	ἑνδέκατος, η, ον
12	δώδεκα	δωδέκατος
13	τρεῖς (τρία) καὶ δέκα oder τρισκαίδεκα	τρίτος καὶ δέκατος oder τρισκαιδέκατος
14	τέτταρες (τέτταρα) καὶ δέκα	τέταρτος καὶ δέκατος oder τετταρακαιδέκατος
15	πεντεκαίδεκα	πέμπτος καὶ δέκατος oder πεντεκαιδέκατος
16	ἑκκαίδεκα	u. s. w.
17	ἑπτακαίδεκα	
18	ὀκτωκαίδεκα	
19	ἐννεακαίδεκα	
20	εἴκοσι(ν)	εἰκοστός, ή, όν
30	τριᾱ́κοντα	τριακοστός
40	τετταρᾱ́κοντα	τετταρᾱκοστός
50	πεντήκοντα	πεντηκοστός
60	ἑξήκοντα	ἑξηκοστός
70	ἑβδομήκοντα	ἑβδομηκοστός
80	ὀγδοήκοντα	ὀγδοηκοστός
90	ἐνενήκοντα	ἐνενηκοστός, η, ον
100	ἑκατόν	ἑκατοστός, ή, όν
200	διᾱκόσιοι, αι, α	διακοσιοστός
300	τριᾱκόσιοι, αι, α	τριακοσιοστός
400	τετρᾰκόσιοι	u. s. w.
500	πεντᾰκόσιοι	
600	ἑξᾰκόσιοι	
700	ἑπτᾰκόσιοι	
800	ὀκτᾰκόσιοι	
900	ἐνᾰκόσιοι	
1000	χίλιοι	χιλιοστός, ή, όν
2000	δισχίλιοι	δισχιλιοστός
3000	τρισχίλιοι	u. s. w.
4000	τετρᾰκισχίλιοι	
5000	πεντᾰκισχίλιοι	
6000	ἑξᾰκισχίλιοι	
7000	ἑπτᾰκισχίλιοι	
8000	ὀκτᾰκισχίλιοι	
9000	ἐνᾰκισχίλιοι	
10000	μύριοι (μυρίοι unzählige)	μυριοστός, ή, όν
20000	δισμύριοι oder δύο μυριάδες	δισμυριοστός
30000	τρισμύριοι oder τρεῖς μυριάδες	τρισμυριοστός

1	N.	εἷς, μία, ἕν	2	N. A.	δύο
	G.	ἑνός, μιᾶς, ἑνός		G. D.	δυοῖν oder δύο
	D.	ἑνί, μιᾷ, ἑνί			Ebenso geht ἄμφω (ambo), ἀμφοῖν.
	A.	ἕνα, μίαν, ἕν			

3	N.	τρεῖς, τρία	4	N.	τέτταρες, τέτταρα
	G.	τριῶν		G.	τεττάρων
	D.	τρισί(ν)		D.	τέτταρσι(ν)
	A.	τρεῖς, τρία		A.	τέτταρας, τέτταρα.

Sing.				Plur.			
Sing. N.	οὐδείς	οὐδεμία	οὐδέν	Sing. N.	οὐδένες	οὐδεμίαι	οὐδένα
G.	οὐδενός	οὐδεμιᾶς	οὐδενός	G.	οὐδένων	οὐδεμιῶν	οὐδένων
D.	οὐδενί	οὐδεμιᾷ	οὐδενί	D.	οὐδέσι(ν)	οὐδεμίαις	οὐδέσι(ν)
A.	οὐδένα	οὐδεμίαν	οὐδέν	A.	οὐδένας	οὐδεμίας	οὐδένα

Anm. Wie unus im Lat., so wird auch εἷς bei Ordinalien gebraucht, z. B. τῷ ἑνὶ καὶ τριακοστῷ ἔτει uno et tricesimo anno.

1. Zahladverbia sind: ἅπαξ einmal, δίς zweimal, τρίς, τετράκις, πεντάκις, ἑξάκις, ἑπτάκις, ὀκτάκις, ἐνάκις, δεκάκις, εἰκοσάκις, τριακοντάκις, ἑκατοντάκις, διακοσιάκις, χιλιάκις. Hierher gehört auch das Adverb πολλάκις vielmals, oft.

2. Multiplicativa sind: ἁπλοῦς simplex, διπλοῦς duplex, πενταπλοῦς quincuplex.

3. Zahlsubstantiva sind: ἡ μονάς (St. μοναδ) die Einheit (von μόνος einzig, allein), ἡ δυάς, ἡ τριάς, ἡ ἑβδομάς, ἡ δεκάς, ἡ χιλιάς, ἡ μυριάς. Man sagt τρεῖς μυριάδες στρατιωτῶν oder τρισμύριοι στρατιῶται.

§ 30. Pronomina.

1. Pronomina personalia.

		enkl.		enkl.	Pron. possess.
S. N.	ἐγώ (ĕgŏ)		σύ (tū)		1. ἐμός, ή, όν
G.	ἐμοῦ	μου	σοῦ	σου	(meus)
D.	ἐμοί	μοι	σοί	σοι	2. σός, σή, σόν
A.	ἐμέ	με	σέ	σε	(tuus)
Pl. N.	ἡμεῖς wir		ὑμεῖς ihr		1. ἡμέτερος,
G.	ἡμῶν		ὑμῶν		τέρα, τερον
D.	ἡμῖν		ὑμῖν		unser
A.	ἡμᾶς		ὑμᾶς		2. ὑμέτερος euer
D. N.	νώ wir beide		σφώ ihr beide		
G.	νῷν		σφῷν		

1. Nur wenn das Pronomen hervorzuheben ist, wie in Gegensätzen, steht die nicht-enklitische Form.

Anm. Zur Hervorhebung dient auch das enklitische γε: ἔγωγε, ἔμοιγε (Accent!), aber ἐμοῦγε, ἐμέγε, σύγε.

2. αὐτός, αὐτή, αὐτό.

1) bedeutet es selbst (ipse), z. B. αὐτὸς ὁ ἀνήρ, homo ipse;

2) dient es in den casus obliqui zum Ersatz für das fehlende Personalpronomen der dritten Person:

Sing. G. αὐτοῦ, ῆς, οῦ (ejus)	Pl. αὐτῶν (eorum, earum)
D. αὐτῷ, ῇ, ῷ (ei)	αὐτοῖς, αῖς, οῖς (eis)
A. αὐτόν, ήν, ό (eum, eam, id)	αὐτούς, άς, ά (eos, eas, ea);

3) bei vorhergehendem Artikel bedeutet es ebenderselbe; z. B. ὁ αὐτὸς ἀνήρ (idem homo). Doch ist auf die Krasis zu achten.

Sing. N.	ὁ αὐτός,	ἡ αὐτή,	τὸ αὐτό oder ταὐτόν
G.	τοῦ αὐτοῦ oder ταὐτοῦ,	τῆς αὐτῆς,	τοῦ αὐτοῦ oder ταὐτοῦ
D.	τῷ αὐτῷ oder ταὐτῷ,	τῇ αὐτῇ oder ταὐτῇ,	τῷ αὐτῷ oder ταὐτῷ
A.	τὸν αὐτόν,	τὴν αὐτήν,	τὸ αὐτό oder ταὐτόν
Plur. N.	οἱ αὐτοί,	αἱ αὐταί,	τὰ αὐτά oder ταὐτά
G.	τῶν αὐτῶν u. s. w.		

3. Pronomina reflexiva hat der Grieche für alle drei Personen.

Sing. G.	ἐμαυτοῦ, ῆς meiner (selbst)	σεαυτοῦ, ῆς (deiner selbst)	ἑαυτοῦ, ῆς, οῦ sui, seiner, ihrer (selbst)
D.	ἐμαυτῷ, ῇ	σεαυτῷ, ῇ	ἑαυτῷ, ῇ, ῷ sibi
A.	ἐμαυτόν, ήν	σεαυτόν, ήν	ἑαυτόν, ήν, ό se.
Plur. G.	ἡμῶν αὐτῶν	ὑμῶν αὐτῶν	ἑαυτῶν [oder σφῶν αὐτῶν]
D.	ἡμῖν αὐτοῖς, αῖς	ὑμῖν αὐτοῖς, αῖς	ἑαυτοῖς, αῖς, οῖς [oder σφίσιν αὐτοῖς, αῖς]
A.	ἡμᾶς αὐτούς, άς	ὑμᾶς αὐτούς, άς	ἑαυτούς, άς, ά [oder σφᾶς αὐτούς, άς].

Für σεαυτοῦ u. s. w., ἑαυτοῦ u. s. w. sagt man auch σαυτοῦ, αὑτοῦ u. s. w.

4. Man sagt:

a) Ich sehe seinen Vater τὸν πατέρα αὐτοῦ
Ich sehe ihren (Femin.) Vater τὸν πατέρα αὐτῆς
Ich sehe ihren (Plur.) Vater τὸν πατέρα αὐτῶν;

aber:

Er sieht seinen (eignen) V. τὸν ἑαυτοῦ πατέρα od. τὸν πατέρα
Sie sieht ihren (eignen) V. τὸν ἑαυτῆς πατέρα od. τὸν πατέρα
Sie sehen ihren (eignen) V. τὸν ἑαυτῶν πατέρα od. τὸν πατέρα.

b) Ich sehe deinen Vater τὸν σὸν πατέρα od. τὸν πατέρα τὸν σόν od. τὸν πατέρα σου;

aber:

Du siehst deinen (eignen) V. τὸν σὸν πατέρα od. τὸν πατέρα τὸν σόν od. τὸν {σεαυτοῦ / σεαυτῆς} πατέρα od. τὸν πατέρα.

5. Pronomen reciprocum.

Dual. G. D. *ἀλλήλοιν, αιν* Plur. G. *ἀλλήλων*
A. *ἀλλήλω, ᾱ* D. *ἀλλήλοις*
A. *ἀλλήλους, ας*, Neutrum *ἄλληλα* (Accent!).

6. Pronomina demonstrativa.

a) *ὅδε, ἥδε, τόδε* (der da) besteht aus dem Artikel *ὁ, ἡ, τό* und dem enklitischen *δε*

ὅδε	ἥδε	τόδε	οἵδε	αἵδε	τάδε
τοῦδε	τῆσδε	τοῦδε	τῶνδε	τῶνδε	τῶνδε
τῷδε	τῇδε	τῷδε	τοῖσδε	ταῖσδε	τοῖσδε
τόνδε	τήνδε	τόδε	τούσδε	τάσδε	τάδε

b) *οὗτος, αὕτη, τοῦτο* (dieser oder derjenige):

S. N.	οὗτος	αὕτη	τοῦτο	Pl. N.	οὗτοι	αὗται	ταῦτα
G.	τούτου	ταύτης	τούτου	G.	τούτων	τούτων	τούτων
D.	τούτῳ	ταύτῃ	τούτῳ	D.	τούτοις	ταύταις	τούτοις
A.	τοῦτον	ταύτην	τοῦτο	A.	τούτους	ταύτας	ταῦτα

Dual. N. *τούτω* [*ταύτᾱ*] *τούτω*
G. *τούτοιν* *ταύταιν* *τούτοιν.*

c) *ἐκεῖνος, ἐκείνη, ἐκεῖνο* (jener).

Anm. Zu den Demonstrativen tritt das Nomen mit Artikel; das Demonstrativ steht entweder vor dem Artikel oder hinter dem Nomen: *οὗτος ὁ ἀνήρ* oder *ὁ ἀνὴρ οὗτος*. *ὅδε ὁ ἀνήρ* oder *ὁ ἀνὴρ ὅδε*. *ἐκεῖνος ὁ ἀνήρ* oder *ὁ ἀνὴρ ἐκεῖνος*.

7. Das pronomen relativum *ὅς, ἥ, ὅ* (welcher, der) lautet in allen Kasus mit dem spir. asper an:

ὅς	ἥ	ὅ	οἵ	αἵ	ἅ
οὗ	ἧς	οὗ	ὧν	ὧν	ὧν
ᾧ	ᾗ	ᾧ	οἷς	αἷς	οἷς
ὅν	ἥν	ὅ	οὕς	ἅς	ἅ

Anm. Oft wird die Enklitika *περ* zur Verstärkung angefügt: *ὅσπερ, ἥπερ, ὅπερ*.

8. Das pronomen interrogativum *τίς; τί;* (wer, was? — welcher, welche, welches?) hat den Accent stets auf der Stammsilbe; auf *τίς* und *τί* darf nie der Gravis stehen. Das Pronomen indefinitum *τις, τι* (irgend einer, irgend etwas) hingegen ist stets enklitisch.

Anm. In indirekter Frage wird *ὅστις* gebraucht.

Interrogativum (direkt)	Indefinitum (enklitisch)	Interrogativum (indirekt)		
S. N. *τίς*, Neutr. *τί*	*τις*, Neutr. *τι*	*ὅστις*	*ἥτις*	*ὅ τι*
G. *τίνος*	*τινός*	*οὗτινος*	*ἧστινος*	*οὗτινος*
D. *τίνι*	*τινί*	*ᾧτινι*	*ᾗτινι*	*ᾧτινι*
A. *τίνα*, Neutr. *τί*	*τινά*, Neutr. *τι*	*ὅντινα*	*ἥντινα*	*ὅ τι*
Pl. N. *τίνες*, Neutr. *τίνα*	*τινές*, Neutr. *τινά*	*οἵτινες*	*αἵτινες*	*ἅτινα*
G. *τίνων*	*τινῶν*	*ὧντινων*	*ὧντινων*	*ὧντινων*
D. *τίσι(ν)*	*τισί(ν)*	*οἷστισι(ν)*	*αἷστισι(ν)*	*οἷστισι(ν)*
A. *τίνας*, Neutr. *τίνα*	*τινάς*, Neutr. *τινά*	*οὕστινας*	*ἅστινας*	*ἅτινα*

9. Pronomina correlativa.

Interrogativa	Demonstrativa	Relativa	Correlativa (indirekt fragend)
St. *πο-*	St. *το-*	St. *ὁ-*	St. *ὁπο-*
πότερος; uter?	*ὁ ἕτερος* alter		*ὁπότερος* uter
πόσος; quantus?	*τοσοῦτος*, *τοσόσδε* tantus	*ὅσος*, *ὅσοσπερ* quantus	*ὁπόσος*
ποῖος; qualis?	*τοιοῦτος*, *τοιόσδε* talis	*οἷος*, *οἷόσπερ* qualis	*ὁποῖος*

τοιοῦτος wird folgendermafsen dekliniert:

τοιοῦτος	*τοιαύτη*	*τοιοῦτον*	*τοιοῦτοι*	*τοιαῦται*	*τοιαῦτα*
τοιούτου	*τοιαύτης*	*τοιούτου*	*τοιούτων*	*τοιούτων*	*τοιούτων*
τοιούτῳ	*τοιαύτῃ*	*τοιούτῳ*	*τοιούτοις*	*τοιαύταις*	*τοιούτοις*
τοιοῦτον	*τοιαύτην*	*τοιοῦτον*	*τοιούτους*	*τοιαύτας*	*τοιαῦτα*

Anm. Ebenso geht *τοσοῦτος*; *τοσόσδε*, *τοσήδε*, *τοσόνδε* hat G. *τοσοῦδε* u. s. w., *τοσούσδε*, *τοσάσδε*, *τοσάδε*; ferner *τοιόσδε*, *τοιάδε*, *τοιόνδε* G. *τοιοῦδε* u. s. w., *τοιούσδε*, *τοιάσδε*, *τοιάδε*.

10. An diese Pronomina schliefsen sich an: *οὐδείς* (*μηδείς*) niemand, keiner, *ἔνιοι* einige, *πᾶς* (omnis), *ἕκαστος* jeder einzelne, *ἑκάτερος* uterque, *ἄμφω* ambo, *ἀμφότεροι* beide, *οὐδέτερος* (*μηδέτερος*) neuter.

11. Adverbia correlativa.

Interrogativa	Indefinita (enklitisch)	Demonstrativa	Relativa	Correlativa (in indirekter Frage)
St. πο-	St. πο-		St. ὁ-	St. ὁπο-
ποῦ; ubi?	που (ali)cubi, usquam	ἐνθάδε hic ἐνταῦθα ibi	ἔνθα ubi	ὅπου
ποῖ; quo?	ποι (ali)quo	ἐνθάδε, δεῦρο huc, ἐνταῦθα eo	ἔνθα quo	ὅποι
πόθεν; unde?	ποθέν (ali)cunde	ἐνθένδε hinc ἐντεῦθεν inde	ἔνθεν unde	ὁπόθεν
πότε; quando?	ποτέ (ali)quando, unquam	τότε tum	ὅτε cum	ὁπότε
πῶς; quomodo?	πως quodammodo	ὧδε u. οὕτως ita, sic	ὡς, ὥσπερ ut, sicut	ὅπως
πῇ; quā? quo?	πῃ (ali)quā (ali)quo	τῇδε hier, so ταύτῃ, dahin, da, so	ᾗ wohin, wie	ὅπῃ

12. Auf die Frage wo? wohin? woher? setzt man

1) ἐκεῖ dort,	ἐκεῖσε dorthin	ἐκεῖθεν von dort.
2) αὐτοῦ (ibi)	αὐτόσε	αὐτόθεν
3) πανταχοῦ (ubique)	πανταχόσε	πανταχόθεν
4) οὐδαμοῦ (nusquam)	οὐδαμόσε	οὐδαμόθεν
5) ἄλλοθι (alibi)	ἄλλοσε	ἄλλοθεν
6) οἴκοι zu Hause	οἴκαδε	οἴκοθεν
7) Ἀθήνησι(ν) in Athen	Ἀθήναζε	Ἀθήνηθεν
8) θύρᾱσι(ν) (foris)	θύραζε (foras).	

Anm. Temporal sind ἄλλοτε (alio tempore), ἐνίοτε (nonnunquam); modal sind ἄλλως, πάντως, οὐδαμῶς.

§ 31. B. Konjugation. Verbum purum. Aktivum.

		Indic. des Haupttempus	Praeteritum	Conjunctivus	Optativus	Imperativus	Infinitivus	Participium
Praes. u. Imperf.	S.	παιδεύ-ω	ἐ-παίδευ-ον	παιδεύ-ω	παιδεύ-οιμι		παιδεύ-ειν	
		παιδεύ-εις	ἐ-παίδευ-ες	παιδεύ-ῃς	παιδεύ-οις	παίδευ-ε		παιδεύ-ων
		παιδεύ-ει	ἐ-παίδευ-(εν)	παιδεύ-ῃ	παιδεύ-οι	παιδευ-έτω		παιδεύ-ουσα
	D.	παιδεύ-ετον	ἐ-παιδεύ-ετον	παιδεύ-ητον	παιδεύ-οιτον	παιδεύ-ετον		παιδεῦ-ον
		παιδεύ-ετον	ἐ-παιδευ-έτην	παιδεύ-ητον	παιδευ-οίτην	παιδευ-έτων		G. παιδεύ-οντος
	P.	παιδεύ-ομεν	ἐ-παιδεύ-ομεν	παιδεύ-ωμεν	παιδεύ-οιμεν			παιδευ-ούσης
		παιδεύ-ετε	ἐ-παιδεύ-ετε	παιδεύ-ητε	παιδεύ-οιτε	παιδεύ-ετε		παιδεύ-οντος
		παιδεύ-ουσι(ν)	ἐ-παίδευ-ον	παιδεύ-ωσι(ν)	παιδεύ-οιεν	παιδευ-όντων od. παιδευ-έτωσαν		
Futurum	S.	παιδεύ-σω			παιδεύ-σοιμι		παιδεύ-σειν	παιδεύ-σων
		παιδεύ-σεις			παιδεύ-σοις			u. s. w.
		u. s. w. wie im Indic. Praes.			u. s. w. wie im Opt. Praes.			wie im Part. Praes.
Aor. I.	S.		ἐ-παίδευ-σα	παιδεύ-σω	παιδεύ-σαιμι		παιδεῦ-σαι (Accent!)	παιδεύ-σας
				παιδεύ-σῃς	παιδεύ-σαις od. παιδεύ-σειας	παίδευ-σον		παιδεύ-σασα
			ἐ-παίδευ-σας	u. s. w.				παιδεῦ-σαν
			ἐ-παίδευ-σε(ν)	wie im Conj. Praes.	παιδεύ-σαι od. παιδεύ-σειε(ν)	παιδευ-σάτω		G. παιδεύ-σαντος
								παιδευ-σάσης
	D.		ἐ-παιδεύ-σατον		παιδεύ-σαιτον	παιδεύ-σατον		παιδεύ-σαντος
			ἐ-παιδευ-σάτην		παιδευ-σαίτην	παιδευ-σάτων		
	P.		ἐ-παιδεύ-σαμεν		παιδεύ-σαιμεν			
			ἐ-παιδεύ-σατε		παιδεύ-σαιτε	παιδεύ-σατε		
			ἐ-παίδευ-σαν		παιδεύ-σαιεν od. παιδεύ-σειαν	παιδευ-σάντων od. παιδευ-σάτωσαν		
Perf. I. u. Plusq. I.	S.	πε-παίδευ-κα	ἐ-πε-παιδεύ-κειν	πε-παιδεύ-κω	πε-παιδεύ-κοιμι		πε-παιδευ-κέναι (Accent!)	πε-παιδευ-κώς
		πε-παίδευ-κας	ἐ-πε-παιδεύ-κεις	πε-παιδεύ-κῃς	πε-παιδεύ-κοις	πε-παίδευ-κε		πε-παιδευ-κυῖα
		πε-παίδευ-κε(ν)	ἐ-πε-παιδεύ-κει	u. s. w.	u. s. w.	πε-παιδευ-κέτω		πε-παιδευ-κός
	D.	πε-παιδεύ-κατον	ἐ-πε-παιδεύ-κειτον	wie im Conj. Praes.	wie im Opt. Praes.	u. s. w.		G. πε-παιδευ-κότος
		πε-παιδεύ-κατον	ἐ-πε-παιδευ-κείτην			wie im Imp. Praes.		πε-παιδευ-κυίας
	P.	πε-παιδεύ-καμεν	ἐ-πε-παιδεύ-κειμεν					πε-παιδευ-κότος
		πε-παιδεύ-κατε	ἐ-πε-παιδεύ-κειτε					(Accent!)
		πε-παιδεύ-κασι(ν)	ἐ-πε-παιδεύ-κεσαν					

Medium.

	Indic. des Haupttempus	Praeteritum	Conjunctivus	Optativus	Imperativus	Infinitivus	Participium
Praes. u. Imperf. S. D. P.	παιδεύ-ομαι παιδεύ-ῃ, παιδεύ-ει παιδεύ-εται παιδεύ-εσθον παιδεύ-εσθον παιδευ-όμεθα παιδεύ-εσθε παιδεύ-ονται	ἐ-παιδευ-όμην ἐ-παιδεύ-ου ἐ-παιδεύ-ετο ἐ-παιδεύ-εσθον ἐ-παιδευ-έσθην ἐ-παιδευ-όμεθα ἐ-παιδεύ-εσθε ἐ-παιδεύ-οντο	παιδεύ-ωμαι παιδεύ-ῃ παιδεύ-ηται παιδεύ-ησθον παιδεύ-ησθον παιδευ-ώμεθα παιδεύ-ησθε παιδεύ-ωνται	παιδευ-οίμην παιδεύ-οιο παιδεύ-οιτο παιδεύ-οισθον παιδευ-οίσθην παιδευ-οίμεθα παιδεύ-οισθε παιδεύ-οιντο	 παιδεύ-ου παιδευ-έσθω παιδεύ-εσθον παιδευ-έσθων παιδεύ-εσθε παιδευ-έσθων od. παιδευ-έσθωσαν	παιδεύ-εσθαι	παιδευ-όμενος, παιδευ-ομένη, παιδευ-όμενον
Futurum S.	παιδεύ-σομαι παιδεύ-σῃ u. s. w.			παιδευ-σοίμην παιδεύ-σοιο u. s. w. wie im Opt. Praes.		παιδεύ-σεσθαι	παιδευ-σόμενος, παιδευ-σομένη, παιδευ-σόμενον
Aor. I. S. D. P.		ἐ-παιδευ-σάμην ἐ-παιδεύ-σω ἐ-παιδεύ-σατο ἐ-παιδεύ-σασθον ἐ-παιδευ-σάσθην ἐ-παιδευ-σάμεθα ἐ-παιδεύ-σασθε ἐ-παιδεύ-σαντο	παιδεύ-σωμαι παιδεύ-σῃ u. s. w. wie im Conj. Praes.	παιδευ-σαίμην παιδεύ-σαιο παιδεύ-σαιτο παιδεύ-σαισθον παιδευ-σαίσθην παιδευ-σαίμεθα παιδεύ-σαισθε παιδεύ-σαιντο	 παίδευ-σαι παιδευ-σάσθω παιδεύ-σασθον παιδευ-σάσθων παιδεύ-σασθε παιδευ-σάσθων od. παιδευ-σάσθωσαν	παιδεύ-σασθαι	παιδευ-σάμενος, παιδευ-σαμένη, παιδευ-σάμενον
Perf. u. Plusq. S. D. P.	πε-παίδευ-μαι πε-παίδευ-σαι πε-παίδευ-ται πε-παίδευ-σθον πε-παίδευ-σθον πε-παιδεύ-μεθα πε-παίδευ-σθε πε-παίδευ-νται	ἐ-πε-παιδεύ-μην ἐ-πε-παίδευ-σο ἐ-πε-παίδευ-το ἐ-πε-παίδευ-σθον ἐ-πε-παιδεύ-σθην ἐ-πε-παιδεύ-μεθα ἐ-πε-παίδευ-σθε ἐ-πε-παίδευ-ντο	πε-παιδευ-μένος ὦ „ ᾖς „ ᾖ πε-παιδευ-μένω ἦτον „ ἦτον πε-παιδευ-μένοι ὦμεν „ ἦτε „ ὦσι(ν)	πε-παιδευ-μένος εἴην „ εἴης „ εἴη πε-παιδευ-μένω εἴητον „ εἰήτην πε-παιδευ-μένοι εἴημεν „ εἴητε „ εἴησαν	 πε-παίδευ-σο πε-παιδεύ-σθω πε-παίδευ-σθον πε-παιδεύ-σθων πε-παίδευ-σθε πε-παιδεύ-σθων od. πε-παιδεύ-σθωσαν	πε-παι-δεῦσθαι (Acc.!)	πε-παιδευ-μένος πε-παιδευ-μένη, πε-παιδευ-μένον (Accent!)

Passivum.

a) Aktive Formen.

	Indic. des Haupttempus	Praeteritum	Conjunctivus	Optativus	Imperativus	Infinitivus	Participium
Aor. I. S. D. P.		ἐ-παιδεύ-θην ἐ-παιδεύ-θης ἐ-παιδεύ-θη ἐ-παιδεύ-θητον ἐ-παιδευ-θήτην ἐ-παιδεύ-θημεν ἐ-παιδεύ-θητε ἐ-παιδεύ-θησαν	παιδευ-θῶ παιδευ-θῇς παιδευ-θῇ παιδευ-θῆτον παιδευ-θῆτον παιδευ-θῶμεν παιδευ-θῆτε παιδευ-θῶσι(ν)	παιδευ-θείην παιδευ-θείης παιδευ-θείη παιδευ-θείητον, θεῖτον παιδευ-θειήτην, θείτην παιδευ-θείημεν, θεῖμεν παιδευ-θείητε, θεῖτε παιδευ-θείησαν, θεῖεν	παιδεύ-θητι παιδευ-θήτω παιδεύ-θητον παιδευ-θήτων παιδεύ-θητε παιδευ-θέντων od. παιδευ-θήτωσαν	παιδευ-θῆναι (Accent!)	παιδευ-θείς παιδευ-θεῖσα, παιδευ-θέν G. παιδευ-θέντος παιδευ-θείσης παιδευ-θέντος

Adjectiva verbalia: 1. παιδευ-τός, παιδευ-τή, παιδευ-τόν.
2. παιδευ-τέος, παιδευ-τέα, παιδευ-τέον.

b) Mediale Formen.

	Indic. des Haupttempus	Praeteritum	Conjunctivus	Optativus	Imperativus	Infinitivus	Participium
Praes. u. Imp.	παιδεύ-ομαι = Praes. Med.	ἐ-παιδευ-όμην = Impf. Med.	παιδεύ-ωμαι	παιδευ-οίμην	παιδεύ-ου	παιδεύ-εσθαι	παιδευ-όμενος
Fut. I.	παιδευ-θήσομαι παιδευ-θήσῃ u. s. w. wie im Fut. Med.			παιδευ-θησοίμην παιδευ-θήσοιο u. s. w. wie im Fut. Med.		παιδευ-θήσεσθαι	παιδευ-θησόμενος
Perf. u. Plusq.	πε-παίδευ-μαι = Perf. Med.	ἐ-πε-παιδεύ-μην = Plusq. Med.	πε-παιδευ-μένος ὦ	πε-παιδευ-μένος εἴην	πε-παίδευ-σο	πε-παιδεῦ-σθαι	πε-παιδευ-μένος
Fut. ex.	πε-παιδεύ-σομαι πε-παιδεύ-σῃ u. s. w. wie im Fut. Med.			πε-παιδευ-σοίμην πε-παιδεύ-σοιο u. s. w. wie im Fut. Med.		πε-παιδεύ-σεσθαι	πε-παιδευ-σόμενος

§ 32. Verba vocalia (pura).

1. Man unterscheidet Haupttempora und historische Tempora. Zu jenen gehört Präsens, Futur und Perfekt; zu diesen Imperfekt, Plusquamperfekt und Aorist. Dieser entspricht dem lateinischen Perfekt in der Erzählung.

2. Das Präsens und Imperfekt Akt. und Med. werden aus dem Präsensstamm gebildet; diesen erhält man, wenn man das *ω* der 1. Sing. Ind. Präs. Akt. abwirft.

3. Beide Tempora verbinden die Personalendungen mit dem Präsensstamme durch einen Bindevokal: dieser ist vor *μ* und *ν* ein *ο*, sonst ein *ε*. Der Konjunktiv hat dafür *ω* und *η*.

4. Eigentümlich ist dem Griechischen der Optativ. Sein Moduszeichen ist stets ein *ι* und verschmilzt hier mit dem *ο* zu *οι*.

5. Der Konjunktiv hat die Endungen der Haupttempora, der Optativ die der historischen Tempora.

6. Augment. a) Die drei historischen Tempora setzen im Indikativ bei allen Verben, die mit einem Konsonanten anlauten, ein *ε* vor (augmentum syllabicum); z. B. *ἐ-παίδευ-ον*, *ἐ-παίδευσα*, *ἐ-παιδευόμην*, *ἐ-παιδευσάμην*, *ἐ-παιδεύθην* von *παιδεύω*.

Anm. Die mit *ρ* anlautenden Verba verdoppeln das *ρ* nach dem Augment; z. B. *ἔῤῥιπτον* von *ῥίπτω* (werfe).

b) Alle mit einem Vokal beginnenden Verba dehnen denselben (augmentum temporale), Es werden *ῐ, ῠ, ε, ᾰ, ο, ᾳ, αι, οι, αυ, ευ*
zu *ῑ, ῡ, η, η, ω, ῃ, ῃ, ῳ, ηυ, ηυ.*

Z. B. *ἱκέτευον, ἱκέτευσα*	von	*ἱκετεύω* (flehe an)
ὕβριζον	von	*ὑβρίζω* (behandele übermütig)
ἤλπιζον	von	*ἐλπίζω* (hoffe)
ἦγον	von	*ἄγω* (führe)
ὥριζον	von	*ὁρίζω* (begrenze)
ᾖδον	von	*ᾄδω* (singe)
ᾐσχυνόμην	von	*αἰσχύνομαι* (schäme mich)
ᾤκιζον	von	*οἰκίζω* (siedele an)
ηὔξανον	von	*αὐξάνω* (augeo)
ηὐχόμην	von	*εὔχομαι* (bete, gelobe).

Die Diphthonge *ου*, *ει* und die langen Vokale *η*, *ω* bleiben unverändert.

Ausn. Das Augment *ει* jedoch haben *ἐᾶν* (lassen), *ἐθίζω* (gewöhne), *ἕπομαι* (folge), *ἐργάζομαι* (arbeite), *ἑστιᾶν* (bewirten) und *ἔχω* (habe); z. B. *εἶχον*, *εἰργαζόμην*.

7. a) Die mit Präpositionen zusammengesetzten Verba augmentieren das Simplex und setzen dann die Präposition wieder vor.

Z. B. *προσῆγον*	von	*προσ-άγω*
εἰσῆγον	von	*εἰσ-άγω.*

b) Endet die Präposition auf einen Vokal, so verliert sie denselben vor dem Augment;

Z. B. ἀπέλυον, ἀπέλυσα von ἀπο-λύω (befreie)
ἐπέταττον von ἐπι-τάττω (trage auf, befehle)
διέφερον von δια-φέρω (differo)
doch merke: ἐξέβαλλον von ἐκ-βάλλω (werfe hinaus)
συνέλεγον von συλ-λέγω (sammle)
συνέβαλλον und ἐνέβαλλον von συμ-βάλλω und ἐμ-β.
περιέβαλλον von περι-βάλλω
προύβαλλον (Krasis!) von προ-βάλλω.

8. Futur und Aorist I Akt. und Med. hängen an den Verbalstamm ein Sigma. Man nennt das σ den Tempuscharakter derselben, z. B. παιδεύ-σω, παιδεύ-σομαι, ἐπαίδευ-σα, ἐπαιδευ-σάμην. Die Flexion des Futurs ist ganz die des Präsens; doch fehlen Konjunktiv und Imperativ.

9. Der Aorist I Akt. und Med. hat α zum Bindevokal; charakteristisch ist daher für ihn die Silbe σα in der Endung. Im Optativ verschmilzt dieses σα mit dem Moduszeichen ι zu σαι. Nur der Konjunktiv hat dieselben Vokale ω und η wie das Präsens.

10. Betonung. a) Der Accent tritt in der Konjugation so weit als möglich von der Endsilbe zurück. Composita nehmen ihn wo möglich auf den ersten Bestandteil. Jedoch darf er nie über das Augment zurückweichen. Z. B. ἀπόλυε, ἀπόλυσον, ἀπέλυσε(ν), aber προσ-ῆγον, εἰσῆγον.

b) Im Optativ gelten αι und οι als Längen. Dies ist wichtig für die Bedeutung dreier gleichlautenden Formen im Aor. I. Merke:

	3. Sing. Opt. Act.	Inf. Act.	2. Sing. Imper. Med.
παιδεύω	παιδεύσαι	παιδεῦσαι	παίδευσαι
ἀπο-λύω	ἀπολύσαι	ἀπολῦσαι	ἀπόλυσαι
λύω löse	λύσαι	λῦσαι	

11. Reduplikation. Die Perfekta und Plusquamperfekta, sowie das Futurum exactum werden redupliziert.

a) Beginnt nämlich das Verb mit einem Konsonanten (aufser ρ), so wird dieser mit ε vor dem Stamme wiederholt. Aus St. παιδευ wird dann πε-παίδευκα, πε-παίδευμαι, πε-παιδεύσομαι.

b) Beginnt aber dasselbe mit einer muta cum liquida, so wird nur die muta redupliziert; z. B. πε-πρέσβευκα von πρεσβεύω (bin Gesandter).

c) Beginnt das Verb dagegen mit zwei andern Konsonanten oder einem Doppelkonsonanten, so wird ein einfaches ε vorgesetzt, z. B. ἐ-στράτευμαι von στρατεύομαι.

Anm. Auch die mit ρ anlautenden Verba haben blofses ε, aber wiederum verdoppeltes ρ.

d) Beginnt dasselbe endlich mit einem Vokal, so wird dieser nur gedehnt und zwar gerade so wie beim Augment, z. B. ἠγόρευκα, ὥδευκα von ἀγορεύω, ὁδεύω.

e) Bei den Verben, die mit einer aspirata beginnen, mufs dieselbe in die verwandte tenuis übergehen, z. B. τέ-θυκα von θύω (opfere), πε-φύτευμαι von φυτεύω (pflanze), κέ-χρικα von χρίω (salbe).

12. In den Plusquamperfekten tritt das Augment vor die Reduplikation; z. B. *ἐ-πε-παιδεύ-κειν*, *ἐ-πε-παιδεύ-μην*.

13. Das Präsens, Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt Medii wird auch als Passiv benutzt. Nur Aorist I und Futur Pass. haben eigene Formen. Der Aorist I endet auf *θην* (aktive Endungen), das Futur auf *θήσομαι*. Das Futurum exactum P. endlich endet zwar wie das Futur Medii auf *σομαι*, ist aber stets redupliziert, z. B. *ἐ-παιδεύ-θην*, *παιδευ-θή-σομαι*, *πε-παιδεύ-σομαι*.

Anm. Merke *ἐτύθην* statt *ἐθύθην*.

§ 33. Unterschied des Präsensstamms vom reinen oder Verbalstamme.

1. Man mufs den Präsensstamm vom reinen Stamm (Verbalstamm) unterscheiden.

2. Der Auslaut des reinen Stammes heifst Stammcharakter. Nach diesem zerfallen die Verba in drei Klassen:

a) verba vocalia (pura), z. B. *παιδεύω*, *μηνύω*, *χρίω*, *παλαίω*, *ἀκούω*, *παύω*, *σείω*. Wenn diese aber auf *άω*, *έω*, *όω* enden, so werden sie kontrahiert und heifsen verba contracta.

b) verba muta, z. B. *γράφω* (schreibe), *διώκω* (verfolge), *πείθω* (überrede).

c) verba liquida, z. B. *ἀγγέλλω*, *μένω*, *νέμω*, *δέρω*.

3. Viele verba muta, welche einen P-Laut zum Stammcharakter haben, fügen im Präsensstamm ein *τ* hinzu; z. B.:

a) *βλάπτω* (schade) hat *β* zum Stamm.

b) *βάπτω* (tauche), *θάπτω* (begrabe), *ῥίπτω* (werfe), *σκάπτω* (grabe) haben *φ* zum Stamm.

c) Die meisten haben *π* zum Stamm; z. B. *τύπτω* (schlage), *κόπτω* (haue).

4) a) Bei vielen verbis mutis, welche einen K-Laut zum Charakter haben, geht der K-Laut mit j in die Lautgruppe *ττ* (*σσ*) über; z. B.:

φυλάττω (bewache) = *φυλακjω*, Verbalst. *φυλακ*,
τάττω (stelle) = *ταγjω*, Verbalst. *ταγ*,
ταράττω (verwirre) = *ταραχjω*, Verbalst. *ταραχ*.

b) Bei vielen verbis mutis, welche *δ* zum Charakter haben, geht *δ* mit j in *ζ* über; z. B.

ἐλπίζω (hoffe) = *ἐλπιδjω*, Verbalst. *ἐλπιδ*,
σκευάζω (bereite) = *σκευαδjω*, Verbalst. *σκευαδ*.

Ausn. 1. Von den Verben auf *ττω* (*σσω*) haben einen T-Laut zum Charakter *ἁρμόττω* (füge), *πλάττω* (bilde).

2. Von den Verben auf *ζω* haben *γ* zum Charakter bes. diejenigen, welche einen Ton bezeichnen, z. B. *κράζω* (schreie), *οἰμώζω* (wehklage); aufserdem *στίζω* (steche).

3) *κλάζω* (klinge) und *σαλπίζω* (trompete) haben *γγ* zum Charakter.

§ 34. Verba muta.

Perfectum Medii und Passivi.

ich habe mir bereitet, ich bin bereitet worden	ich habe mir beschädigt, ich bin beschädigt worden	ich habe mir geordnet, ich bin geordnet worden
ἐ-σκεύασ-μαι	βέ-βλαμ-μαι	τέ-ταγ-μαι
ἐ-σκεύα -σαι	βέ-βλα -ψαι	τέ-τα -ξαι
ἐ-σκεύασ-ται	βέ-βλαπ-ται	τέ-τακ-ται
ἐ-σκεύα -σθον	βέ-βλαφ-θον	τέ-ταχ-θον
ἐ-σκεύα -σθον	βέ-βλαφ-θον	τέ-ταχ-θον
ἐ-σκευάσ-μεθα	βε-βλάμ-μεθα	τε-τάγ-μεθα
ἐ-σκεύα -σθε	βέ-βλαφ-θε	τέ-ταχ-θε
ἐ-σκευασ-μένοι εἰσί(ν)	βε-βλαμ-μένοι εἰσί(ν)	τε-ταγ-μένοι εἰσί(ν)
ἐ-σκευασ-μένος ὦ	βε-βλαμ-μένος ὦ	τε-ταγ-μένος ὦ
ἐ-σκευασ-μένος εἴην	βε-βλαμ-μένος εἴην	τε-ταγ-μένος εἴην
ἐ-σκεύα -σο	βέ-βλα ψ ο	τέ-τα ξ ο
ἐ-σκευά -σθω	βε-βλάφ- θω	τε-τάχ- θω
ἐ-σκεύα -σθον	βέ-βλαφ- θον	τέ-ταχ- θον
ἐ-σκευά -σθων	βε-βλάφ- θων	τε-τάχ- θων
ἐ-σκεύα -σθε	βέ-βλαφ- θε	τέ-ταχ- θε
ἐ-σκευά -σθων	βε-βλάφ- θων	τε-τάχ- θων
oder	oder	oder
ἐ-σκευά -σθωσαν	βε-βλάφ- θωσαν	τε-τάχ- θωσαν
ἐ-σκευά -σθαι	βε-βλάφ- θαι	τε-τάχ- θαι
ἐ-σκευασ-μένος	βε-βλαμ-μένος	τε-ταγ-μένος

Plusquamperf. Medii und Passivi.

ich hatte mir bereitet, ich war bereitet worden	ich hatte mir beschädigt, ich war beschädigt worden	ich hatte mir geordnet, ich war geordnet worden
ἐ-σκευάσ-μην	ἐ-βε-βλάμ-μην	ἐ-τε-τάγ-μην
ἐ-σκεύα -σο	ἐ-βέ-βλα -ψο	ἐ-τέ-τα -ξο
ἐ-σκεύασ-το	ἐ-βέ-βλαπ-το	ἐ-τέ-τακ-το
ἐ-σκεύα -σθον	ἐ-βέ-βλαφ- θον	ἐ-τέ-ταχ- θον
ἐ-σκευά -σθην	ἐ-βε-βλάφ- θην	ἐ-τε-τάχ- θην
ἐ-σκευάσ-μεθα	ἐ-βε-βλάμ-μεθα	ἐ-τε-τάγ-μεθα
ἐ-σκεύα -σθε	ἐ-βέ-βλαφ- θε	ἐ-τέ-ταχ-θε
ἐ-σκευασ-μένοι ἦσαν	βε-βλαμ -μένοι ἦσαν	τε-ταγ -μένοι ἦσαν

Futurum exactum (Passivi).

(ich werde bereitet sein)	(ich werde beschädigt sein)	(ich werde geordnet sein)
ἐ-σκευᾶ -σ-ο-μαι	βε-βλά ψ ο-μαι	τε-τά ξ ο-μαι
gewöhnlich umschrieben: ἐσκευασμένος ἔσομαι		

§ 35. Vergleichende Übersicht.

Präsens	St.	Futur Akt.	Aorist I. Akt.	Perf. Akt.	Perf. Med.	Aor. I. Pass.	Fut. Pass.
παιδεύω	παιδευ	παιδεύσω	ἐπαίδευσα	πε-παίδευ-κ-α (I)	πεπαίδευμαι	ἐπαιδεύθην	παιδευθήσομαι
σκευάζω	σκευᾰδ	σκευάσω	ἐσκεύασα	ἐ-σκευᾰ-κ-α (I)	ἐσκεύασμαι	ἐσκευάσθην	σκευασθήσομαι
πλάττω	πλᾰτ	πλάσω	ἔπλασα	πέ-πλᾰ-κ-α (I)	πέπλασμαι	ἐπλάσθην	πλασθήσομαι
βλάπτω	βλαβ	βλάψω	ἔβλαψα	βέ-βλαφ-α (II)	βέβλαμμαι	ἐβλάφθην	βλαβήσομαι (II).
τάττω	ταγ	τάξω	ἔταξα	τέ-ταχ-α (II)	τέταγμαι	ἐτάχθην	ταχθήσομαι
στίζω	στιγ	στίξω	ἔστιξα	—	ἔστιγμαι	ἐστίχθην	—
κλάζω	κλαγγ	κλάγξω	ἔκλαγξα	κέ-κλαγγ-α (II)	—	—	—

§ 36. Konsonantveränderungen der verba muta.

1. Für das Zusammentreffen der mutae ist zu bemerken, daſs in der Konjugation (gerade wie in der 3. Dekl.) das σ mit einem K-Laut zu ξ, mit einem P-Laut zu ψ wird, und daſs ein T-Laut vor σ ausfällt. Z. B.:

von St. βλαβ wird Fut. βλάψω und Aorist ἔβλαψα,
„ „ ταγ „ „ τάξω „ „ ἔταξα,
„ „ σκευαδ „ „ σκευάσω „ „ ἐσκεύασα.

Aus βέβλαβ-σαι wird βέβλαψαι,
„ τετάγ -σαι „ τέταξαι,
„ ἐσκεύαδ-σαι „ ἐσκεύασαι.

2. Ein K-Laut oder P-Laut muſs vor einem T-Laut dessen Lautstufe annehmen, sodaſs vor τ nur π und κ (tenues),
vor ϑ nur φ und χ (aspiratae) stehen können.

Z. B. aus τέταγ -ται wird τέτακται,
„ γέγραφ-ται „ γέγραπται,
„ ταγ-ϑῆναι „ ταχϑῆναι,
„ ἐβλάβ-ϑην „ ἐβλάφϑην

3. Vor μ gehen K-Laute in γ, T-Laute in σ, P-Laute in μ über; z. B.:
aus δεδίωκ-μαι wird δεδίωγμαι, vgl. δεδιώγμεϑα, δεδιωγμένος,
„ πέπειϑ-μαι „ πέπεισμαι, „ πεπεισμένος,
„ γέγραφ-μαι „ γέγραμμαι, „ γεγραμμένος.

4. T-Laut vor T-Laut geht in σ über; z. B.: aus ἐπείϑ-ϑην wird ἐπείσϑην,
„ πέπειϑ-ται „ πέπεισται.

5. Ein T-Laut vor κ fällt aus; z. B. aus ἐσκεύαδ-κα wird ἐσκεύακα.

6. σ wird ausgestoſsen, wenn es zwischen zwei Konsonanten zu stehen kommt; z. B.:
aus βεβλάβ -σϑαι wird zunächst βεβλάβ -ϑαι, dann βεβλάφϑαι.
„ τετάγ -σϑαι „ „ τετάγ -ϑαι, „ τετάχϑαι.
„ ἐσκευάδ-σϑαι „ „ ἐσκευάδ-ϑαι, „ ἐσκευάσϑαι
vgl. βέβλαφϑε, ἐβέβλαφϑε u. s. w.

7. Um das Zusammentreffen dreier Konsonanten in der 3. Pl. Perf. und Plusqu. Med. und Pass. zu vermeiden, umschreibt man sie durch das Particip. Perf. mit *εἰσί* und *ἦσαν*; z. B.:

βεβλαμμένοι εἰσί(ν) und *ἦσαν* statt *βέβλαβ-νται* und *ἐβέβλαβ-ντο*.

Ebenso sagt man *τεταγμένοι, ἐσκευασμένοι εἰσί(ν)* und *ἦσαν*.

§ 37. Tempora secunda. Perfekt II.

1. Die P- und K-Stämme bilden im Perfekt Akt. sowie in den Aoristen Akt. Med. und Pass. Tempora secunda, und zwar vom reinen Stamm. Deshalb können verba vocalia nie Tempora secunda haben.

2. Im Perfectum II. Akt. a) wird entweder an den reinen Stamm ein einfaches *α* gehängt, z. B.

γράφω	St. *γραφ*	Perf. II.	*γέγραφα*,
φρίσσω	„ *φρικ*	„ „	*πέφρικα* (schaudere),
κλάζω	„ *κλαγγ*	„ „	*κέκλαγγα*.

Hierbei wird das *ε* in einsilbigen Stämmen in o umgelautet; z. B.:

τρέφω	St. *τρεφ*	Perf. II.	*τέτροφα* (ernähre),
στρέφω	„ *στρεφ*	„ „	*ἔστροφα* (wende).

b) oder der auslautende Stamm wird aspiriert; z. B.

διώκω	St. *διωκ*	Perf. II.	*δεδίωχα*,
φυλάττω	„ *φυλακ*	„ „	*πεφύλαχα*,
τάττω	„ *ταγ*	„ „	*τέταχα*,
ἄγω	„ *ἀγ*	„ „	*ἦχα*,
κόπτω	„ *κοπ*	„ „	*κέκοφα*,
βλάπτω	„ *βλαβ*	„ „	*βέβλαφα*.

Anm. *πράττω* bildet sowohl *πέπραχα* (ich habe gehandelt) als *πέπραγα* (ich befinde mich).

3. *τρέπω* (wende), *κλέπτω* (stehle) und *πέμπω* (schicke) aspirieren den auslautenden Stamm und haben trotzdem den Umlaut o; also *τέτροφα, κέκλοφα, πέπομφα*.

4. Die verschiedenen Modi des Perf. II. sowie des Plusquamperf. II. werden ganz regelmäfsig nach dem Indikativ gebildet; z. B.

τέταχα, ἐτετάχειν, τετάχω, τετάχοιμι, τέταχε, τεταχέναι, τεταχώς, υῖα, ός.
ἔστροφα, ἐστρόφειν, ἐστρόφω, ἐστρόφοιμι, ἔστροφε, ἐστροφέναι, ἐστροφώς.

§ 38. Die zweiten Aoriste.

Präsens λείπ-ω (verlasse) und τρέπ-ομαι (wende mich).

	Aor. II. Act.	Aor. II. Med.	Aor. II. Pass.
Ind. S.	ἔ-λιπ-ο-ν	ἐ-τραπ-ό-μην	ἐ-τράπ-η-ν
	ἔ-λιπ-ε-ς	ἐ-τράπ-ου	ἐ-τράπ-η-ς
	ἔ-λιπ-ε(ν)	ἐ-τράπ-ετο	ἐ-τράπ-η
Pl.	ἐλίπομεν	ἐτραπόμεθα	ἐτράπημεν
	ἐλίπετε	ἐτράπεσθε	ἐτάπητε
	ἔλιπον	ἐτράποντο	ἐτράπησαν
Konj. S.	λίπ-ω	τράπ-ω-μαι	τραπ-ῶ
	λίπ-ῃ-ς	τράπ-ῃ	τραπ-ῇ-ς
	λίπ-ῃ	τράπ-ηται	τραπ-ῇ
Pl.	λίπωμεν	τραπώμεθα	τραπῶμεν
	λίπητε	τράπησθε	τραπῆτε
	λίπωσι(ν)	τράπωνται	τραπῶσι(ν)
Opt. S.	λίπ-οι-μι	τραπ-οί-μην	τραπ-είη-ν
	λίπ-οι-ς	τράπ-οι-ο	τραπ-είη-ς
	λίπ-οι	τράπ-οι-το	τραπ-είη
Pl.	λίποιμεν	τραποίμεθα	τραπείημεν
	λίποιτε	τράποισθε	τραπείητε
	λίποιεν	τράποιντο	τραπείησαν (-εῖεν)
Imp. S.	λίπ-ε	τραπ-οῦ (Accent!)	τράπ-η-θι
	λιπ-έ-τω	τραπ-έ-σθω	τραπ-ή-τω
Pl.	λίπ-ε-τε	τράπ-ε-σθε	τράπ-η-τε
	λιπέτωσαν od.	τραπέσθωσαν od.	τραπήτωσαν od.
	λιπόντων	τραπέσθων	τραπέντων
Inf.	λιπ-εῖν (Accent!)	τραπ-έ-σθαι (Accent!)	τραπ-ῆ-ναι
Part.	λιπ-ών	τραπ-ό-μενος,	τραπ-είς, τραπ-
	λιπ-οῦσα	η, ον	εῖσα, τραπ-έν,
	λιπ-όν		G. τραπ-έ-ντ-ος
Gen.	λιπ-ό-ντ-ος		**Fut. II. Pass.**
	(Accent!)		τραπ-ή-σομαι

1. Der zweite Aor. Akt. und Medii wird gebildet, indem man ohne Tempuscharakter (mit Hilfe der Bindevokale ο und ε) die Endungen an den reinen Stamm fügt. Der Indik. gleicht in seinen Endungen dem Imperfekt, die übrigen Formen den entsprechenden Formen des Präsens. Merke den Accent in den einzelnen Modis!

Anm. Von einigen Verben ist nur durch Veränderung des Stammes ein Aor. II. möglich geworden:

πέτομαι (fliege) Imperf. ἐπετόμην Aor. II ἐπτόμην (Syncope)
ἄγω (treibe) „ ἦγον „ ἤγαγον (Reduplikation).

2. Der zweite Aorist Passivi wird gebildet, indem an den reinen Stamm die Endung des Aor. I. Pass. angehängt wird. Doch fehlt stets das θ. Die Flexion ist daher ganz ebenso, wie die des Aor. I. P., nur dafs im Imper. die Endung θι ist. Wie von dem Aor. I. P. ein Fut. I. P. auf θήσομαι, so wird auch von dem Aor. II. P. ein Fut. II. P. auf ήσομαι gebildet.

3. Im Aorist II Pass. geht das ε einsilbiger Stämme in α über z. B.:

κλέπτω	Verbalst. κλεπ	Aor. II.	ἐκλάπην
τρέπω	„ τρεπ	„	ἐτράπην
τρέφω	„ τρεφ	„	ἐτράφην
στρέφω	„ στρεφ	„	ἐστράφην.

Anm. Das ε bleibt unverändert in ἔτεκον (τίκτω gebäre) und συν-ελέγην (συλλέγω colligo).

4. a. Sämtliche Aoriste hat kein Verb.

b) Beide Aoriste des Passivs haben ohne Unterschied der Bedeutung neben einander:

βλάπτω	ἐβλάφθην und ἐβλάβην
ῥίπτω	ἐῤῥίφθην und ἐῤῥίφην
ἀλλάττω (ändere):	ἠλλάχθην und ἠλλάγην.

c) Nur den Aor. II. Activi und Medii haben

	Stamm.	Aor. II.	Imperf.
ἄγω	ἀγ	ἤγαγον	(ἦγον)
τίκτω	τεκ	ἔτεκον	(ἔτικτον)
ἀνα-κράζω (schreie)	κρἄγ	ἀν-έκραγον	(ἀν-έκραζον).

Anm. Von Verbis anomalis sind die gebräuchlichsten zweiten Aoriste Act. und Med.:

ἐγενόμην (γίγνομαι werde), ἔκαμον (κάμνω werde müde),
ἔφυγον (φεύγω fliehe), ἔλαβον (λαμβάνω nehme),
ἔτεμον (τέμνω schneide), εὗρον (εὑρίσκω finde),

ἦλθον (ἔρχομαι komme),
εἶδον Konj. ἴδω (ὁρᾶν sehen),
εἶπον Konj. εἴπω (λέγω sage).

Bei den fünf letzten hat die 2. Sing. Imper. des Aktivs den Accent auf der ultima: λαβέ, εὑρέ, ἐλθέ, ἰδέ, εἰπέ (aber ἄπελθε, εἴσιδε); die 2. Plur. accentuiert regelmäfsig, also λάβετε.

5. Nur den Aor. II. bilden im Passiv:

γράφω	St.	γραφ	ἐγράφην	στρέφω	St.	στρεφ	ἐστράφην
βάπτω	„	βαφ	ἐβάφην	κλέπτω	„	κλεπ	ἐκλάπην
σκάπτω	„	σκαφ	ἐσκάφην	κόπτω	„	κοπ	ἐκόπην
θάπτω	„	ταφ	ἐτάφην	σφάττω	„	σφαγ	ἐσφάγην
τρέφω	„	τρεφ	ἐτράφην	συλ-λέγω	„	λεγ	συν-ελέγην.

Anm. Den Umlaut α haben im Passiv τρέπω, τρέφω und στρέφω; z. B.

Perf. Pass. τέτραμμαι, τέθραμμαι, ἔστραμμαι,
Aor. II. Pass. ἐτράπην, ἐτράφην, ἐστράφην,

τρέπω bildet auch ἐτραπόμην.

§ 39. Verba

Activa.

	Präs. Indik.	Imperf.	Präs. Konj.	Präs. Optativ.	Präs. Imperat.
S. 1.	τιμῶ	ἐτίμων	τιμῶ	τιμῴην	
2.	τιμᾷς	ἐτίμᾱς	τιμᾷς	τιμῴης	τίμα
3.	τιμᾷ	ἐτίμᾱ	τιμᾷ	τιμῴη	τιμάτω
D. 2.	τιμᾶτον	ἐτιμᾶτον	τιμᾶτον	τιμῷτον	τιμᾶτον
3.	τιμᾶτον	ἐτιμάτην	τιμᾶτον	τιμῴτην	τιμάτων
Pl. 1.	τιμῶμεν	ἐτιμῶμεν	τιμῶμεν	τιμῷμεν	
2.	τιμᾶτε	ἐτιμᾶτε	τιμᾶτε	τιμῷτε	τιμᾶτε
3.	τιμῶσι(ν)	ἐτίμων	τιμῶσι(ν)	τιμῷεν	τιμώντων od. τιμάτωσαν

Präs. Inf.	Präs. Part.:		Gen.
τιμᾶν		τιμῶν	τιμῶντος
		τιμῶσα	τιμώσης
		τιμῶν	τιμῶντος

	Präs. Indik.	Imperf.	Präs. Konj.	Präs. Optativ.	Präs. Imperat.
S. 1.	ποιῶ	ἐποίουν	ποιῶ	ποιοίην	
2.	ποιεῖς	ἐποίεις	ποιῇς	ποιοίης	ποίει
3.	ποιεῖ	ἐποίει	ποιῇ	ποιοίη	ποιείτω
D. 2.	ποιεῖτον	ἐποιεῖτον	ποιῆτον	ποιοῖτον	ποιεῖτον
3.	ποιεῖτον	ἐποιείτην	ποιῆτον	ποιοίτην	ποιείτων
Pl. 1.	ποιοῦμεν	ἐποιοῦμεν	ποιῶμεν	ποιοῖμεν	
2.	ποιεῖτε	ἐποιεῖτε	ποιῆτε	ποιοῖτε	ποιεῖτε
3.	ποιοῦσι(ν)	ἐποίουν	ποιῶσι(ν)	ποιοῖεν	ποιούντων od. ποιείτωσαν

Präs. Inf.	Präs. Part.:		Gen.
ποιεῖν		ποιῶν	ποιοῦντος
		ποιοῦσα	ποιούσης
		ποιοῦν	ποιοῦντος

	Präs. Indik.	Imperf.	Präs. Konj.	Präs. Optativ.	Präs. Imperat.
S. 1.	δουλῶ	ἐδούλουν	δουλῶ	δουλοίην	
2.	δουλοῖς	ἐδούλους	δουλοῖς	δουλοίης	δούλου
3.	δουλοῖ	ἐδούλου	δουλοῖ	δουλοίη	δουλούτω
D. 2.	δουλοῦτον	ἐδουλοῦτον	δουλῶτον,	δουλοῖτον	δουλοῦτον
3.	δουλοῦτον	ἐδουλούτην	δουλῶτον	δουλοίτην	δουλούτων
Pl. 1.	δουλοῦμεν	ἐδουλοῦμεν	δουλῶμεν	δουλοῖμεν	
2.	δουλοῦτε	ἐδουλοῦτε	δουλῶτε	δουλοῖτε	δουλοῦτε
3.	δουλοῦσι(ν)	ἐδούλουν	δουλῶσι(ν)	δουλοῖεν	δουλούντων od. δουλούτωσαν

Präs. Inf.	Präs. Part.		Gen.
δουλοῦν		δουλῶν	δουλοῦντος
		δουλοῦσα	δουλούσης
		δουλοῦν	δουλοῦντος

contracta.

Medium und Passivum.

	Präs. Indik.	Imperf.	Präs. Konj.	Präs. Optativ.	Präs. Imperat.
S. 1.	τιμῶμαι	ἐτιμώμην	τιμῶμαι	τιμῴμην	
2.	τιμᾷ	ἐτιμῶ	τιμᾷ	τιμῷο	τιμῶ
3.	τιμᾶται	ἐτιμᾶτο	τιμᾶται	τιμῷτο	τιμάσθω
D. 2.	τιμᾶσθον	ἐτιμᾶσθον	τιμᾶσθον	τιμῷσθον	τιμᾶσθον
3.	τιμᾶσθον	ἐτιμάσθην	τιμᾶσθον	τιμῴσθην	τιμάσθων
Pl. 1.	τιμώμεθα	ἐτιμώμεθα	τιμώμεθα	τιμῴμεθα	
2.	τιμᾶσθε	ἐτιμᾶσθε	τιμᾶσθε	τιμῷσθε	τιμᾶσθε
3.	τιμῶνται	ἐτιμῶντο	τιμῶνται	τιμῷντο	τιμάσθων od. τιμάσθωσαν

Präs. Inf. τιμᾶσθαι

Präs. Part. τιμώμενος, τιμωμένη, τιμώμενον

S. 1.	ποιοῦμαι	ἐποιούμην	ποιῶμαι	ποιοίμην	
2.	ποιῇ, ποιεῖ	ἐποιοῦ	ποιῇ	ποιοῖο	ποιοῦ
3.	ποιεῖται	ἐποιεῖτο	ποιῆται	ποιοῖτο	ποιείσθω
D. 2.	ποιεῖσθον	ἐποιεῖσθον	ποιῆσθον	ποιοῖσθον	ποιεῖσθον
3.	ποιεῖσθον	ἐποιείσθην	ποιῆσθον	ποιοίσθην	ποιείσθων
Pl. 1.	ποιούμεθα	ἐποιούμεθα	ποιώμεθα	ποιοίμεθα	
2.	ποιεῖσθε	ἐποιεῖσθε	ποιῆσθε	ποιοῖσθε	ποιεῖσθε
3.	ποιοῦνται	ἐποιοῦντο	ποιῶνται	ποιοῖντο	ποιείσθων od. ποιείσθωσαν

Präs. Inf. ποιεῖσθαι

Präs. Part. ποιούμενος, ποιουμένη, ποιούμενον

S. 1.	δουλοῦμαι	ἐδουλούμην	δουλῶμαι	δουλοίμην	
2.	δουλοῖ	ἐδουλοῦ	δουλοῖ	δουλοῖο	δουλοῦ
3.	δουλοῦται	ἐδουλοῦτο	δουλῶται	δουλοῖτο	δουλούσθω
D. 2.	δουλοῦσθον	ἐδουλοῦσθον	δουλῶσθον	δουλοῖσθον	δουλοῦσθον
3.	δουλοῦσθον	ἐδουλούσθην	δουλῶσθον	δουλοίσθην	δουλούσθων
Pl. 1.	δουλούμεθα	ἐδουλούμεθα	δουλώμεθα	δουλοίμεθα	
2.	δουλοῦσθε	ἐδουλοῦσθε	δουλῶσθε	δουλοῖσθε	δουλοῦσθε
3.	δουλοῦνται	ἐδουλοῦντο	δουλῶνται	δουλοῖντο	δουλούσθων od. δουλούσθωσαν

Präs. Inf. δουλοῦσθαι

Präs. Part. δουλούμενος, δουλουμένη, δουλούμενον

1. Bei den Verben auf αω wird

$$\left.\begin{matrix}\alpha\varepsilon\\ \alpha\eta\end{matrix}\right\}\text{ in }\bar{\alpha},\quad \left.\begin{matrix}\alpha\varepsilon\iota\\ \alpha\eta\end{matrix}\right\}\text{ in }ᾳ,\quad \left.\begin{matrix}\alpha o\\ \alpha o\upsilon\\ \alpha\omega\end{matrix}\right\}\text{ in }\omega,\ \alpha o\iota\text{ in }ῳ$$

kontrahiert. Daher ist der Konjunktiv gleich dem Indikativ.

Ausn. Statt des Kontraktionslautes ᾱ haben η — die Verba: ζῆν (leben), πεινῆν (hungern), διψῆν (dürsten), χρῆσθαι (gebrauchen), χρῆν (Orakel geben), z. B.:

Pr. Ind. u. Konj.			Imp.	
ζῶ	ζῶμεν		ἔζων	ἐζῶμεν
ζῇς	ζῆτε		ἔζης	ἐζῆτε
ζῇ	ζῶσι(ν)		ἔζη	ἔζων.

2. Bei den Verben auf εω wird

εε in ει, εο in ου

kontrahiert; ein langer Vokal oder ein Diphthong verschlingt jedoch das vorhergehende ε.

Ausn. Die einsilbigen Stämme auf ε lassen nur die Kontraktion in ει zu. Nur δεῖν (binden) kontrahiert überall, zum Unterschiede von δέω (ermangle).

Pr. Ind.	Imperf.	Pr. Konj.		
πλέω (schiffe)	ἔπλεον	πλέω	Opt.	πλέοιμι(!)
πλεῖς	ἔπλεις	πλέῃς	Imper.	πλεῖ, πλείτω
πλεῖ	ἔπλει	πλέῃ	Inf.	πλεῖν
πλέομεν	ἐπλέομεν	πλέωμεν	Part.	πλέων
πλεῖτε	ἐπλεῖτε	πλέητε		πλέουσα
πλέουσι(ν)	ἔπλεον	πλέωσι(ν)		πλέον

3. Bei den Verben auf οω wird

$$\left.\begin{matrix}o\varepsilon\\ oo\\ oo\upsilon\end{matrix}\right\}\text{ in }o\upsilon,\quad \left.\begin{matrix}o\eta\\ o\omega\end{matrix}\right\}\text{ in }\omega,\quad \left.\begin{matrix}o\varepsilon\iota\\ oῃ\\ o\iota\end{matrix}\right\}\text{ in }o\iota$$

kontrahiert. Merke: viermal δουλοῖ.

4. Die Verba contracta haben im Sing. des Opt. Präs. Akt. den sogenannten attischen Optativ. (Moduszeichen ιη.)

§ 40. Die Tempusbildung der verba vocalia.

1. Diejenigen verba vocalia, deren Stamm auf einen kurzen Vokal ausgeht, verlängern denselben in der Tempusbildung, aufser im Präsens und Imperfekt; ῐ wird in ῑ, ῠ in ῡ, ε wird in η, ο in ω, α in η (jedoch nach ε, ι, ρ in ᾱ) verlängert; z. B.:

λύειν — λύσω	ἱδρύειν — ἵδρυσα (festsetzen)	ποιεῖν — ποιήσομαι
ἐᾶν — εἴασα	δρᾶν — δέδρᾱκα (thun)	ἐγγυᾶν — ἠγγύησα (verloben)
βοᾶν — ἐβοήθην (rufen)	τιμᾶν — τετίμημαι	δουλοῦν — ἐδουλώθην.

Ausn. χρῆν und χρῆσθαι haben trotz des ρ ein η; dagegen erhält ἀκροᾶσθαι (hören) ᾱ, z. B. ἀκροά-σομαι.

2. Den kurzen Vokal behalten γελᾶν (lachen), und σπᾶν (ziehen); ferner ἀλεῖν (mahlen), ἀρκεῖν (genügen), ἐμεῖν (speien), τελεῖν (vollenden), τρεῖν (zittern), αἰδεῖσθαι (sich schämen) und ἀκεῖσθαι (heilen); sowie ἀροῦν (pflügen) und ἀνύειν (vollenden); z. B. ἐ-γέλᾰ-σα, ἀρκέ-σω, τε-τέλε-κα.

Im Perf. Med. und Aor. I. Pass. haben alle diese Verba, aufser ἀροῦν, unmittelbar hinter dem Stamme ein σ; z. B. ἔ-σπασ-μαι, (aber 2. S. ἔ-σπα-σαι u. s. w. ganz wie ἐσκεύασμαι), ἐ-τελέσ-θην, ᾐδέσθην, dagegen ἠρό-θην.

3. Auch einige Verba mit langem Stammvokale haben im Perf. Med. und Aor. I. Pass. hinter dem Stamme ein σ: ἀκούω (höre), κελεύω (treibe an, befehle), κρούω (stofse), κατα-λεύω (steinige), παλαίω (ringe), σείω (erschüttere), χρίω (salbe) u. a.; z. B. ἤκουσ-μαι, ἐκρούσ-θην, χρῖσ-τός.

4. καίω (brenne) und κλαίω (weine) bilden ihre Formen von St. καυ und κλαυ; also Fut. καύσω, Aor. A. ἔκαυσα, A. P. ἐκαύθην, F. κλαύσομαι, A. ἔκλαυσα.

§ 41. Verba liquida.

1. Die Stämme auf λ ν ρ werden durch Anfügung von *j* zu Präsensstämmen erweitert (Jod-klasse).

a) Bei den Stämmen auf λ assimiliert sich das *j* zu λ:

ἅλλομαι (springe)	= ἁλjομαι Stamm ἁλ		στέλλω (bestelle)	= στελjω Stamm στελ	
σφάλλω (mache fallen)	= σφαλjω „	σφαλ	ἀγγέλλω (melde)	= ἀγγελjω „	ἀγγελ.

b) Bei den Stämmen auf ν und ρ tritt das *j* als ι in die Stammsilbe zurück:

τείνω (spanne)	= τενjω Stamm	τεν	καθαίρω (reinige)	= καθαρjω Stamm	καθάρ
φθείρω (verderbe)	= φθερjω „	φθερ	κρίνω (scheide, richte)	= κρῐνjω „	κρῐν
φαίνω (mache sichtbar)	= φανjω „	φᾰν	ἀμύνω (wehre ab)	= ἀμῠνjω „	ἀμῠν.

Anm. Nur wenige Verba haben im Präsens den reinen Stamm; z. B. μέν-ω (bleibe, erwarte), δέρ-ω (häute ab, schinde).

2. Das Futurum Akt. und Med. wird vom reinen Stamme in folgender Weise gebildet:

Präs.	Fut.		Präs.	Fut.	
ἅλλομαι	ἁλ-ε-σ-ο-μαι	= ἁλοῦμαι	φαίνω	φαν-ε-σ-ω	= φανῶ
σφάλλω	σφαλ-ε-σ-ω	= σφαλῶ	καθαίρω	καθαρ-ε-σ-ω	= καθαρῶ
στέλλω	στελ-ε-σ-ω	= στελῶ	κρίνω	κρῐν-ε-σ-ω	= κρῐνῶ
ἀγγέλλω	ἀγγελ-ε-σ-ω	= ἀγγελῶ	ἀμύνω	ἀμῠν-ε-σ-ω	= ἀμῠνῶ
φθείρω	φθερ-ε-σ-ω	= φθερῶ	κάμνω	καμ-ε-σ-ομαι	= καμοῦμαι.

Anm. 1. Der Optat. im Akt. geht wie bei den verbis contractis auf οίην, die 2. Sing. Indik. im Med. auf εῖ aus: στελοίην, στελεῖ.

Anm. 2. Die Futurbildung auf ῶ, οῦμαι (= έω, έομαι) hat sich von den verbis liquidis aus weiter verbreitet; so geht bei den mehr als zweisilbigen Verben auf ίζω das Fut. Act. und Med. regelmäfsig auf ιῶ ιοῦμαι aus; z. B. ἀφανίζω (mache unsichtbar) Fut. ἀφανιῶ, κομίζω (bringe) Fut. κομιῶ, κομιοῦμαι.

3. Der Aor. I. Akt. und Med. wird vom reinen Stamme gebildet. Statt der Bildung mit σ wird der Stammvokal gedehnt, und zwar α zu η (nach ι und ρ zu ᾱ), ε zu ει, ῐ und ῠ zu ῑ und ῡ.

Präs. σφάλλω	Aor. I. ἔσφηλα	ἀγγέλλω	ἤγγειλα
φαίνω	ἔφηνα	μένω	ἔμεινα
μιαίνω (beflecke)	ἐμίανα	κρίνω	ἔκρῑνα
περαίνω (vollende)	ἐπέρανα	ἀμύνω	ἤμῡνα

Ausn. αἴρω (hebe), ἅλλομαι und κερδαίνω (gewinne) verlängern das α des Verbalstammes im Aor. nicht in η, sondern in ᾱ; z. B.: ἆρον, ἁλάμενος, ἐκέρδᾱνα. (In ἦρα und ἡλάμην ist daher η nur Zeichen des Augments.)

4. Die übrigen Tempora (Perf. I. und Plusq. I. Akt., Perf. und Plusq. Med., Aor. I und Fut. I. Pass.) werden regelmäfsig vom reinen Stamme gebildet. Z. B.

Perf.		Aor. I. P.	Fut. P.
ἤγγελ-κ-α	ἤγγελμαι	ἠγγέλθην	ἀγγελθήσομαι
κεκάθαρ-κ-α	κεκάθαρμαι	ἐκαθάρθην	καθαρθήσομαι
μεμίαγ-κ-α	μεμίασμαι	ἐμιάνθην	μιανθήσομαι.

Doch geht das ε einsilbiger Stämme in α über; ferner werfen κρίνω, κλίνω (neige), πλύνω (wasche), τείνω ihr ν aus.

Stamm	Perf.		Aor. I. P.	Fut. P.
στελ	ἔ-σταλ-κα	ἔ-σταλ-μαι		
τεν	τέ-τᾰ-κα	τέ-τᾰ-μαι,	ἐ-τᾰ-θην	τα-θήσομαι
κριν	κέ-κρῐ-κα	κέ-κρῐ-μαι	ἐ-κρῐ-θην	κρι-θήσομαι.

Anm. Die 3 Verba βάλλω, κάμνω, τέμνω bilden diese Tempora vom umgestellten (Metathesis!) und verlängerten Stamme: βλη statt βαλ, κμη statt καμ, τμη statt τεμ, also: βέβλημαι, κέκμηκα, ἐτμήθην.

5. Das Perfectum II. Act. wird gebildet von:

θάλλω (sprosse)	τέθηλα
μαίνομαι (rase)	μέμηνα
ἀποκτείνω (töte)	ἀπέκτονα.

Von φαίνω ist das Perf. I. πέφαγκα transitiv (ich habe sichtbar gemacht), das Perf. II. πέφηνα intransitiv (ich bin sichtbar, erscheine); ebenso Aor. I. ἐφάνθην (ich wurde gezeigt) und Aor. II. ἐφάνην (ich erschien).

Anm. Das Perf. Med. wird folgendermafsen konjugiert:

S.	1.	πέφασμαι	aber τέταμαι	und κέκριμαι
	3.	πέφανται	τέταται	κέκριται
Pl.	1.	πεφάσμεθα	τετάμεθα	κεκρίμεθα
	2.	πέφανθε	τέτασθε	κέκρισθε
	3.	πεφασμένοι εἰσί(ν)	τέτανται	κέκρινται.
Inf.	1.	πεφάνθαι;	τετάσθαι	κεκρίσθαι.

6. Den Aor. II. Act. und Med. haben folgende:

βάλλω (werfe)	βᾰλ	ἔβᾰλον	κάμνω	κᾰμ	ἔκᾰμον
ἐγείρω (wecke)	ἐγ(ε)ρ	ἠγρόμην	τέμνω	τεμ	ἔτεμον.

7. Den Aor. II. Pass. haben folgende:

μαίνομαι	μᾰν	ἐμάνην	δέρω	δερ	ἐδάρην
φαίνομαι	φᾰν	ἐφάνην	κείρω (schere)	κερ	ἐκάρην
σφάλλω	σφᾰλ	ἐσφάλην	σπείρω (säe)	σπερ	ἐσπάρην
στέλλω	στελ	ἐστάλην	φθείρω	φθερ	ἐφθάρην.

§ 42. Attische Reduplikation.

		Perfectum Activi	Perf. Med. (Pass.)
ἀγείρω (versammle)		I. ἀγ-ήγερ-κα	ἀγ-ήγερ-μαι
ἀκούω		II. ἀκ-ήκο-α	ἤκου-σ-μαι
ἀλείφω (salbe)		II. ἀλ-ήλιφ-α	ἀλ-ήλιμ-μαι
ἀλεῖν		I. ἀλ-ήλε-κα	ἀλ-ήλε-σ-μαι
ἀροῦν			ἀρ-ήρο-μαι
ἐγείρω		I. ἐγ-ήγερ-κα (trans.) II. ἐγρ-ήγορ-α (bin wach)	ἐγ-ήγερ-μαι
ἐσθίω (esse)	St. ἐδε	I. ἐδ-ήδο-κα	ἐδ-ήδε-σ-μαι
ἐλαύνω (treibe)	St. ἐλα	I. ἐλ-ήλα-κα	ἐλ-ήλα-μαι
ἐλέγχω (beweise, prüfe)			ἐλ-ήλεγ-μαι
ἔρχομαι	St. ἐλυθ	II. ἐλ-ήλυθ-α	
ἐμεῖν		I. ἐμ-ήμε-κα	ἐμ-ήμε-σ-μαι
φέρω (fero)	St. ἐνεκ	II. ἐν-ήνοχ-α	ἐν-ήνεγ-μαι
ἐρείδω (stütze)		I. ἐρ-ήρει-κα	ἐρ-ήρεισ-μαι
ὄζω (rieche intr.)	St. ὀδ	II. ὀδ-ωδ-α	
ἀπ-όλλυμι (perdo)	St. ὀλε	I. ἀπ-ολ-ώλε-κα (perdidi)	
ἀπόλλυμαι (pereo)	St. ὀλ	II. ἀπ-όλ-ωλ-α (perii)	
ὄμνυμι (schwöre)	St. ὀμο	I. ὀμ-ώμο-κα	ὀμ-ώμο-(σ)ται
ὀρύττω (grabe)		II. ὀρ-ώρυχ-α	ὀρ-ώρυγ-μαι

Einige mit kurzen Vokalen α ε ο anlautende Verba erhalten die sogenannte attische Reduplikation; das heifst: der anlautende Vokal nebst dem ihm folgenden Konsonanten tritt vor den reinen Stamm, und der Vokal der (nunmehr) zweiten Silbe wird gedehnt.

Anm. Im Plusq. nehmen die Verba mit Anlaut ε nie, die mit ο nur zuweilen ein Augment an; z. B. ἐληλύθειν, ἀπ-ολώλειν und ἀπ-ωλώλειν; dagegen heifst es von ἀκούω stets ἠκηκόειν.

§ 43. Übersicht der Tempusbildung des regelmäfsigen Verbums.

Praesens	Stamm	Futurum A. M.	Aor. A. M.	Perf. A.	Perf. M. P.	Aor. P.
I. Verba vocalia.						
παιδεύω	παιδευ	παιδεύσω	ἐπαίδευσα	πεπαίδευκα	πεπαίδευμαι	ἐπαιδεύθην
τιμῶ	τιμα	τιμήσω	ἐτίμησα	τετίμηκα	τετίμημαι	ἐτιμήθην
δρῶ	δρα	δρᾱσω	ἔδρᾱσα	δέδρᾱκα	δέδρᾱμαι	ἐδράσθην
γελῶ	γελα	γελᾰσομαι	ἐγέλᾰσα	γεγέλᾰκα	γεγέλασμαι	ἐγελάσθην
χρῶμαι	χρα	χρήσομαι	ἐχρησάμην		κέχρημαι	
ποιῶ	ποιε	ποιήσω	ἐποίησα	πεποίηκα	πεποίημαι	ἐποιήθην
τελῶ	τελε	τελῶ	ἐτέλεσα	τετέλεκα	τετέλεσμαι	ἐτελέσθην
δουλῶ	δουλο	δουλώσω	ἐδούλωσα	δεδούλωκα	δεδούλωμαι	ἐδουλώθην
ἀκούω	ἀκου	ἀκούσομαι	ἤκουσα	ἀκήκοα	ἤκουσμαι	ἠκούσθην
καίω	καυ	καύσω	ἔκαυσα	κέκαυκα	κέκαυμαι	ἐκαύθην
II. Verba muta.						
a. γράφω	γραφ	γρᾰψω	ἔγρᾰψα	γέγρᾰφα	γέγραμμαι	ἐγρᾰφην
κόπτω	κοπ	κόψω	ἔκοψα	κέκοφα	κέκομμαι	ἐκόπην
βλάπτω	βλαβ	βλᾰψω	ἔβλᾰψα	βέβλᾰφα	βέβλαμμαι	I. ἐβλάφθην II. ἐβλᾰβην
θάπτω	ταφ	θᾰψω	ἔθᾰψα		τέθαμμαι	ἐτάφην
τρέπω	τρεπ	τρέψω	ἔτρεψα	τέτροφα	τέτραμμαι	I. ἐτρέφθην II. ἐτράπην
τρέφω	τρεφ	θρέψω	ἔθρεψα	τέτροφα	τέθραμμαι	ἐτράφην
κλέπτω	κλεπ	κλέψω	ἔκλεψα	κέκλοφα	κέκλεμμαι	ἐκλάπην
b. διώκω	διωκ	διώξομαι	ἐδίωξα	δεδίωχα	δεδίωγμαι	ἐδιώχθην
τάττω	ταγ	τᾰξω	ἔτᾰξα	τέτᾰχα	τέταγμαι	ἐτάχθην
ὀρύττω	ὀρυχ	ὀρῠξω	ὤρῠξα	ὀρώρῠχα	ὀρώρυγμαι	ὠρύχθην
στίζω	στιγ	στῐξω	ἔστιξα		ἔστιγμαι	ἐστίχθην
σφίγγω	σφιγγ	σφίγξω	ἔσφιγξα		ἔσφιγμαι	ἐσφίγχθην
κλάζω	κλαγγ	κλάγξω	ἔκλαγξα	κέκλαγγα		
ᾰ̓γω	ἀγ	ᾰ̓ξω	ἤγαγον	ἦχα	ἦγμαι	ἤχθην
c. ψεύδω	ψευδ	ψεύσω	ἔψευσα		ἔψευσμαι	ἐψεύσθην
σκευάζω	σκευαδ	σκευᾰσω	ἐσκεύᾰσα	ἐσκεύᾰκα	ἐσκεύασμαι	ἐσκευάσθην
κομίζω	κομιδ	κομιῶ, εῖς, εῖ κομιοῦμαι, εῖ, εῖται	ἐκόμῐσα	κεκόμῐκα	κεκόμισμαι	ἐκομίσθην
σχίζω	σχιδ	σχῐσω	ἔσχῐσα		ἔσχισμαι	ἐσχίσθην
πλάττω	πλατ	πλᾰσω	ἔπλᾰσα	πέπλᾰκα	πέπλασμαι	ἐπλάσθην
III. Verba liquida.						
δέρω	δερ	δερῶ	ἔδειρα	δέδαρκα	δέδαρμαι	ἐδάρην
σπείρω	σπερ	σπερῶ	ἔσπειρα	ἔσπαρκα	ἔσπαρμαι	ἐσπάρην
αἴρω	ἀρ	ἀρῶ	ἦρα	ἦρκα	ἦρμαι	ἤρθην
φαίνω	φαν	φᾰνῶ	ἔφηνα	I. πέφαγκα II. πέφηνα	πέφασμαι	I. ἐφάνθην II. ἐφάνην
μιαίνω	μιαν	μιᾰνῶ	ἐμίᾱνα	μεμίαγκα	μεμίασμαι	ἐμιάνθην
ἀγγέλλω	ἀγγελ	ἀγγελῶ	ἤγγειλα	ἤγγελκα	ἤγγελμαι	ἠγγέλθην
κρίνω	κριν u. κρι	κρῐνῶ	ἔκρῑνα	κέκρῐκα	κέκρῐμαι	ἐκρῐθην
τείνω	τεν u. τα	τενῶ	ἔτεινα	τέτᾰκα	τέτᾰμαι	ἐτᾰθην
βάλλω	βαλ u. βλη	βᾰλῶ	ἔβᾰλον	βέβληκα	βέβλημαι	ἐβλήθην
ἐγείρω	ἐγερ	ἐγερῶ	A. ἤγειρα M. ἠγρόμην	I. ἐγήγερκα II. ἐγρήγορα	ἐγήγερμαι	ἠγέρθην.

Schulnachrichten.

Zwei allgemeine folgenreiche Änderungen der Organisation machen das Schuljahr 1882/83 zu einem der wichtigsten in der Entwicklungsgeschichte unsrer Anstalt. Die eine haben wir mit allen Gymnasien Preußens gemein, da sie vom Unterrichts-Ministerium ausgegangen ist; die andre, welche im Wesentlichen von dem guten Willen unsrer städtischen Verwaltung abhing, ist unserm Gymnasium eigentümlich. Ich will von beiden Änderungen hier das Hauptsächlichste in der Kürze mitteilen.

Der **neue Lehrplan der Gymnasien** und die sich daran anschließenden neuen Bestimmungen über die Entlassungsprüfung, welche durch die Ministerial-Erlasse vom 31. März und 27. Mai 1882 festgestellt sind, haben folgenden Hauptinhalt:

1. Religion. Quinta hat zwei Stunden wöchentlich statt der früher gesetzlichen drei Stunden.
2. Deutsch. Sexta hat statt zwei Stunden deren drei.
3. Lateinisch. Früher waren zehn Stunden wöchentlich in allen Klassen, Prima ausgenommen, für das Lateinische bestimmt. Diese sind jetzt in den 5 unteren Jahresstufen (Sexta, Quinta, Quarta, Unter-III, Ober-III) auf neun, in den beiden Secunden auf acht beschränkt; in Prima ist die frühere Zahl (8) geblieben.
4. Griechisch. Die erste Jahresstufe (Quarta) fällt ganz weg; in den vier folgenden (Unter-III, Ober-III, Unter-II, Ober-II) sind sieben Stunden statt sechs; Prima (mit 6 Stunden) bleibt unverändert. In der Entlassungsprüfung fällt das Griechische Extemporale weg; dafür tritt eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen an die Stelle. Doch ist in das Reifezeugnis das Prädikat aufzunehmen, welches dem behufs der Versetzung von Obersecunda nach Prima gelieferten Extemporale erteilt worden ist.
5. Französisch. In Quinta werden vier (statt drei), in Quarta fünf (statt zwei) Stunden für das Französische bestimmt. Das Französische Extemporale fällt in der schriftlichen Abiturientenprüfung weg; dagegen wird in die mündliche (wo früher dieser Gegenstand nicht war) eine Übersetzung aus dem Französischen mit daran angeknüpften sprachlichen und sachlichen Fragen (ähnlich wie im Lateinischen und Griechischen) neu eingeführt. Auch hier (wie im Griechischen) soll das Prädikat, welches dem auf der Übergangsstufe von Ober-II nach Unter-I angefertigten Extemporale erteilt ist, in das Reifezeugnis aufgenommen werden.

6. Geschichte und Geographie. In Sexta und Quinta wird den bisherigen 2 Stunden Geographie eine Stunde für biographische Erzählungen aus der Geschichte zugelegt; in Quarta wird die Stundenzahl für die Geographie verdoppelt (bisher 1, jetzt 2). Bei der Schlußprüfung sind, abgesehen von den in dem Geschichtsexamen etwa vorkommenden Beziehungen auf die Geographie, jedem Abiturienten einige besondere geographische Fragen vorzulegen.
7. Rechnen und Mathematik. In Quinta ist zu den drei Stunden Rechnen eine vierte hinzugekommen für geometrisches Zeichnen; in Quarta sind die drei Stunden auf vier erhöht, zur Hälfte für Rechnen, zur Hälfte für Mathematik bestimmt. Das Lehrprogramm der Mathematik ist sonst im Ganzen dasselbe geblieben.
8. Naturbeschreibung. Hier sind zwei Stunden in Quarta hinzugekommen. Diese Klasse hatte bisher obligatorisch gar keine Naturgeschichte und dadurch entstand eine empfindliche Lücke zwischen den beiden unteren Klassen und den Tertien. Bei uns war allerdings durch eine facultative Stunde in Quarta bei der starken freiwilligen Beteiligung der Schüler immer noch eine Art von Continuität vorhanden. Nun wird auch die Mineralogie in den Kreis des regelmäßigen Unterrichts gezogen.
9. Physik. In beiden Secunden ist die Stundenzahl verdoppelt (2 statt 1). Es wird empfohlen, eine der mathematischen Aufgaben für die schriftliche Abiturientenprüfung so zu wählen, daß sie den Schülern Gelegenheit giebt, ihre Bekanntschaft mit physikalischen Gesetzen darzulegen. Auch für die mündliche Prüfung wird es empfohlen, physikalische Fragen mit den mathematischen zu verbinden.
10. Schreiben. Der Schreibunterricht wird in Sexta und Quinta von je drei Stunden auf je zwei beschränkt.

Während also die Gesamtzahl der wöchentlichen obligatorischen Lehrstunden dieselbe geblieben ist (28 für Sexta, 30 für jede der übrigen Klassen, excl. Turnstunden und Hebräische Stunden), sind vierzehn Lektionen umgewandelt. Von diesen sind 9 dem Lateinischen, 2 (und ein ganzes Unterrichtsjahr) dem Griechischen, 2 dem Schreiben, 1 dem Religionsunterricht entzogen; dagegen sind 4 Stunden dem Französischen, 3 dem geschichtlich-geographischen Unterricht, 2 der Mathematik, 2 der Naturbeschreibung, 2 der Physik, 1 dem Deutschen zugelegt. — Das laufende Schuljahr diente zum Übergange, indem nur die 6 Unterklassen (die Sexten, Quinten und Quarta A seit Ostern, Quarta B seit Herbst 1882) dem neuen Lehrplan gemäß einzurichten waren; von Ostern 1883 an tritt dieser überall vollständig in Kraft. — Der Erfolg aber dieser tief eingreifenden Umänderung des Gymnasial-Unterrichts wird sich vor der Hand noch nicht beurteilen lassen. Da der Hauptunterschied des neuen Plans in Quarta liegt, wird man erst sieben Jahre nach dem vorjährigen Ostertermin, also nicht früher als Ostern 1889 Abiturienten haben, die den Kursus des neuen Systems durchgemacht haben, dann also erst anfangen ein einigermaßen sicheres Urteil darüber zu gewinnen. Und erst im Laufe des letzten Jahrzehntes dieses Jahrhunderts wird es sich zeigen, ob auf dieser neuen Grundlage, bei welcher die neusprachlich-realistischen Bildungselemente auf Kosten der altklassischen verstärkt sind, ebenso tüchtige Männer wie bisher in Amt und Beruf wie im praktischen Leben sich entwickelt haben. Wir wollen es hoffen und werden uns bemühen zur Erreichung dieses Zieles das Unsrige beizutragen.

Die zweite bedeutsame Änderung unsrer Organisation ist die **Trennung der Oberklassen.** Sie trat partiell (d. h. für Mathematik, Physik, Geschichte und Geographie) schon im Herbst 1882 für Obersecunda ein und wird von Ostern 1883 an vollständig für dieselbe Klasse, von Herbst 1883 an für Unterprima in Kraft treten und allem Vermuten nach von Herbst 1884 an auch für Oberprima durchgeführt werden. Diese Einrichtung mit den darauf bezüglichen Lehreranstellungen ist vorerst nur provisorisch, doch wird sie wohl mit Gewißheit bald zur definitiven Organisation der Anstalt werden. Damit hat unser Gymnasium — abgesehen von einer Vorschule, die wir allerdings noch immer für sehr wünschenswerth halten — den größten Umfang erreicht den es überhaupt ertragen kann. Daß dieser wieder beschränkt werde, ist vor der Hand kaum zu erwarten. Denn einerseits ist eine Abnahme der Frequenz der Gymnasien nicht eher vorauszusehen, als bis eine abermalige große Veränderung im ganzen Unterrichtswesen diesen ihre Vorrechte in Betreff der Universitätsstudien genommen hat, anderseits wird das nun einmal bei uns eingeführte Wechselcöten-System (welches doch schwerlich bald wieder aufgegeben werden wird) selbst bei geringerer Frequenz dieselbe Trennung erfordern. Auch von dem in Aussicht stehenden zweiten staatlichen Gymnasium darf man sich keine bedeutende Erleichterung des städtischen versprechen. Jenes wird allem Anschein zufolge erst in einer Reihe von Jahren gegründet werden, dann aber nicht vollständig sein, sondern zu Anfang nur aus den unteren Klassen bestehen. Bis dahin, daß das Königliche Gymnasium mit all seinen Klassen fertig dasteht, wird die Bevölkerung der Stadt gewachsen sein und der Zudrang zur Gymnasialbildung sich eher vermehrt als vermindert haben. Unsre Oberklassen werden also, wenn nicht besondere Zufälle dazwischen treten, durch diese neue Anstalt nicht leicht eine Frequenzabnahme erleiden. — Da nun die durch Trennung der Oberklassen dem städtischen Ärar erwachsende erhebliche Mehrausgabe eine dauernde sein wird, sind wir der jetzigen Patronatsverwaltung den allergrößten Dank dafür schuldig. Unsre Anstalt erlangt dadurch mehr als e i n e n Vorteil. Der größte ist der, daß das Wechselcöten-System nun bis oben hin durchgeführt ist. Nun kann auch in den Herbstklassen jeder fleißige Schüler seine Gymnasiallaufbahn in der regelmäßigen Zeit vollenden, was sonst nahezu unmöglich gewesen wäre. Nun wird jeder Lehrer der Oberstufen nicht entmutigt durch die Quälerei der fast unlösbaren Aufgabe, in übervollen Klassen zwei auf verschiedener Stufe des Wissens und Könnens stehende Schülerabteilungen zusammen in gleicher Weise zu fördern. Dann ergiebt sich daraus der zweite nicht kleine Vorteil, daß die Schüler-Frequenz jeder einzelnen getrennten Oberklasse überhaupt geringer ist. Auch ließen sich nun erst die schädlichen Klassenkombinationen im Religions- und Sing-Unterricht auf die Dauer beseitigen. Ferner bot diese Trennung die erwünschte Gelegenheit, die tüchtigen vorhandenen Lehrkräfte in andrer Weise als bisher, zum großen Teil auch auf einer höheren Stufe des Unterrichts zu beschäftigen. Endlich ließ sich überhaupt durch das glückliche Zusammentreffen dieser Klassen-Erweiterung mit der Einführung des neuen Lehrplans eine z w e c k m ä ß i g e V e r w e n d u n g s ä m t l i c h e r L e h r k r ä f t e weit besser als bisher ermöglichen. Denn bei den für die Klassentrennung notwendigen Neuanstellungen konnte zugleich das Ausfüllen der in Folge des veränderten Lehrplans entstehenden Lücken berücksichtigt werden, so daß wir nur vorübergehend (von Herbst 1883 bis Herbst 1884) Hilfsunterricht brauchen, von Herbst 1884 aber ohne denselben auskommen. Bei 18 Klassen wird dann das Lehrerkollegium (incl. Direktor) voraussichtlich aus 25 akademisch gebildeten Lehrern und drei Elementarlehrern bestehen; abgesehen von der Unterstützung des Turnunterrichts durch

Herrn Turninspektor Danneberg, deren wir aus mehr als einem Grunde ungern entbehren würden. — Zuletzt will ich noch des großen Gewinnes gedenken, daß durch das Durchführen der Wechselcöten bis oben hin für uns ein Haupteinwand gegen das ganze System wegfällt, so daß die Lehrer sich eher damit versöhnen können. Wir wenigstens werden uns nun doppelt bestreben, mit den aus den Wechselcöten sich ergebenden Schwierigkeiten fertig zu werden und so der Erwartung des Herrn Ministers (siehe Seite 58) zu entsprechen.

Ich benutze diese Gelegenheit, zu Gunsten einiger Leser, welche sich für den historischen Verlauf der Klassenentwicklung unseres Gymnasiums interessieren, die Hauptzüge derselben kurz zusammenzustellen. Hierbei ist jedoch auf die mehrfach als Uebergang vorkommenden partiellen Klassentrennungen keine Rücksicht genommen. — Vor Ostern 1856 hatte die Anstalt Jahrhunderte lang abwechselnd sechs oder sieben Klassen, wozu noch (mit Unterbrechungen) als achte Klasse eine Selecta (früher Ordo Exemptorum genannt) hinzukam. Noch früher (im 16. Jahrhundert) scheinen nicht über fünf (zu Zeiten vier, im ersten Anfang wahrscheinlich nur drei) Klassen gewesen zu sein. Von Ostern 1856 an bis Ostern 1871, also 15 Jahre lang, hatte das Gymnasium acht regelmäßige Klassen: Septima, Sexta, Quinta, Unterquarta, Oberquarta, Tertia, Secunda (2jährig), Prima (2jährig). Mit Ostern 1871 trat der Preußische Normalplan in Kraft, welchem gemäß das Gymnasium statt eines 10jährigen einen 9jährigen Kursus erhielt und zunächst aus neun Klassen bestand: Sexta, Quinta, Quarta, Untertertia, Obertertia, Untersecunda, Obersecunda, Unterprima, Oberprima. Es ging also damals Septima ein, während gleichzeitig Prima und Secunda getrennt wurden; die mittleren Klassen wechselten nur den Namen. Dieser Umfang, der eines normalen einfachen Gymnasiums, hatte nur vier Jahre Bestand. Bei dem ungemein raschen Steigen der Schülerzahl, besonders seit Verlegung der Schule in ein besseres Lokal und eine geeignetere Gegend der Stadt (Ostern 1876), traten zu den 9 Klassen in drei Jahren sechs neue Klassen hinzu. Es waren nämlich

seit Ostern 1875 elf Klassen (IV und UIII getrennt),
» » 1876 zwölf » (OIII getrennt),
» » 1877 fünfzehn » (VI. V. UII getrennt).

Diese Ausdehnung hielt sich mühsam bis jetzt, also sechs Jahre hindurch; begreiflicher Weise wünschte man nicht sie noch zu vermehren. Als aber im Herbst 1882 die Wechselcöten in Obersecunda eintraten und zugleich die Frequenz daselbst dauernd 40 überstiegen hatte, mußte bald darauf auch hier geteilt werden; was die Trennung auch der beiden Primen nach sich ziehen wird. Es werden also nun

von Ostern 1883 an sechzehn (OII getrennt)
» Herbst 1883 » siebzehn (UI getrennt)
» Herbst 1884 » achtzehn (OI getrennt)

Klassen vorhanden sein, so daß im nächsten Jahre sich das einfache neunklassige Gymnasium in ein vollständig doppeltes achtzehnklassiges verwandelt haben wird, eine Verdoppelung, die sich im Laufe von nicht mehr als zehn Jahren vollzogen hat.

Über eine dritte nicht minder wichtige Angelegenheit sind die Verhandlungen im Augenblick (Mitte Februar 1883) noch nicht zum Abschluß gelangt. Es wird ein **Erweiterungsbau** beabsichtigt, der von vielen oft beklagten Notständen befreien, viele bisher vermißte Vorteile gewähren soll. Wenn er genehmigt wird, ist die gänzliche Beseitigung des störenden Nachbarlärms und der vielfach nachteiligen Enge der Lehrzimmer sowie die Aus-

stattung der Anstalt mit allen noch fehlenden Räumlichkeiten davon zu erwarten. Einstweilen können wir dem hochverehrlichen Patronat nur unsern aufrichtigen Dank dafür aussprechen, daß es diesen Bau ernstlich in Aussicht genommen hat. Wir haben das Vertrauen gewonnen, daß man uns nichts vorenthalten will was zu erlangen recht und billig ist, und hoffen, daß es der allgemein anerkannten Güte, Einsicht und Thatkraft unsrer jetzigen städtischen Verwaltung gelingen wird, die jenem Vorhaben etwa noch im Wege stehenden finanziellen und lokalen Schwierigkeiten zu überwinden.

Im Lehrerkollegium fanden keine Störungen durch Krankheit statt, außer in vorübergehender Weise bei den Herren Oberlehrern Dr. Jekel und Dr. Noll, doch erlitt es zwei namhafte Verluste, den einen durch den Tod des zweiten Mathematicus Herrn Raabe, den andern durch den Abgang des Herrn Oberlehrer-Professor Dr. Eberz. Jener, der schon seit Weihnachten 1881 schwer erkrankt war, erlag seinem Brustleiden am 12. Mai 1882 (am Tage unsres Maifestes) und wurde am 15. Mai unter der Teilnahme aller Lehrer und Schüler des Gymnasiums zur Ruhe bestattet. An seinem Grabe sprachen Herr Pfarrer und Konsistorialrath Dr. Ehlers und Herr Gymnasiallehrer Hauschild; der Direktor sprach ungefähr folgende Worte:

Hochgeehrte Leidtragende, —
Werte Amtsgenossen, —
Liebe Schüler!

Das Maß der Freuden und Leiden, welches jedem Einzelnen für sein irdisches Dasein zugemessen ist, ist sehr verschieden. Wie der einen Blume die Sonne und der Thau des Himmels reichlich zu Teil wird, daß sie gedeiht und emporblüht, der andern aber entzogen zu werden scheint, daß sie rasch dahin welkt, so ist es auch mit dem Menschen. Anders hier als dort sind seine Anlagen und Fähigkeiten, die Stärke seines Leibes, die Tiefe, der Umfang, die Schnellkraft seines Geistes, die Energie seines Willens, die Reinheit und Offenheit, der Edelmut und die Aufopferungsfähigkeit seines Herzens; anders wiederum hier als dort die äußeren Mittel und Bedingungen seines Fortkommens, die Gunst und Ungunst der Umstände und Verhältnisse, das Mehr oder Minder dessen was man Glück zu nennen pflegt. Wir wissen nicht warum, aber wir beugen unsere Stirn in Ehrfurcht vor dem unerforschlichen höchsten Willen, der diese Verschiedenheiten in der Menschenwelt also angeordnet hat, auf denen recht eigentlich das Leben und die Bewegung in den Dingen dieser Welt beruht und die gewaltsam ändern oder gar gleich machen zu wollen ein ebenso ohnmächtiger als frevelhafter Versuch wäre. Aber wo uns ein recht deutliches Beispiel vorkommt von einem besonders durch schwere Mühen und Leiden bedrängten Menschendasein, da fühlen wir ein tiefes Mitleid und erkennen in Demut an, daß es uns selbst doch um vieles besser beschieden ist, und lernen daraus Bescheidenheit und Zufriedenheit mit dem eignen Lose. So, meine verehrten Amtsgenossen, so, ihr meine lieben Schüler, fühlen wir uns heute gestimmt, wenn wir an dem blumengeschmückten Sarge unseres nun hingeschiedenen Freundes stehen. Wer von uns kann sich des rühmen, daß er wie dieser Lehrer einen gleich schweren Kampf all' seine Tage hindurch gekämpft hat? Ihm war von vornherein kein reiches und glückliches Los durch die Verhältnisse des väterlichen Hauses zu Teil geworden.

Nur durch eigene Kraft, nur durch übergroße Anstrengungen, die vielleicht den Keim zu seinem Körperleiden legten, hat er sich zu der Höhe und Tüchtigkeit im Wissen und Können emporgearbeitet, in deren Besitz wir ihn gekannt haben. Dann war es mit seiner Wissenschaft verbunden, daß er eine schwerere und ungünstigere Stellung einnahm als die meisten seiner Kollegen. Als Fachlehrer der Mathematik gehörte er keiner einzelnen Schülerabteilung besonders an, war in sieben Klassen zugleich, in jeder nur mit wenigen Stunden, beschäftigt; wenn andere hauptsächlich doch nur mit 40 bis 50 zu thun haben, so hatte er auf 200 bis 300 gleichzeitig seine Kraft zu verteilen. Aber sein edler Eifer dafür, daß die Knaben etwas bei ihm lernen sollten, half ihm diese Schwierigkeiten besiegen, und in allen diesen Klassen war er hochgeehrt und erwarb sich den Dank der Jugend. Wie viel mehr aber noch erschwerten ihm seine körperlichen Leiden das Berufsleben, wie hat er unter unsäglichen Schmerzen treu seines Amtes gewaltet! Wahrlich, nicht auf dem Schlachtfelde allein werden Lorbeeren geerntet, auch auf dem Felde des bürgerlichen Lebens. Und wenn es einen Heldenmut giebt, der unsere ganze Anerkennung fordert, so ist es der, welcher sich in dem ernstlichen, jahrelang ausdauernden Niederkämpfen der körperlichen Schwäche zeigt, um den Pflichten des Amtes zu genügen. So sahen wir ihn in unsrer Mitte neun Jahre und drüber gegen die tückische Krankheit anringen, und immer, wenn er sich etwas wieder erholt hatte, kehrte er mit ganzer Seele und feurigem Eifer zur Wiederaufnahme des unterbrochenen Werkes, zur Ergänzung der Lücken zurück. Dann aber, vor etwa vier Monaten, als ihn das tödtliche Siechtum mit furchtbarer Gewalt von Neuem ergriff und sehr wider seinen Willen an das Haus und an das Krankenlager fesselte, war seine ganze Sehnsucht darauf gerichtet, nur wieder pflichtmäßig arbeiten zu dürfen, nur in seiner Schule wieder thätig zu sein. Und nun kam unser Maifest. Während ihr, meine lieben Schüler, in fröhlicher Sorglosigkeit beim Mahle saßet, da rang dieser euer treuer Lehrer mit dem Tode, da rief ihn Gott zu sich, in einem Alter, welches sonst als das der rüstigsten Manneskraft gilt. Damit fiel ein Schatten in euer sonnenbeschienenes Frühlingsfest, eine ernste Mahnung in euer Aller Herzen, Gott zu danken für die Fülle von Gesundheit und Jugendkraft, die er euch gegeben, daß ihr euch deren nicht überhebt und, wenn einer eurer treuen Führer zum Guten und Wissenswürdigen, wie dieser hier, aus dem Leben scheidet, ihr euch mit Wahrheit in eurem Gewissen sagen könnt: Wir haben ihm durch unser Thun oder Nicht-Thun nie eine Stunde, nie eine Minute verbittert. Unter uns, aber, meine Herren Kollegen, wird das Andenken dieses treuen Lehrers nicht verschwinden, des bin ich gewiß. Have, pia anima.

Herr Professor Eberz legte im Herbst 1882 nach 40jähriger segensreicher Wirksamkeit sein Amt nieder und wurde in den Ruhestand versetzt. Es kann kein Lehrer seine Berufspflichten mit hingebenderer und erfolgreicherer Treue erfüllt haben als er. Wir gönnen diesem lieben Kollegen die wohlverdiente Muße des höheren Alters und wünschen, daß er sie noch lange genießen möge. Ein ehrenvolles Schreiben des Magistrats und die Erteilung des Roten-Adlerordens 4. Klasse waren nur der Ausdruck der allgemeinen Anerkennung, die ihm nie gemangelt hat. — Herrn Raabe's Stunden wurden von Herrn Dr. Bopp übernommen, der ihn während seiner letzten Krankheit und früher vertreten hatte; ebenso trat Herr Dr. Wirth, welcher schon seit drei Jahren einen Teil des Eberz'schen Unterrichts gegeben hatte, nun ganz in denselben ein. Diese beiden jungen Lehrer, frühere Zöglinge unserer Schule, werden Ostern 1883, vorbehältlich der Genehmigung des K. Provinzial-Schulkollegiums, fest angestellt. — Wegen der Klassentrennung und des dann eintretenden neuen Lehrplans werden (unter demselben Vorbehalt)

zu Ostern zwei neue Lehrkräfte hinzutreten: Herr Dr. phil. Wilhelm Schauf (für Mathematik und Naturwissenschaft) und Herr Dr. phil. Friedrich Rosenstiel aus Hameln (für klassische Sprachen und Religion).

Am 26. April 1882 starb Herr Professor Gutermann, 84 Jahre alt, ein in früheren Jahren hochgefeierter Lehrer des Gymnasiums (Ostern 1839—Herbst 1868), seit Ostern 1869 emeritiert. Der Direktor und fünf ältere Mitglieder des Kollegiums, die den Verstorbenen gekannt hatten, folgten bei der Beerdigung. — Am 15. Mai 1882 starb der Direktor des Evangelisch-Lutherischen Konsistoriums, Herr Senator Dr. phil. Supf, ebenfalls in hohem Alter; der Direktor nahm an dem Leichenbegängnis Teil. Herr Senator Supf war früher selbst Lehrer gewesen, auch aushülfsweise (1833 und 1837) am Gymnasium; wir erinnern uns seiner aus alten Zeiten (1863—1872) als eines ebenso wohlwollenden als thätigen Vorgesetzten.

Die Beratungen der Lehrerkonferenz über die durch den neuen Normalplan verursachten Änderungen der Pensa und über neue Schulbücher begannen im Juni und kamen erst im Dezember zum Abschluß. Sie fanden meistens in Fachkonferenzen statt. In diesen wurden alle verschiedenen Zweige des Unterrichts in Bezug auf deren Veränderung in der Stundenzahl besprochen und die Ergebnisse dann in den Gesamtkonferenzen zur Beschlußnahme mitgeteilt. Im Anschluß an schon vorhandene Kompendien wurde als Lateinisches Lesebuch in Quarta »Nepos plenior« von Vogel, für die Mineralogie in Unter-III »Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte« (3. Teil) eingeführt. Für Unter- und Ober-III (teilweise auch schon für Quarta) wurde das Französische Lesebuch von Süpfle, für das Latein-Übersetzen in Unterprima das Aufgabenbuch von Köpke, für den Anfangsunterricht im Griechischen (nun in Unter-III) als Lese- und Übungsbuch (unter Abschaffung des Jacobs'schen Elementarbuchs) die Einführung von »M. Wetzel, Griechisches Übungsbuch für Anfänger« bei Königl. Provinzial-Schulkollegium beantragt, während wir ebendaselbst um die Erlaubnis nachgesucht haben, eine von uns selbst der Koch'schen griechischen Formenlehre gegebene kürzere Fassung (deren erster Teil in diesem Programm vorliegt) von Ostern 1883 ab in Gebrauch zu nehmen. — Einen ausführlichen neuen Lehrplan für den Geographieunterricht verdanken wir den Herren Dr. Sauerland und Oberlehrer Dr. Noll. — Auch unsre Bemühungen, ein neues für das sehr vergrößerte Lehrerpersonal geeignetes Witwenkassenstatut zu entwerfen, nahmen viele Zeit in Anspruch und werden erst im nächsten Jahre (will's Gott) zum Ziele führen. — Die Überbürdungsfrage wurde abermals eingehend diskutiert, ohne daß erhebliche Überschreitungen des Arbeitsmaßes konstatiert wurden. Seit Herbst ist eine neue Art von Klassenlisten eingeführt, durch welche die Kontrole über die von den Schülern genommenen und gegebenen Privatstunden, über ihre Dispensationen und Admonitionen und über ihre Teilnahme an den facultativen Lehrgegenständen, am Konfirmandenunterricht u. s. w. erleichtert wird. — Herr Professor Dr. Riese hatte die Güte, im Interesse unsrer Schüler einen Katalog der Bibliothek zusammenzustellen, dessen Druckkosten mit einem dafür von jedem Empfänger gezahlten mäßigen Preise (50 Pf.) gedeckt werden. Auf diese Weise kann jeder Schüler wissen was die Bibliothek an Bildungsmitteln für ihn besitzt und sie besser als zuvor benutzen.

Im August 1882 inspizierte Herr Professor Dr. Euler im Auftrage des Herrn Ministers den Turnunterricht und sprach sich in freundlicher Weise über die Leistungen unsrer Schüler in diesem Fache aus.

Von den Schulfesten dieses Jahres wurden zwei in gleicher Weise durch Ausflüge in die Umgegend Frankfurts begangen. Am Maifest (12. Mai) begab sich OI auf den Otzberg und Breuberg, UI nach Langenschwalbach und Rauenthal, OII nach Einsiedel, UIIb nach dem Hahnenkamm, UIIa nach dem Kellerskopfe, OIIIb nach der Platte, OIIIa nach dem Niederwald, UIIIb nach dem Felsmeer, UIIIa nach Aschaffenburg, IVb nach Seeheim, IVa nach dem Niederwald, Vb nach dem Hahnenkamm, Va auf den Rossert, VIb auf den Melibocus und VIa in den Schwanheimer Wald. Am Sedantage (2. September) besuchten VIa, VIb und Va den Frankfurter Stadtwald, Vb und UIIb den Feldberg, IVa den Felsberg, IVb Erbach, UIIIa und OIIIb den Melibocus, UIIIb den Niederwald, OIIIa den Altkönig und UIIa das Auerbacher Schloß. Die drei Oberklassen vereinigten sich — nach einem ziemlich angestrengten Marsch über Altkönig und Feldberg — zu einem fröhlichen Mittagsmahl in Oberursel, bei welchem Herr Oberlehrer Gillhausen die Festrede hielt. — Die Feier des Kaiserlichen Geburtstags, der dies Jahr in die Char- (und Ferien-)Woche fallen wird, kann deshalb diesmal nur als Vorfeier behandelt werden und fällt (siehe Seite 78) mit unserer Schlußfeier (Progression, 16. März) zusammen. Die Festrede wird Herr Dr. Trieber halten.

Die schriftliche Entlassungs-Prüfung wurde für Ostern 1882 am 1.—7. Februar, für Michaelis 1882 am 16.—22. August, die mündliche für Ostern am 23. und 24. März, für Michaelis am 9. September abgehalten, beide unter dem Vorsitz des Direktors, welchem die Funktionen des Königlichen Kommissarius übertragen waren. Das Reifezeugnis erhielten:

a) um Ostern 1882:

1. Julius Ziehen, 18¼ Jahre alt, zum Studium der Philologie und Geschichte, nach Tübingen;
2. Otto Schulz, 19¼ Jahre alt, zum Studium der Philologie und Geschichte, nach Tübingen;
3. Karl Ostertag, 20½ Jahre alt, zum Studium der Rechte und der Geschichte, nach Leipzig;
4. Eugen Helfrich, 19¼ Jahre alt, zum Studium der Philologie und Geschichte, nach Würzburg;
5. Freddy Spiegelberg, 19½ Jahre alt, zum Studium der Rechte und der Kameralwissenschaft, nach Heidelberg;
6. Emil Humbert, 19 Jahre alt, zum Studium der Medizin nach Leipzig;
7. Eugen Cahen, 19 Jahre alt, zum Studium der Medizin nach Heidelberg;
8. Paul Lehwald, 18¼ Jahre alt, um Jura und Cameralia zu studieren, nach Marburg;
9. Jakob Gottfried, 19¼ Jahre alt, zum Studium der Medizin nach Marburg;
10. Heinrich Michel, 20¾ Jahre alt, zum Studium der Medizin, nach Würzburg;
11. Emil Rubens, 18¾ Jahre alt, um Jura und Cameralia zu studieren, nach Heidelberg;

12. Louis Thebesius, $20\frac{1}{2}$ Jahre alt, zum Studium der Rechte, nach Straßburg;
13. Leo Löwenthal, $18\frac{3}{4}$ Jahre alt, zum Studium der Medicin, nach Würzburg;
14. Eduard Krebs, $18\frac{1}{4}$ Jahre alt, zum Studium der Theologie, nach Tübingen;
15. Heinrich Mayer, $18\frac{3}{4}$ Jahre alt, zum Studium der Medicin nach Würzburg;
16. Karl Hellwig, $18\frac{3}{4}$ Jahre alt, um Jura und Cameralia zu studieren, nach Leipzig;
17. Wilhelm Jäger, $20\frac{1}{4}$ Jahre alt, zum Studium der Naturwissenschaft und Mathematik, nach Heidelberg;
18. Louis Bernus, $19\frac{1}{4}$ Jahre alt, zum Studium der Rechte, nach Heidelberg;
19. Wilhelm Meister, $19\frac{1}{4}$ Jahre alt, zum Studium der Rechte, nach Bonn;
20. Karl Weiß, $21\frac{3}{4}$ Jahre alt, zum Studium der Theologie, nach Tübingen;
21. Max Lehwald, $20\frac{1}{2}$ Jahre alt, zum Militär, nach Coblenz;
22. Wilhelm Seck, $19\frac{1}{4}$ Jahre alt, um ins Postfach einzutreten;
23. Louis Schwennhagen, $19\frac{1}{4}$ Jahre alt, zum Studium der Philosophie und Philologie, nach Berlin;
24. Eduard von Harnier, $21\frac{1}{2}$ Jahre alt, zum Studium der Rechte, nach Heidelberg;

von welchen die 5 zuerst genannten von der mündlichen Prüfung befreit wurden;

b) um Michaelis 1882:

25. Ernst Graf Wilding von Königsbrück, 21 Jahre alt, zum Militär, nach Dresden.

Von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Cassel gingen unter anderen folgende Verfügungen ein:

1. 1882, 21. März. Der Schulamts-Kandidat Dr. phil. Emil Wolscht wird dem Gymnasium als Probandus zugewiesen.
2. 1882, 28. März. Auf die »Monatsschrift für das Turnwesen« (Berlin, Gärtner), hgg. von Prof. Dr. Euler und Lehrer Eckler, wird aufmerksam gemacht.
3. 1882. 3. April. Mitteilung der Ministerialverfügung vom 31. März 1882, betr. Veränderungen des Lehrplans der höheren Schulen.
4. 1882. 14. April. Genehmigung des Lektionsplans für das Sommersemester 1882.
5. 1882. 26. April. Für den Fall, daß die Lehrer der Anstalt in größerer Anzahl an der Lehrerversammlung in Dillenburg teilnehmen wollen, wird der Direktor ermächtigt, den Unterricht am 17. Mai ausfallen zu lassen.
6. 1882. 27. April. Der Schulamtskandidat Hans Held wird dem Gymnasium als Probandus zugewiesen.
7. 1882. 28. April. Am 5. Juni wird die Erhebung einer allgemeinen Berufsstatistik stattfinden; damit die Lehrer sich an dem Zählergeschäfte beteiligen können, wird, in der Erwartung, daß sie dazu bereit sein werden, an dem bez. Tage der Unterricht ausfallen.
8. 1882. 12. Juni. Mitteilung aus der Ministerialverfügung vom 27. Mai 1882, betr. die neue Ordnung der Entlassungsprüfungen und die dazu gehörigen Übergangsbestimmungen.
9. 1882. 4. Juli. Anfrage über etwaige Gymnasial-Reifeprüfungen von Abiturienten der Realgymnasien.

10. 1882. 11. Juli. Über die in Folge des neuen Normal-Lehrplans (Nr. 3) notwendigen Veränderungen des Unterrichts im Griechischen und im Französischen ist nach eingehender Beratung in Fachkonferenzen Bericht zu erstatten.
11. 1882. 13. Juli. Jahreskurse und Wechselcöten betr. (siehe vorj. Progr. Seite 5 (Nr. 19) und 6 f.) erwiedert der Herr Unterrichtsminister, dem ungünstigen Urteil über die Wechselcöten ständen die in andern Gymnasien dadurch gewonnenen günstigen Resultate entgegen; es sei also zu erwarten, daß es dem tüchtigen Lehrerkollegium unter Benutzung der anderwärts gemachten Erfahrungen gelingen werde, die vorhandenen Schwierigkeiten mit der Zeit zu überwinden. Wesentlich erleichtert werde diese Aufgabe allerdings, wenn die Wechselcöten bis Prima durchgeführt würden.
12. 1882. 22. Juli. Mitteilung aus einer Mvfg. vom 19. Juli 1882: Der Unterrichtsdirigent und erste Lehrer an der K. Turnlehrerbildungsanstalt in Berlin Herr Prof. Dr. Euler werde im August oder September den Turnunterricht inspizieren.
13. 1882. 11. August. Wegen der Anthropologen-Versammlung wird gestattet, daß am 14. August einzelne Lektionen ausfallen dürfen, sowie daß einigen Lehrern und Schülern Urlaub erteilt werde.
14. 1882. 11. August. Die Akten der Abiturienten-Prüfung von Ostern 1882 werden zurückgeschickt und dabei die von der K. Wiss. Prüfungs-Kommission in Marburg gemachten Bemerkungen mitgeteilt.
15. 1882. 23. August. Es wird erwartet, daß die Anstalt mit Feuerlöschgeräten versehen werde.
16. 1882. 24. August. In Folge einer Mvfg. vom 16. August wird Bericht verlangt über die Zahl der am Samstag nicht-schreibenden jüdischen Schüler.
17. 1882. 9. Oktober. Den durch Beschluß der Lehrer-Konferenz nach O II. versetzten 13 Schülern wird gestattet, trotz der übermäßigen und für den Unterrichtsbetrieb erschwerenden Frequenz der O II. in diese Klasse einzutreten. Vorausgesetzt dabei wird, daß die Klasse in Mathematik, Physik, Geschichte und Geographie geteilt wird.
18. 1882. 22. Oktober. In Folge einer Mvfg. vom 12. Oktober wird Bericht darüber erfordert, wie bei Beurlaubungen von Lehrern etc. der Patronatsbehörde gegenüber verfahren sei.
19. 1882. 25. Oktober. Der Direktor wird ermächtigt, dem Ferdinand Kahn den Eintritt in die überfüllte Obersecunda zu gestatten.
20. 24. November. Gemäß einer Mvfg. vom 18. November wird Bericht verlangt über die Größe des Turnplatzes, die Zahl der Turnstunden, die Turnlehrer u. s. w.
21. 1882. 28. November. Der Schulamtskandidat Dr. Theodor Schindler wird dem Gymnasium als Probandus zugewiesen.
22. 1882. 15. Dezember. Über Bade- und Schwimm-Abonnements der Schüler, die von Lehrern besorgt werden, wird eine Äußerung verlangt.
23. 1882. 22. Dezember. Die schulgeographischen Thesen, welche auf dem 1882 in Halle gehaltenen Geographentag besprochen worden sind, werden mitgeteilt.
24. 1883. 22. Januar. Über den etwaigen Ausfall des Unterrichts für die katholischen Schüler am Aschermittwoch und am Allerseelentage wird Bericht verlangt.
25. 1883. 31. Januar. Über die dienstliche Vereidigung der Lehrer, unter Außerkraftsetzung der Verfügung vom 21. April 1877.

Die Witwen- und Waisen-Kasse der Gymnasiallehrer erhielt folgende Geschenke, für welche wir den Gebern bestens danken:

A. Bei dem Abgange von Schülern:

Von Herrn Hütz R.-M. 10. — Von Herrn Dr. med. Kühner in Gräfenthal R.-M. 5. — Von Herrn W. Meister R.-M. 100. — Von Herrn Knebel R.-M. 3. — Von Herrn L. Bernus R.-M. 20. — Von Herrn Dr. phil. Mayer R.-M. 5. — Von Herrn Löwenthal R.-M. 5. — Von Herrn Borgnis R.-M. 20. — Von Herrn Senior Dr. Krebs R.-M. 10. — Von Frau Rubens R.-M. 20. — Von Herrn Reg.-Rath Lehwald R.-M. 10. — Von Herrn Direktor Hellwig R.-M. 10. — Von Herrn Dr. jur. Schmidt-Polex R.-M. 10. — Von Herrn Gottfried R.-M. 5. — Von Herrn Thebesius R.-M. 20. — Von Frau Schulz R.-M. 15. — Von Frau Cahen R.-M. 15. — Von Herrn W. L. Jäger R.-M. 10. — Von Herrn Dr. phil. Ziehen R.-M. 8. — Von Frau Gräfin v. Wilding R.-M. 10. — Von Herrn Heynemann R.-M. 5. — Von Frau Willemer R.-M. 10.

B. An erhöhtem Eintrittsgeld:

Von Herrn Dr. jur. Hertzog R.-M. 10. — Von Herrn Schmidt-Knatz R.-M. 10. — Von Herrn Zimmer R.-M. 20. — Von Herrn Dr. phil. K. Fritsch R.-M. 10. — Von Herrn J. Erlanger R.-M. 10. — Von Herrn Dr. jur. Caspari R.-M. 6. — Von Herrn Freiherrn von Maltzan R.-M. 8. — Von Herrn Elbelt R.-M. 6. — Von Herrn Lehrer Eschenröder R.-M. 6. — Von Herrn Eyssen R.-M. 10. — Von Herrn Lehrer Fehl R.-M. 6. — Von Herrn Feisenberger R.-M. 10. — Von Herrn Dr. phil. Geyler R.-M. 10. — Von Herrn Hecht R.-M. 10. — Von Herrn Herrmann R.-M. 6. — Von Herrn Jung R.-M. 10. — Von Herrn Kons.-Rath Dr. Jung R.-M. 6. — Von Herrn Kaiser R.-M. 6. — Von Herrn Reg.-Rath Lehwald R.-M. 6. — Von Herrn Hirschfeld R.-M. 6. — Von Herrn Prior R.-M. 10. — Von Herrn Schäfer R.-M. 6. — Von Herrn Dr. jur. Scherlenzky R.-M. 10. — Von Herrn Pfarrer Schlosser R.-M. 10. — Von Herrn Schmitz R.-M. 6. — Von Herrn Schultz R.-M. 6. — Von Frau Seligsberg R.-M. 20. — Von Herrn Oberbaurath Vogel R.-M. 6. — Von Herrn Mennicke R.-M. 12. — Von Herrn Lewin R.-M. 10. — Von Herrn Heimann R.-M. 10. — Von Herrn Schenck R.-M. 10. — Von Herrn Flach R.-M. 10. — Von Herrn Friedländer R.-M. 10. — Von dem Herrn Landgrafen von Hessen R.-M. 100. — Von Herrn Alt R.-M. 8. — Von Herrn Böckel R.-M. 6. — Von Herrn Bohn R.-M. 6. — Von Herrn Intendanten Claar R.-M. 10. — Von Herrn Dr. med. Cohn R.-M. 10. — Von Herrn Eichelsbacher R.-M. 6. — Von Herrn Elkan R.-M. 10. — Von Frau Fikentscher R.-M. 25. — Von Herrn Gabler R.-M. 6. — Von Herrn Dr. phil. Hammeran R.-M. 6. — Von Herrn Dr. med. Herxheimer R.-M. 10. — Von Herrn Lehrer Hoffmann R.-M. 6. — Von Frau Humbert R.-M. 6. — Von Frau Kempf R.-M. 10. — Von Herrn Musikdirektor Klahre R.-M. 10. — Von Herrn Lemaire R.-M. 6. — Von Herrn Löwi R.-M. 6. — Von Herrn Lorsch R.-M. 10. — Von Herrn Dr. med. Marcus R.-M. 6. — Von Herrn Marx R.-M. 6. — Von Herrn Justizrath Matthaeas R.-M. 10. — Von Herrn Merkel R.-M. 6. — Von Herrn Metzger R.-M. 10. — Von Herrn Lehrer R. Müller R.-M. 6. — Von Herrn W. Müller R.-M. 10. — Von Frau Posen R.-M. 10. — Von Herrn Reckhard R.-M. 8. — Von Herrn Rektor Dr. phil. Scherer R.-M. 6. — Von Herrn Schönfeldt R.-M. 10. — Von Herrn Schüller R.-M. 6. — Von Herrn M. Schwarzschild R.-M. 12. — Von Herrn Musik-

direktor Soltaus R.-M. 12. — Von Herrn Spicharz R.-M. 6. — Von Herrn Sprock R.-M. 6. — Von Herrn Oberlehrer Vatter R.-M. 6. — Von Herrn Porsch R.-M. 6. — Von Herrn A. Cahn R.-M. 10 — Von Herrn D. Becker R.-M. 20. — Von Herrn Klugkist R.-M. 8. — Von Herrn Dr. König R.-M. 30. — Von Herrn Steinmetz R.-M. 12. — Von Herrn Seckel R.-M. 20. — Von Herrn Hernmarck R.-M. 6. — Von Herrn K. Kahn R.-M. 6.

C. An sonstigen Gaben:

Von Frau Boruttau R.-M. 9. 34. — Für eine Zeugnisabschrift 50 Pf. — Von Herrn H. Hirschfeld (am Todestage seiner Gattin) R.-M. 20.

Die Gymnasialbibliothek hat angeschafft: erstens die Fortsetzungen von Grimm, deutsches Wörterbuch; Wattenbach, Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit; Merguet, Lexikon zu Cicero's Reden; Ersch und Gruber, Encyklopädie der Wissenschaften und Künste; Gödecke und Tittmann, deutsche Dichter des 16. Jahrhunderts; Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Bursian's Jahresbericht des klassischen Altertums; ferner die Ergänzungen von Bursian, Geographie von Griechenland; Friedländer, Sittengeschichte Roms; Livius, erkl. von Weißenborn; Ribbeck, Ritschl; Herbst, Voß; ferner Erler, Direktoren-Konferenzen von 1879, 1880 und 1881; Gervinus, Shakespeare; Aeschylos ed. Klausen; Aeschylos ed. Bloomfield; Curtius, Etymologie 5. Aufl.; Boissier, Cicéron et ses amis; Georges, Lateinisch-Deutsches Wörterbuch 7. Aufl.; Lindenschmit, Tracht und Bewaffnung des römischen Heeres; Boxberger, Briefwechsel zwischen Schiller und Göthe; Voigt, Wiederbelebung des klassischen Altertums; Keller, Gegenreformation in Westfalen und am Niederrhein; Kant, Kritik der reinen Vernunft, herausgeg. v. Erdmann; Kant, Kritik der praktischen Vernunft, herausgeg. v. Kirchmann; Palleske, Schiller's Leben und Werke; Scheffel, Ekkehard; Jenny, Buch der Reigen; Kapell, Klassenziele f. d. obligator. Turnunterricht; Joachim Nettelbeck, Selbstbiographie; Kämmel, Gesch. des deutschen Schulwesens im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit; Kant, Anthropologie, herausgeg. von Kirchmann; Lindenschmit, Handbuch der deutschen Altertumskunde Teil I.; Erler, deutsche Geschichte Bd. I.; Büchmann, Geflügelte Worte; Götzinger, Reallexikon der deutschen Altertümer; Lübker, Reallexikon des klassischen Altertums, herausgeg. v. Erler; Rückert, Geschichte der neuhochdeutschen Sprache Bd. I. und II.; Schäfer, Gesch. der deutschen Literatur im 18. Jahrhundert; Reber, Kunstgeschichte des Altertums.

Als Geschenke für die Bibliothek sind mit gebührendem Dank zu verzeichnen: von Herrn Meister hier: Adams' illustrated panorama of history; von dem hiesigen Altertumsverein: Festschrift bei Gelegenheit der 13. Jahresversammlung der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft; Frankfurt a. M., Geschichte, Sehenswürdigkeiten und Verkehrsmittel; von dem hiesigen Physikalischen Verein: dessen Jahresbericht für 1880/81; von der hiesigen Handelskammer: deren Jahresbericht für 1881; von Herrn Dr. med. Beil hier: Plauti comoediae, editio Bipontina, 4 voll.; von Herrn Dr. Ferd. Riese hier: Lübke, Grundriß der Kunstgeschichte; Fittig, Grundriß der organischen Chemie; Fittig, Grundriß der unorganischen Chemie; Blum, Oryktognosie; Bär, Grenzen der Tierwelt; Lommel, das Wesen des Lichtes; Carl, die elektrischen Naturkräfte; von der Hermann'schen Buchhandlung hier: Hinrichs Bücherverzeichnis 1882; ferner von Herrn Oberlehrer Noll: dessen Zool. Garten; von Herrn Prof. Riese: Scharff, Frankfurt, seine Umgebung, seine Bewohner. VI. die Grafschaft Bornheimerberg; Scharff, die deutsche Schrift im

Mittelalter; von Herrn Prof. Janssen: dessen Gesch. d. deutsch. Volkes seit dem Ausgang des Mittelalters, Bd. III.; von Herrn Oberl. Dr. Reinhardt: dessen 5. Aufl. von Isokrates, Panegyrikos, und Areopagitikos; ferner von den Schülern der Untersecunda B.: Curtius Griech. Geschichte; König, deutsche Literaturgeschichte; Stoll, Sagen des klassischen Altertums; Baumeister, Kulturbilder; Rey, Himmel und Erde; Krüger, Griech. Sprachlehre; ferner von den Verlegern, resp. Herausgebern folgende Bücher: Dittmar, Weltgeschichte; Dittmar, deutsche Geschichte; Rummer, Buchstabenrechnung; Leimbach, Hilfsb. f. ev. Religionsunterricht T. II.; Brandscheid, Sophokles Ödipus Tyrannus; Brock, Grundriß der Gesch. des Altertums I. T.; Krebs, Leitf. d. Experimentalphysik; Lattmann, Grundzüge der deutschen Grammatik; Lattmann, Lat. Übungsb. für III. T. 1. u. 2,; Schwarz, Algebra, Kettenbrüche, einfache Reihen; Kiepert-Wolf, hist. Schulatlas, 2 Aufl.; Kiepert, Atlas antiquus, 7. Aufl.; Kiepert, Flußnetze; Klöden, Repetitionskarten; Zart, Leitf. f. d. Religionsunterricht; Winkelmann's Gesch. der Kunst des Altertums, herausgeg. v. Lessing; Richter, Zeittafeln d. deutsch. Gesch. im Mittelalter; Stacke, Hülfsb. f. d. erste Unterrichtsstufe d. Gesch. 3 Tle.; Schillmann, Vorschule der Gesch.; Perthes, Lat. Lesebuch für VI., 2. Aufl.; Perthes, Lat. Vocabular für V., 2. Aufl.; Hauschild, Lafontaine, fables.

Die Bibliothek des Gymnasiums erhielt außerdem folgende Geld-Geschenke, für welche wir herzlich danken:

A. Bei dem Abgange von Schülern:

Von Herrn W. Meister Rm. 100. — Von Frau Wolff Rm. 20.

B. An sonstigen Gaben:

Als Erlös für den Verkauf alter Schreibhefte (mit Genehmigung der Patronatsbehörde) Rm. 32. — Durch Herrn Oberl. Gillhausen von N. N. Rm. 50.

Für die Naturaliensammlung wurden angekauft: die 3. Lieferung der Pilzsammlung von G. Herpell. — Schädel der Hausziege, der Fischotter, des Fuchses. — Ein eßbares Schwalbennest. — Eine Klapper der Klapperschlange. — Zoologische Wandtafeln von Leuckart und Nitsche, Tafel 15, 16, 17. — Die Schädel eines Affen, des Hundes, des Seehundes, des Hasen und des Schafes, linksseitig mit Farbenbezeichnung der einzelnen Teile. — Ein Gehirn des Hundes in Weingeist. — Ein Muskelkörper der Hausmaus. — Eine größere Anzahl Mineralien.

Als Geschenke gingen ein:

Eine Trappe zum Ausstopfen von Herrn Baron L. von Erlanger. — Einige Bahama-Schwämme von Rud. Schenk. — Gallensteine des Menschen von Ed. Hessenberg. — Drei Kartoffelkäfer von Otto Wolf. — Ein Pferdehuf, zwei Hundeschädel, ein Auerhahn und eine Auerhenne, ein Birkhahn, ausgestopft von Al. Matthes. — Zwei Korallen von Al. Ellinger. — Entenmuscheln von H. Hamburger. — Ein Arvenzapfen von K. Nürmberger. — Rinde der Wellingtonia von W. Hardt. — Eine Frucht vom *Raffia Ruffia* von Rich. Kreker. — Ein menschlicher Schädel von Max Behrend. — Ein Rehgehörn, Blätter des Silberbaumes (Proteacee) von Osk. Höxter. — Ein Embryo des Dornhai in Weingeist, ein Rochenei von Alfr. Böhm. — Ein Pferdeschädel von Gottfried Collischonn. — Ein Stachel vom Stachelschwein von Ludw. Metzger. — Eine Flußschildkröte von Reinh. Lange. — Ein Distelfink, ein Grünling zum Ausstopfen, ein Kuhhorn von M. Zimmer. — Ein Seestern von P. Prior. —

Einige Quarzstückchen mit Gold aus Kalifornien von Prinz Fr. K. von Hessen. — Eine Goldammer zum Ausstopfen von Gust. Aschheim. — Backenzähne des Rindes von Ch. Oppenheimer. — Der Rückgrat eines Haies von Rich. Hirsch. — Ein Zunderschwamm von Mor. Hertz. — Eidechseneier von Ed. Prigge. — Mineralien und Konchylien von Ferd. Blum, Max Behrend, A. und M. Grunelius, K. König, Jul. Mehler, Ludw. Ziehen, K. Herrmann.

Für das physikalische Kabinet wurden nachfolgende selbstgefertigte Modelle von Schülern der Anstalt geschenkt:

Von Fritz Berg einige kleinere math. und physikalische Modelle. — Von Ernst Georgi, Modell eines Fernrohrs mit Teilkreis. — Von Otto Ankel, ein Modell zur Erläuterung der Gesetze der Perspektive. — Von Heinrich Weber, Modell einer Rechenmaschine und von Karl Enders, das Modell einer Wurfmaschine.

Angeschafft wurden einige Rechenschieber, ein Kurvenmesser, drei Müller'sche Sternkarten, Modell einer Turbine, eine Helmholtz'sche Stimmgabel, Modell eines Phonographen, ein Metronom, ein Thermograph, ein Hebelpyrometer, Modell einer elektrischen Eisenbahn, zwei Glühlichtlampen, ein Magnetinduktor mit Siemens'schem Anker und Nebenapparaten, außerdem einige kleinere Apparate und Chemikalien.

Für den geographischen Unterricht wurden angeschafft:

Ein großer Globus. — Wandkarten: Deutschland in politischer Hinsicht von Keil (2 Exemplare). — Deutschland, physikalisch, von Mühl-Keil. — Frankreich, physikalisch, von Kiepert. — Ferd. Hirt, geographische Bildertafeln, 2 Teile (2 Exemplare).

Übersicht

des

von Ostern 1882 bis Ostern 1883 vollendeten Lehrkursus.

Sexta B. (Herbst-Kursus.)

Klassenlehrer: Im Sommer: Dr. **Sauerland.** Im Winter: **Pelissier.**

Religionslehre: Evangelisch-protestantische: Biblische Geschichte des Alten Testaments, im Sommer von, im Winter bis zu Moses' Tod. Die zehn Gebote. Memorieren einiger Sprüche und Kirchenlieder. 3 St. Jekel. — Katholische: Kombiniert mit Quarta A.

Lateinisch: Sommer: Perthes Lesebuch § 50—90 nebst den entsprechenden Abschnitten der Formenlehre. Wöchentlich 1 Klassenarbeit. 9 St. Sauerland. Winter: Perthes Lesebuch § 1—58 nebst den entsprechenden Abschnitten der Formenlehre. Wöchentlich 1 Klassenarbeit, alle 3—4 Wochen eine häusliche Arbeit. 9 St. Pelissier.

Geographie: Sommer: Europa, II. Theil. — Winter: Übersicht über die Umgegend von Frankfurt, das Mainthal und die angrenzenden Gebirge und Thäler. 2 St. Sauerland.

Geschichte: Sommer: Biographien aus der römischen Sage und Geschichte. — Winter: Biographien aus der griechischen Sage. 1 St. Sauerland.

Deutsch: Übungen im sinngemäßen Lesen und mündlichen Nacherzählen des Gelesenen. Memorieren von Gedichten. Deklination, Conjugation, Orthographie; das wichtigste von der Interpunktion; Satzlehre begonnen. Alle 8—14 Tage ein Diktat oder kleiner Aufsatz. Lesebuch von Hopf und Paulsiek. 3 St. im Sommer Cuers, im Winter Pelissier.

Naturgeschichte: Sommer: Betrachtung einzelner in ihrem Bau einfacher oder für den menschlichen Haushalt wichtiger Pflanzen. Winter: Die Ordnungen der Säugetiere. 2 St. Noll.

Rechnen: Sommer: Division mit mehrfach benannten ganzen Zahlen, Einführung in die Bruchrechnung, Addition und Subtraktion mit Brüchen. Winter: Resolution und Reduktion. Addition, Subtraktion und Multiplikation mit mehrfach benannten ganzen Zahlen. 4 St. Schmidt.

Sexta A. (Oster-Kursus.)

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. **Jekel**.

Religionslehre: Evangelisch-protestantische: Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zu Moses. Bibelsprüche und einige Kirchenlieder gelernt. 3 St. Jekel. — Katholische: Siehe Quarta A.

Lateinisch: Die 5 Deklinationen mit den allgemeinen Kasus- und Genusregeln, die Adjektiva und deren Comparation, das Verbum *sum*, die vier regelmäßigen Conjugationen wurden nach Perthes' Formenlehre behandelt, und geübt nach Perthes, Lesebuch für Sexta, Stück 1—98 mit den einschlägigen Partieen des Vokabulars für Sexta von demselben Verfasser. Wöchentlich 1 Scholasticum sowie regelmäßige Domestica. 9 St. Jekel.

Deutsch: *a*) Grammatik: Mit Zugrundelegung des grammatischen Anhangs zum Lesebuch von Hopf und Paulsiek (für Sexta). Deklination der Adjektiva und Pronomina; Gliederung der Rede- und Satzteile; Einteilung der Sätze; der einfache Satz mit seinen Erweiterungen excl. der Adverbialen. *b*) Orthographie: Befestigung der neuen Orthographie an der Hand des Lesebuches und durch entsprechende Diktate. *c*) Lektüre: Gelesen, erklärt, und durchgearbeitet wurden alle weniger umfangreichen Lesestücke. *d*) Memorierübungen: Die vorgeschriebene Zahl von Gedichten wurde gelernt und zum Vortrag eingeübt. *e*) Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Klassenarbeit (Diktate, Nacherzählungen und grammatische Analysen). 3 St. Hauschild.

Geographie: Kunde des unteren und mittleren Maingebiets nebst dessen nächsten Umgebungen. Die Verteilung von Wasser und Land auf der Erdoberfläche. Die Elementarbegriffe der mathematischen Geographie. 2 St. Reinhardt (Probekandidat Dr. Wolscht).

Geschichte: Biographien aus der griechischen und römischen Sage und Geschichte. 1 St. Reinhardt.

Naturgeschichte: Wie in Sexta B. 2 St. Noll.

Rechnen: Die vier Species mit mehrfach benannten ganzen Zahlen. Anfang der Bruchrechnung. Addition der Brüche. 4 St. Schmidt.

Quinta B. (Herbst-Kursus.)

Klassenlehrer: Im Sommer: **Pelissier**. Im Winter: Dr. **Sauerland**.

Religionslehre: Evangelisch-protestantische: Biblische Geschichten des Neuen Testaments, nach G. Schmidt; Bergpredigt und Bibelsprüche gelernt. 2 St. Jekel. — Katholische: Kombiniert mit Quarta A.

Lateinisch: Sommer: Wiederholung der Formenlehre nach Perthes. Ostermann V, Teil II mündlich, die deutschen Stücke meist schriftlich übersetzt, die syntaktischen Regeln eingeübt. Vokabeln aus Ostermann's Vokabularien memoriert. Wöchentlich ein Scholasticum und 1 Domesticum. 10 St. Pelissier. Winter: Perthes Lesebuch § 90—150 nebst den entsprechenden Abschnitten der Formenlehre. Wöchentlich 1 Klassenarbeit. 9 St. Sauerland.

Deutsch: Sommer: Der einfache erweiterte Satz, das Adverbiale, das Satzgefüge. Diktate zur Einübung der Interpunktion und Orthographie. Leichte schriftliche Reproduktionen. Lesen und Wiedererzählen aus Hopf und Paulsiek, Lesebuch für V. Einige Gedichte memoriert. 2 St. Pelissier. Winter: Lehre vom einfachen erweiterten Satze, vom Adverbiale und Adverbialsatze. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für V. Alle 3 Wochen eine häusliche Arbeit. 2 St. Sauerland.

Französisch: Sommer: Plötz, Elementargrammatik Lektion 41—75; wöchentlich abwechselnd 1 Scholasticum und 1 Domesticum. 4 St. Pelissier. Winter: Plötz, Lektion 1—60. Wöchentlich ein Exercitium. 4 St. Wirth.

Geographie und Geschichte: Für den Sommer: Die außereuropäischen Erdteile. Seit Herbst: Europa, erster Teil 2 St. Erzählungen aus der alten Geschichte. 1 St. Sauerland.

Naturgeschichte: Im Sommer-Semester: Die Familien der Cruciferen, Papilionaceen, Labiaten, Personaten und Vertreter anderer Familien. Im Winter-Semester: Die Vögel. 2 St. Noll.

Rechnen: Mündlich und schriftlich die vier Species in gewöhnlichen Brüchen. Addition, Subtraktion und Multiplikation der Dezimalbrüche. 3 St. Geometrisches Zeichnen. 1 St. Schmidt.

Quinta A. (Oster-Kursus.)

Klassenlehrer: **Hauschild.**

Religionslehre: Evangelisch-protestantische: Biblische Geschichten des A. T. von Moses an und N. T. Geschichten. Gelernt Sprüche und Kirchenlieder. Geographie von Palästina. 2 St. Hauschild. Katholische: Kombiniert mit Quarta A.

Lateinisch: Gelesen und erklärt wurden die Stücke 89—191 aus dem Perthes'schen Lesebuche für Sexta bezw. Quinta, gelernt wurden die einschlägigen Stücke und Paragraphen der Perthes'schen Formenlehre, geübt wurde der formale Lehrstoff in täglichen mündlichen und 40 wöchentlichen schriftlichen Extemporale-Übungen. 9 St. Hauschild.

Deutsch: *a.* Repetition und Erweiterung der deutschen Flexionslehre; der zusammengesetzte und zusammengezogene Satz. *b.* Diktate zur Einübung der Orthographie und Interpunktion; leichte Aufsätze (Erzählungen). *c.* Lesen aus Hopf und Paulsiek, verbunden mit Übungen im Wiedererzählen. Einige Gedichte wurden memoriert. 2 St. Reuß.

Französisch: *a.* Plötz, Elementargrammatik, Lektion 1—100. *b.* Schriftliche Übersetzungen zu jeder Stunde; alle 14 Tage abwechselnd 1 Scholasticum und 1 Domesticum. 4 St. Reuß.

Geographie: Die außereuropäischen Erdteile, Repetition über Europa. Im Sommer 3 St. Noll. Im Winter 2 St. Trieber.

Geschichte: Die wichtigsten Erzählungen aus der alten Geschichte. Im Winter 1 St. Trieber.

Naturgeschichte: Wie Quinta B. 2 St. Noll.

Rechnen: Mündlich und schriftlich die 4 Species mit gewöhnlichen Brüchen. Addition, Subtraktion und Multiplikation der Dezimalbrüche. 3 St. Geometrisches Zeichnen. 1 St. Schmidt.

Quarta B. (Herbst-Kursus.)

Klassenlehrer: Dr. **Trieber.**

Religionslehre: Evangelisch-protestantische: Im Sommer N. T. Geschichten; im Winter A. T. Geschichten. Bibelkunde. Gelernt Kirchenlieder und Psalmen. 2 St. Jekel. — Katholische: Kombiniert mit Quarta A.

Lateinisch; Nach Perthes' Grammatik beständige Repetition der Formenlehre. Die Hauptregeln der Syntax nach Harre mit Übungen aus Ostermann's drittem Kursus. Jede Woche 1 Extemporale. Seyffert's Materialien, Buch IV. Cornelius Nepos plenior, vita Miltiadis, Aristidis; im Sommer 10 St., im Winter 9 St. Trieber.

Griechisch: Die Formenlehre nach Koch's Schulgrammatik bis § 40 incl.; Übersetzungen aus dem Übungsbuch von Ostermann und aus Jacobs. Wöchentlich 1 Extemporale. Im Sommer 6 St. Trieber.

Deutsch: Wiederholung der Formenlehre; die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Aufsätze und orthographische Übungen alle 14 Tage; Memorieren von Balladen; Lektüre in Hopf und Paulsiek. 2 St. Im Sommer Riese. Im Winter Trieber.

Französisch: Im Sommer: Plötz, Elementargrammatik Lektion 75—102. Memorieren von Vokabeln. Exercitien und Extemporalien. 2 St. Cuers. Im Winter: Plötz, Elementargrammatik, Lektion 76—105. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 1—11. Lektüre von Süpfle französisches Lesebuch für untere und mittlere Klassen, Abschnitt V, 1—7. Alle 14 Tage 1 Scholasticum oder Domesticum. Seit Neujahr wöchentliche französische Diktate. 5 St. Pelissier.

Geschichte: Alte Geschichte. 2 St. Trieber.

Geographie: Europa mit Ausschluß Deutschlands. Im Sommer 1 St. Im Winter 2 St. Trieber.

Naturgeschichte: Im Sommer: Die Familien der Amygdaleen, Pomaceen, Rosaceen, Compositen. Einzelne Pflanzen anderer Familien. 1 St. Im Winter: Die Fische, Amphibien, Reptilien und Insekten. 2 St. Noll.

Mathematik: Geometrische Formenlehre verbunden mit geometrischem Zeichnen. 2 St. Bopp.

Rechnen: Die Division mit Dezimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regel de Tri. Schlußrechnung, Kettenrechnung, einfache Zinsrechnung. 2 St. Schmidt.

Quarta A. (Oster-Kursus.)

Klassenlehrer Dr. **Reuss.**

Religionslehre: Evangelisch-protestantische: Geschichten des Alten und Neuen Testaments; Bibelkunde; einzelne Psalmen. Geographie von Palästina. 2 St. Jekel. — Katholische: Kurze Erklärung des Glaubensbekenntnisses. Die Lehre von der Kirche. Einübung der wichtigsten Gebete. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. 2 St. Butz.

Lateinisch: Nach Perthes' Grammatik Repetition der Formenlehre. Die Hauptregeln der Kasussyntax nach Harre. Übersetzen aus Ostermann's drittem Kursus. Wöchentliche Extemporalien. Aus Seyffert's Materialien wurden übersetzt Buch I, II, III und IX zum Teil. 10 St. Reuss.

Deutsch: Wie in Quarta B. Reuss.

Französisch: a. Plötz, Elementargrammatik, Lektion 61—104. b. wie Quinta A. 5 St. im Sommer: Wirth; im Winter: Reuss.

Geschichte: Griechische und römische Geschichte. 2 St. Sauerland. (Probekandidat Held.)

Geographie: Wie in Quarta B. 2 St Sauerland. (Probekandidat Held.)

Naturgeschichte: Wie in Quarta B. Noll.

Mathematik: Geometrische Formenlehre, verbunden mit geometrischem Zeichnen; Linien, Winkel, Figuren, insbesondere Dreiecke. Einfache Lehrsätze. Flächenberechnung des Rechtecks, Parallelogramms, recht- und schiefwinkeligen Dreiecks. 2 St. Bopp.

Rechnen: Dezimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regel de Tri. Schlußrechnung; Kette. Zinsrechnung. Elemente der Zinseszinsrechnung. Gesellschaftsrechnung. Kopfrechnen. Einführung in die ersten Grundbegriffe der Buchstabenrechnung. 2 St. Bopp.

Untertertia B. (Herbst-Kursus.)

Klassenlehrer: Dr. **Trommershausen**.

Religionslehre: Evangelisch-protestantische: Im Sommer: Geschichte des A. T. Bergpredigt. Geographie von Palästina; im Winter: Geschichte des A. T. bis zum Tode Sauls. 2 St. Trommershausen.

Lateinisch: Grammatik wie in Untertertia A. Lektüre: Caesar de B. G. Im Sommer Lib. I, 36—II. Im Winter: Lib. II. 8 St. Trommershausen. Tiroc. poet. Lib. I, II. und III. mit Auswahl, Prosodie und Metrik nach Ellendt-Seyffert. 2 St. Gillhausen.

Griechisch: Grammatik wie in Untertertia A. Lektüre im Sommer: Jacobs Lesebuch 1. Kursus XI.—XIV. und 2. Kursus III. und II. teilweise; im Winter: 1. Kursus: I.—IX. (repetirt) und X.—XIII. 6 St. Trommershausen.

Deutsch: Sommer: Lektüre von Gedichten und einigen Prosastücken aus Paulsiek III. Einige derselben wurden memoriert. Aufsätze beschreibender und erzählender Art. Das Wesentlichste aus der Wortbildungslehre. Zur Einübung der neuen Orthographie wurden einige Diktate gemacht. Wöchentlich freie Deklamationen. Anleitung zur Anfertigung deutscher Aufsätze. Einiges aus der Metrik. 2 St. Riese. Winter: Lesen und Erklärung von Gedichten aus Hopf und Paulsiek III. Hauptunterschiede der epischen und lyrischen Dichtung. Einiges aus der Grammatik und Metrik bei Gelegenheit der Lektüre. Leichte erzählende und beschreibende Aufsätze nach eingehender Vorbereitung. Einige Gedichte memoriert. 2 St. Pelissier.

Französisch: Im Sommer: Plötz, Schulgrammatik, Lektion 8—15. Exercitien und Extemporalien; Lektüre historischer und poetischer Abschnitte aus Lüdecking, I. Teil. Im Winter: Repetition des letzten Teiles der Elementargrammatik von Plötz; Schulgrammatik, Lekt. 1—10. Exercitien und Extemporalien. Lektüre leichterer Abschnitte aus Lüdecking. 2 St. Cuers.

Geschichte: Geschichte des Mittelalters. 2 St. Trieber.

Geographie: Ausführliche Geographie von Deutschland. 1 St. Trieber.

Mathematik: Sommer entsprechend wie Untertertia A; Winter: *a.* Geometrie (Planimetrie): die Sätze von den Winkeln, die Parallelenlehre und die Sätze vom Dreieck bis zur Congruenz. *b.* Arithmetik: Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. Die einfachen Rechnungsoperationen, Potenzen, Zerlegen in Faktoren. (Heis bis § 16). 3 St. Bopp.

Naturkunde: Im Sommer-Semester: Die Knospenbildung und Veredelungsweisen unserer Holzgewächse. Das Linné'sche System. Die Familien der Gräser, Umbelliferen, Nymphäaceen u. a. Die Befruchtung. Kreuzung u. s. w. — Im Winter-Semester: Mineralogie. 2 St. Noll.

Untertertia A. (Oster-Kursus.)

Klassenlehrer: Dr. **Roemer.**

Religionslehre: Evangelisch-protestantische: Geographie von Palästina. Gelesen Evangelium des Matthäus; gelernt Psalmen und Kirchenlieder. 2 St. Jekel. — Katholische: siehe Untersecunda A.

Lateinisch: Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre; Indikativ, Konjunktiv und »Daß«-Sätze, nach Harre's Hauptregeln der lateinischen Syntax. Wöchentliche Extemporalien untermischt mit Domesticis, mündliche und schriftliche Übungen nach Ostermann's lateinischem Übungsbuch für Tertia; Lektüre Caesar d. bell. g. lib. I. und II. 1—12. Tiroc. poet. Buch I. und ausgewählte Stücke aus Buch II. und III. Prosodie und Metrik nach Ellendt-Seyffert. 10 St. Roemer.

Griechisch: Repetition des Pensums der IV.; Koch's Schulgrammatik §§ 48—58. Wöchentliche Exercitia extemporalia oder domestica; mündliche oder schriftliche Übungen nach Ostermann's griechischem Übungsbuch. Lektüre: Jacobs' Lesebuch für Anfänger, 1. Kursus X—XII und 2. Kursus A. 6 St. Roemer.

Deutsch: Wiederholung der Interpunktionsregeln, sowie der neuen Orthographie; Durchnahme von Lesestücken aus Paulsiek III.; Gedichte; Aufsätze. 2 St. Roemer.

Geschichte: Deutsche Geschichte bis 1519. 1 St. Reinhardt.

Geographie: Deutschland in oro-hydrographischer Hinsicht. 1 St. Reinhardt.

Mathematik: *a.* Geometrie (Planimetrie): Die Lehre von den Winkeln. Parallelenlehre. Lehre von den ebenen Figuren, insbesondere vom Dreieck, Kongruenz der Dreiecke nebst Anwendungen. *b.* Arithmetik: Anfangsgründe der allgemeinen Arithmetik. Die einfachen Rechnungsoperationen: Potenzen. Zerlegen in Faktoren. Quadrate von Binomen und Polynomen. Lehre von den Brüchen. 3 St. Bopp.

Naturkunde: Wie in Untertertia B. 2 St. Noll.

Obertertia B. (Herbst-Kursus.)

Klassenlehrer: Dr. **Cuers.**

Religionslehre: Evangelisch-protestantische: Einleitung ins Neue Testament, bezw. zu den historischen Büchern desselben. (Für O III. A zur Repetition). Lektüre des Lebens Jesu nach allen vier Evangelien. Besprechung einiger Perikopen. 2 St. Hauschild. — Katholische: siehe Untersecunda A.

Lateinisch: Im Sommer und Winter: Lehre von den Temporibus und Modis nach Harre. — Repetition der Formenlehre nach Seyffert, im Winter nach Perthes. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist Extemporalien, zum Teil im Anschluß an Caesar. Mündliche Übersetzungen aus Ostermann. 4 St. Lektüre: Caesar, bell. Gall. V. im Sommer; bell. Gall. VI. VII. 1—13. im Winter: 4 St. Cuers. Aus Ovid's Metamorphosen, Auswahl von Siebelis, im Sommer: St. 22—25 incl. St. 1. und kursorisch Ovid. Trist. IV, 10 und I, 2. 2 St. Gillhausen. Im Winter: 38—42. Prosodie und Metrik nach Seyffert, Anhang §§ 1—18. 2 St. Cuers.

Griechisch: Im Sommer: Xenoph. Anab. V. Kap. 9. 10. VI. und VII. 4 St. Grammatik: Koch § 63—68. Repetition des Pensums der Quarta und Untertertia. Mündliche und schriftliche Übungen 2 St. Im Winter: Xenoph. Anab. Buch III. 3 St. Grammatik: Koch § 48—64. Sonst wie im Sommer. 3 St. Cuers

Deutsch: Memorier- und Deklamationsübungen. Aufsätze monatlich. Lektüre von epischen Stoffen und Balladen aus Hopf und Paulsiek's Lesebuch für Tertia. Im Sommer außerdem Lektüre von Schiller's Tell. 2 St. Im Sommer: Berch. Im Winter: Cuers.

Französisch: Im Sommer: Grammatik: 1 St. Plötz's Schulgrammatik Lekt. 20—28. Im Winter Lekt. 15—20. Vierzehntägige Extemporalien. Lektüre 1 St. Im Sommer: Xavier de Maistre, Les prisonniers du Caucase, im Winter: Chateaubriand, Itinéraire d'un voyage à Jérusalem. Cuers.

Englisch: Im Winter Grammatik nach Plate's Elementarbuch Lekt. 1—20. Mündliche und schriftliche Übungen. 2 St. Caumont.

Geschichte: Im Sommer deutsche Geschichte vom Ende des 30jährigen Krieges bis zu den Befreiungskriegen; im Winter deutsche Geschichte vom Ende des Mittelalters bis zur Zeit Friedrichs des Großen. 2 St. Römer.

Geographie: Im Sommer: Wiederholung der Geographie von Deutschland; im Winter dasselbe. 1 St. Römer.

Mathematik: Sommer: entsprechend wie in Obertertia A. Winter: *a.* Geometrie: Repetition der Anfangsgründe durch zahlreiche Übungsaufgaben. Einfache Konstruktionsaufgaben, geometrische Örter. Kreis (I. und II. Abschnitt). *b.* Arithmetik. Fortsetzung der allgemeinen Arithmetik. Bruchlehre, bes. Addition ungleichnamiger Brüche. Doppelbrüche. Dezimalbrüche. Partialdivision. Einfache Gleichungen. 3 St. Bopp.

Naturkunde: Im Sommer-Semester: Die Keimung der Samen. Die Klassen des natürlichen und des Linné'schen Systems. Die Orchideen und einige Familien der Kryptogamen. Die Zellen- und Gewebelehre. Einiges von der Pflanzengeographie. — Im Winter-Semester: Anthropologie mit Vergleichungen über den Bau der Wirbeltiere. 2 St. Noll.

Obertertia A. (Oster-Kursus.)

Klassenlehrer Oberlehrer Dr. **Berch.**

Religionslehre: Evangelisch-protestantische: Komb. mit Obertertia B. Katholische: Siehe Untersecunda A.

Lateinisch: Caesar bell. gall. V. VI. VII.; repetiert II. und III. 4 St. Grammatik: Einübung der Syntax nach Harre, der Formenlehre nach Seyffert. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit zum Teil im Anschluß an Caesar. Mündliche Übungen im Übersetzen nach Ostermann. 4 St. Ovid nach der Auswahl von Siebelis No. 4—11, memoriert ca. 100 Verse. Prosodie und Metrik nach Seyffert, Anhang §§ 1—18. 2 St. Berch.

Griechisch: Xen. Anab. lib. I—V in 4 St. Grammatik und Exercitia wie in Ober-IIIb. 2 St. Berch.

Deutsch: *a.* Memorier- und Deklamations-Übungen. *b.* Zehn Aufsätze. *c.* Im Sommer: Erklärung ausgewählter Gedichte von Goethe, Schiller u. a. m.; im Winter: Uhland's Herzog Ernst; kurze Biographie Goethe's. 2 St. Im Sommer: Reuß; im Winter: Berch.

Französisch: Grammatik: Plötz, Lektion 1—28. Vierzehntägige Extemporalien. 1 St. — Lektüre: Charles XII par Voltaire, liv. II—V mit Auswahl. 1 St. Berch.

Englisch: Grammatik nach Plate's Elementarbuch, Lekt. 1—33; mündliche und schriftliche Übungen. Extemporalia. Lektüre einiger Lesestücke; Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. 3 St. Caumont.

Geschichte: Repetition der deutschen Geschichte im Mittelalter; von da Fortsetzung der deutschen und brandenburgisch-preußischen Geschichte bis 1815 und die Jahre 1870/71. 2 St. Fischer.

Geographie: Repetition von Deutschland. Die außereuropäischen Erdteile. 1 St. Fischer.

Mathematik: *a.* Geometrie: Repetition der Kongruenzlehre nebst Anwendungen, Lehre von den Vierecken und vom Kreise (I. und II. Abschnitt). Größenvergleichung ebener geradliniger Figuren nebst Aufgaben. Pythagoreischer Lehrsatz. Konstruktionsaufgaben, einfache Beispiele der geometrischen Analysis, geometrische Örter. *b.* Arithmetik: Fortsetzung der allgemeinen Arithmetik, insbesondere Partialdivision, Heben und Gleichnamigmachen von Brüchen. Aufsuchen des größten gemeinschaftlichen Maßes. Repetition der Dezimalbrüche, abgekürzte Multiplikation und Division. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Wurzelausziehen. 3 St. Bopp.

Naturkunde: Wie in Obertertia B. 2 St. Noll.

Untersecunda B. (Herbst-Kursus.)

Klassenlehrer: Im Sommer: Oberlehrer Professor Dr. **Eberz.** Im Winter: Dr. **Wirth.**

Religionslehre: Protestantische: Wie Untersecunda A. 2 St. Hauschild. — Katholische: siehe Untersecunda A.

Lateinisch: Im Sommer: Liv. XXII. 5 St. Vergil. Aen. II. III. z. T. 2 St. Eberz. Im Winter: Cicero pro Sexto Roscio 5 St. Vergil. Aen. I. Einzelnes daraus memoriert. 2 St. Wirth. Repet. d. lat. Syntax. Durchnahme von Seyffert lat. Gram. 202—233. 1 St. Wöchentlich Exerc. scholastica und Übersetzungen nach Süpfle II. 2 St. Im Sommer Eberz; im Winter Wirth.

Griechisch: Sommer: Jacobs' Attika XXI. 2 St. Wöchentliche Extemporalien. 2 St. Hom. Od. II. III. 2 St. Winter: Jacobs' Attika, Xenophon XVII—XXI, Plutarch IX. 2 St. Grammatik nach Koch § 69—83. Repetition der Formenlehre. Wöchentliche Exercitia scholastica. 2 St. Hom. Od. I. II z. T. Hom. Formenlehre nach Koch. 2 St. Wirth.

Deutsch: Sommer: Aufsätze: Dispositionsübungen. Lektüre: Jungfrau v. Orleans und Geschichte des Abfalls der Niederlaude, z. T. i. d. Klasse, z. T. privatim. Referate über das Gelesene. 2 St. Pelissier. — Winter: 5 Aufsätze: Dispositionsübungen. Klassenlektüre: Tell, Hermann und Dorothea z. T. Privatlektüre: Jungfrau v. Orleans, Götz v. Berlichingen. 2 St. Wirth.

Französisch: Winter: Plötz, Schulgr. Lektion 32—42. Die Übungen zum Teil mündlich, zum Teil schriftlich. Extemporalien. Lektüre: Ampère, Esquisses du Nord. Sprechübungen. 2 St. Caumont.

Englisch: Aus Plate's Grammatik Stufe I. Die Übungen teils mündlich, teils schriftlich. Extemporalien. Lektüre: Lesestücke aus Plate, seit Herbst W. Irving, Life of Columbus. Sprechübungen. 2 St. Caumont.

Hebräisch: Die Elementar- und Formenlehre nach §§ 2—26 von Seffer's Elementarbuch mit Lektüre und Besprechung der betr. Lese- und Übungsstücke (Winter). Sommer: Dasselbe für UII B zur Repetition, für UII A als neuer Lehrstoff. Für beide Klassen gemeinschaftlich noch §§ 26—33. 2 St. Hauschild.

Geschichte und **Geographie**: Griech. Geschichte nach Herbst's historischem Hülfsbuch (I). — Geographische Excurse über die wichtigeren in der Geschichte vorkommenden Länder. 3 St. Sauerland.

Mathematik: *a.* Geometrie: Sommer: Ähnlichkeitslehre, Kreisberechnung. Winter: Größenvergleichung der ebenen geradlinigen Figuren und Anwendungen. Pythagoreischer Lehrsatz nebst Anwendungen. Konstruktionsaufgaben, geometrische Analysis, geometrische Örter. *b.* Arithmetik: Sommer: Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Einfache Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Elemente des Logarithmenrechnens. Winter: Fortsetzung der allgemeinen Arithmetik. Aufsuchen des größten gemeinschaftlichen Maßes. Wurzelausziehen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, insbesondere Übungen im Ansetzen von Gleichungen. Lehre von den Potenzen (mit ganzen und gebrochenen positiven und negativen Exponenten) und der Wurzelrechnung. 4 St. Bopp.

Physik: Allgemeine Eigenschaften der Körper: mechanische Erscheinungen flüssiger und luftförmiger Körper. 1 St. Bopp.

Untersecunda A. (Oster-Kursus.)

Klassenlehrer: Oberlehrer Professor Dr. **Riese**.

Religionslehre: Evangelisch-protestantische: Allgemeine Übersicht über die Entwicklung der Kirche bis zur Reformation. Einleitung in die neutestamentlichen Bücher, namentlich die historischen Bücher. Leben Jesu nach den vier Evangelien. Erklärung sämtlicher Gleichnisse. 2 St. Hauschild. — Katholische: Kirchengeschichte bis 1870. 2 St. Butz.

Lateinisch: Livius XXI. Cicero de imperio Cn. Pompei und die catilinarischen Reden gelesen, und Cicero z. T. memoriert. 5 St. Repetition der lateinischen Syntax nach Harre und z. T. Ellendt-Seyffert. Phraseologie nach Harre. Extemporalien wöchentlich, meist im Anschluß an die Lektüre. Süpfle II. Teil 46—74. 3 St. Riese. Verg. Aen. I, II und IV teilweise. 2 St. Gillhausen.

Griechisch: Xen. Anab. l. VI; Jacobs' Attika No. XVII—XXIV. Griechische Grammatik nach Koch §§ 69—86. Exercit. schol. und domest. abwechselnd. 4 St. Gillhausen. Odyssee 2.—4. Gesang übersetzt und z. T. memoriert. Homerische Formenlehre nach Koch. 2 St. Riese.

Deutsch: Aufsätze: Dispositionsübungen. Freie Vorträge, meist im Anschluss an die Lektüre. Lektüre: Schiller's Tell, Göthe's Götz. 2 St. Sommer Pelissier, Winter Riese.

Französisch: Plötz, Schulgr. L. 34—50. Die Übungen meist mündlich. Extemporalien. Lektüre: Michaud, Histoire de la première croisade. Sprechübungen. 2 St. Caumont.

Englisch: Plate Gram. I. St. L. 37—60. Die Übungen z. T. mündlich z. T. schriftlich. Extemporalien. Lektüre: W. Irving. Life of Columbus. Sprechübungen. 2 St. Caumont.

Hebräisch: Sommer: mit Untersecunda B vereinigt. Winter: mit Obersecunda vereinigt.

Geschichte und **Geographie**: Griech. Geschichte. Geogr. Repetitionen. Fischer.

Mathematik: Ähnlichkeitslehre, Kreisberechnung, Teilung im goldnen Schnitt; Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, einfache Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Wurzeln und Bruchpotenzen. Elemente des Logarithmenrechnens. Repetitionen. 4 St. Schütz.

Physik: Wie Untersecunda B. Außerdem Anfangsgründe der Chemie. 1 St. Schütz.

Obersecunda B. (Herbst-Kursus seit Mich. 1882.)

War während des Winters in den meisten Fächern mit Obersecunda A vereinigt; getrennt nur in folgenden drei Gegenständen:

Geschichte: Römische Geschichte bis 150 v. Chr. 3 St. Reuss.

Mathematik: Geom. Ähnlichkeitspunkt zweier Kreise nebst Anwendung auf einige Taktionsaufgaben. Konstruktionsaufgaben. Trigonometrie: das rechtwinklige Dreieck; die wichtigsten goniometrischen Formeln. Arithmetik: Logarithmen. Exponentialgleichungen. Zinseszinsrechnung. 4 St. Bopp.

Physik: Anfangsgründe der Chemie. Beginn der Wärmelehre. 1 St. Schütz.

Obersecunda A. (Oster-Kursus.)

Klassenlehrer: Oberlehrer **Gillhausen.**

Religionslehre: Evangelisch-protestantische: Geschichte des Alten Bundes. Das Leben Johannis des Täufers und die Bergpredigt. 2 St. Trommershausen. — Katholische: Combiniert mit Oberprima.

Lateinisch: Exercitia scholastica. Exercitia domestica, meist mündlich nach Süpfle's Anleitung II. Lateinische Aufsätze. Übungen in lateinischer Nacherzählung des Gelesenen. Zusammenfassende Repetition der Grammatik. Einiges aus der Stilistik. (Lehre vom Gebrauch der Partikeln, Konjunktionen, Substantiva, Adjektiva, Verba). 3 St. Livius Lib. XXIII u. XXIV. Cicero pro Arch., de imp. Cn. Pomp., in Cat. I—IV; C. Sallusti Crispi liber de coniur. Cat. teilweise; 5 St. Horatii carm. Lib. I—III. Einige Gedichte memoriert. 2 St. Gillhausen.

Griechisch: Exercitia scholastica im Anschluß an die Lektüre, vierzehntägige Exercitia domestica nach Haacke's Materialien. Grammatik: Lehre von den Praepositionen, den Tempora, den Modi, dem Infinitiv, dem Participium, der Oratio obliqua nnd den Negationen. Nach Koch's Grammatik §§ 86—130. Repetitionen der Formenlehre. 2 St. Lysias: die Reden für Mantitheos, über das Vermögen des Aristophanes, für den Bresthaften, gegen Pankleon, über den Ölbaum, gegen die Getreidehändler, gegen Eratosthenes. Xenoph. Memorab. B. I teilweise; 2 St. Zusammen 4 St. Reinhardt. — Hom. Odyss. Lib. V—XIV (excl. Lib. XI). Herodot Lib. IX teilweise 2 St. Gillhausen.

Deutsch: Sommer: Aufsätze: 1. Χρόνος δίκαιον ἄνδρα δείκνυσιν μόνος (Chrie). 2. Bau und Inhalt von Shakesp. Jul. Caes. II 1 bis zum Auftreten der Porcia. 3. Hagens Beweggründe zur Ermordung Siegfrieds (Clausur). Dispositionsübungen. Lektüre: Nibelungenlied, übers. von Simrock. Ausgewählte Stellen aus der Edda und aus Jordan's Nibelungen vom Lehrer vorgelesen. Shakespeare's Julius Caesar. 2 St. Pelissier. Winter: Aufsätze: 1. Sigurd und Sigfrid. 2. Die Exposition in Schiller's Piccolomini (Klassenarbeit). 3. »Der Starke ist am mächtigsten allein« (Tell). 4. Die Stellung Walther's v. d. V. zu Philipp v. Schwaben, Otto IV und Friedrich II (Klassenarbeit). 5. »Grosser Menschen Werke sehen, Schlägt Einen nieder« etc. (Rückert). Dispositionsübungen. Gelesen: z. T. privatim: Wallenstein, Walther's v. d. V. Gedichte nach Auswahl. Litteratur: Die wichtigsten Erscheinungen der epischen und lyrischen Dichtung des 13. Jahrhunderts. Mitteilung v. Proben. (Herbst. Hülfsbuch für die deutsche Litteraturgeschichte I). 2 St. Wirth.

Französisch: Plötz, Schulgrammatik Lekt. 46—61. Schriftliche und mündliche Übungen. Extemporalien. Lektüre: Racine, Athalie. Thiers, La Campagne de 1800. Sprechübungen. 2 St. Caumont.

Englisch: Grammatik von Gesenius II. T. Regeln §§ 1—64. Die Übungen z. T. schriftlich, z. T. mündlich. Extemporalien. Lektüre: Macaulay, History of England (Monmouth's Rebellion). Sprechübungen. 2 St. Caumont.

Hebräisch: Sommer: Wiederholung der Laut- und Formenlehre nach Seffer §§ 1—28, neu durchgenommen §§ 28—33. Gelesen und erklärt wurden die hierzu gehörigen Übungsstücke, sowie Jos. 3—5. 2 St. Winter: Grammatik nach Seffer §§ 33—53 w. o. Gelesen wurde noch Ind. 4 und 5. 2 St. Hauschild.

Geschichte: Repetition der griechischen Geschichte; die römische Geschichte bis 476 p. Chr. Einleitung in die deutsche Geschichte. 3 St. Fischer.

Mathematik: Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Logarithmen; Progressionen; Elemente der Syntaktik. — Kreisberechnung; Trigonometrie; Repetitionen. 4 St. Schütz.

Physik: Wärmelehre. Anfangsgründe der Chemie. Magnetismus. Elektrostatik. Repetition des Pensums der Untersecunda. 1 St. Schütz.

Unterprima.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. **Reinhardt.**

Religionslehre: Evangelisch-protestantische: Die Lehre Jesu nach den Evangelien. Repetition der Apostelgeschichte, Lektüre des Galaterbriefs und Anfang der Kirchengeschichte. 2 St. Trommershausen. — Katholische: Combiniert mit Oberprima.

Lateinisch: Exercitia scholastica und domestica vierzehntägig. Aus Süpfle wurden mündlich übersetzt No. 3. 9. 37. 217. 218. 256. 257. 306—325. Berger Stil. § 164—180. Aufsätze: 1. Vita Ciceronis (Scholasticum). 2. Quibus causis bellum civile inter Caesarem et Pompeium ortum sit explicatur (Domesticum). 3. Quibus artibus Augustus imperium adeptus sit, quibusque obtinuerit (Schol.). 4. Socrates causam dicit apud judices (Dom.). 5. Indicantur Alcibiadis mores et res gestae (Schol.). 6. Qualem Iugurthino bello se praestiterit Marius (Dom.). 7. Caesaris illud »Multum cum in omnibus rebus, tum in re militari posse fortunam« rebus a Caesare ipso gestis comprobatur (Schol.). 8. Germani veteres quibus laudibus videantur insignes esse, quibus vitiis vituperandi (Schol.). 9. Quibus rationibus bello Olynthiaco Philippum impugnandum esse censuerit Demosthenes (Dom.). 2 St. Gelesen wurde: Cicero: Cato Major. Orator. Tacitus: Germania. Caesar: Bellum civile I, II, III. Eine Anzahl von Briefen Ciceros aus der Zeit des Bürgerkriegs nach der Sammlung von Hofmann. Außerdem privatim im Anschluß an die häuslichen Aufsätze: Sallustius: bellum Iugurthinum. Übungen im Lateinsprechen im Anschluß an die Lektüre und an Vorträge über selbstgewählte Themata. 4 St. Zusammen 6 St. Reinhardt. — Horat. Carmina Lib. IV. Epodi (mit Auswahl). Carmen Saeculare. Epist. Lib. I. ep. 1—15. 2 St. Mommsen.

Griechisch: Exercitia scholastica und domestica im Anschluß an die Lektüre. Grammatik: die Lehre von den Partikeln, Koch § 131. Repetition der früheren Pensa. 1 St. — Gelesen wurde: Platos Euthyphron, Apologie und Protagoras. Demosthenes Olynth. Reden 1, 2 und 3. Homers Ilias Buch 10—12; 16—22 incl. mit einigen Auslassungen. Privatim 1 u. 2. Euripides Iphigenia Taurica. 5 St. Zusammen 6 St. Reinhardt.

Deutsch: Repetition der Literaturgeschichte des Mittelalters. Neueste Literaturgeschichte bis auf Goethe. — Klassenlektüre: Ausgewählte Gedichte von Schiller und Goethe; Auswahl aus Lessing's Laokoon, Klopstock's Messias und Oden. Einzelnes aus Bürger's Gedichten und Math. Claudius. Meist privatim gelesen und in der Klasse besprochen: Lessing's Emilia Galotti, Minna von Barnhelm, Nathan der Weise. Schiller's Maria Stuart und Don Carlos. Vorgelesen: Goethe's Iphigenia und Stücke aus W. Jordan's Nibelungen I. Teil. — Philosophische Propädeutik nach Rumpel's Lehrbuch. — Aufsätze: 1. Und die Sonne Homer's, siehe sie lächelt auch uns! 2. Mit Leib, Gut und Blut sitzt man in des Kaisers Reich, mit Glauben und Gewissen in Gottes Reich. 3. Klopstock's Oden *a.* der Rheinwein, *b.* der Züricher-See. 4. Ein frei gewähltes Stück aus Klopstock (häusliche Arbeit). 5. Was dem Weinstock das Schneiden, ist dem Menschen das Leiden. 6. Über den Unterschied der dichterischen und künstlerischen Dartellungsmittel und dessen Folgen für die Darstellung selbst (nach Lessing's Laokoon). 7. Inwiefern kann Lessing's Minna von Barnhelm ein patriotisches Stück genannt werden? 8. Die Fabel von den 3 Ringen in Lessing's Nathan (häusliche Arbeit). 3 St. Fischer.

Französisch: Plötz, Schulgrammatik, Lektion 61 bis zu Ende. Die Übungen meist mündlich. Extemporalien. Lektüre: Molière, l'Avare. Lamartine, Les Girondins (Captivité et mort de Louis XVI). Sprechübungen. 2 St. Caumont.

Englisch: Gesenius Grammatik II. Teil, § 80 bis § 167. Übersetzungen der Beispiele teils mündlich, teils schriftlich. Lektüre: Macaulay, History of England (Reign of Charles I and the Commonwealth). Shakespeare, Macbeth. Sprechübungen. 2 St. Caumont.

Italienisch: Anfangsgründe nach Fornasari-Ahn. Goldoni, un Curioso Accidente. 1 St. Mommsen.

Hebräisch: Gelesen und erklärt wurden: Jos. 5—13. Psalmen 105. 106. 111—117. 135. 146—150. Grammatik nach Seffer repetiert. 2 St. Hauschild.

Geschichte: Geschichte des Mittelalters nach Herbst's Hülfsbuch. Repetition der griechischen Geschichte. Einleitung in die neuere Geschichte. Geographie Deutschlands und Östreich-Ungarns. 3 St. Fischer. — Für die katholischen Schüler siehe Oberprima.

Mathematik: Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten, Kettenbrüche, diophantische Gleichungen; algebraisch-geometrische Aufgaben; Stereometrie. Repetition des gesamten früheren Pensums. 4 St. Schütz.

Physik: Akustik; Erweiterung der Wärmelehre. Anfangsgründe der Chemie. Ausgewählte Kapitel der Mechanik fester Körper. Repetitionen. 2 St. Schütz.

Oberprima.

Klassenlehrer: Direktor **Mommsen**.

Religionslehre: Protestantische: Kirchengeschichte und Glaubenslehre. Repetitionen aus der Bibelkunde. 2 St. Trommershausen. — Katholische: Die Lehre von der Erschaffung und Erlösung. Von der Gnade und den hl. Sakramenten. 2 St. Butz.

Lateinisch: *a.* Horat. Epist. I (Schluß). II (ganz). Sat. I, 1. 3. 4. 5. 6. 9. 10. II, 1. 2. 2 St. Mommsen. *b.* Tacitus' Annalen I, Cicero de oratore I und ausgewählte Teile aus II und III, Plautus Trinummus, Tacitus' Germania. Abriß der röm. Litteraturgeschichte. 4 St. Riese. *c.* Extemporalia und Aufsätze. Die Themata der letzteren waren: 1. Occisus dictator Caesar aliis pessimum aliis pulcherrimum facinus videbatur. 2. Quid Horatius de republica Romanorum senserit (Dom.). De exitu Germanici. 4. Horatianum illud, »nil admirari« quid valeat et quatenus probandum sit (Dom.). 5. *a.* Laudatio aetatis Pericleae oder *b.* De causis belli Peloponnesiaci. 6. *a.* Quae rationes inter Romanos Graecosque altero *a.* Chr. n. saeculo intercesserint oder *b.* De Trinummo fabula Plautina. 7. *a.* Qua ratione Sulla ad summum imperium pervenerit oder *b.* De perfecti oratoris virtutibus. 8. De reipublicae Romanae mutationibus (Abiturientenaufsatz im Sommer). 9. Graecos fuisse Romanorum magistros demonstratur (Abiturientenaufsatz im Winter). — Lateinische Vorträge. Süpfle no. 263—277 und 287—302 mündlich übersetzt. Abschnitte aus Berger's Stilistik. Lateinische Referate, zum Teil über das Gelesene. 2 St. Riese.

Griechisch: *a.* Sophokles, Aias; Aischylos, Persae; Aristophanes, Ranae. — *b.* Demosthenes, de Corona (ganz); Thukydides I., 1—67; 88—118. — *c.* im Sommer alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit; im Winter nur einzeln ähnliche Übungen. — 6 St. Mommsen.

Deutsch: Repetition der Litteraturgeschichte und Fortsetzung bis zu Goethe's Tod nach Herbst's Hülfsbuch. Klassenlektüre: Lessing's Dramaturgie mit Auswahl; Goethe's Jugendbriefe ed. Fielitz mit Auswahl. Goethe's Tasso. Ausgewählte Gedichte Goethe's und Schiller's, zum Teil in der Klasse, zum Teil privatim gelesen und in der Klasse besprochen; Goethe's Wahrheit und Dichtung, Herrmann und Dorothea, Götz von Berlichingen, Iphigenie, Egmont; Schiller's Don Carlos, Wallenstein, ausgewählte Stücke aus Faust I. Teil. Aufsätze: 1. Wer ist ein unbrauchbarer Mann? Der nicht befehlen und auch nicht gehorchen kann; 2. Herder und Göthe in Straßburg; 3. Das niederländische Volk in Göthe's Egmont; 4. Ein frei gewähltes Gedicht aus Göthe oder Schiller (häusliche Arbeit); 5. Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, sie führen über Strom und Hügel (Abiturientenarbeit); 6. Versuche deine Pflicht zu thun. und du weißt gleich, was an dir ist; 7. Hermann unter dem Birnbaum, nach Göthe's Herm. und Dorothea; 8. der erste Monolog aus Wallensteins Tod; 9. Ernst Moritz Arndt (Abiturientenarbeit). 3 St. Fischer.

Französisch: Wiederholung von Plötz, Schulgrammatik. Schriftliche und mündliche Übungen. Extemporalien. Lektüre: Demogeot, Littérature française au moyen-âge. Molière, Les Femmes savantes. Sprechübungen. 2 St. Caumont.

Englisch: Wie in Unterprima.

Italienisch: Grammatische Übungen nach Ahn. Dante, Inferno, canto 1—8. 1 St. Mommsen.

Hebräisch: Mit Unterprima vereinigt.

Geschichte: Repetition der griechischen, römischen und mittelalterlichen Geschichte. Neuere Geschichte, mit besonderer Berücksichtigung der deutsch-preußischen Geschichte bis 1871. Geographie von Deutschland und Übersicht über Europa. 3 St. Fischer. — Für die katholischen Schüler mit Unterprima kombiniert: Repetition der griechischen Geschichte. Geschichte des Mittelalters seit 843. 3 St. Janssen.

Mathematik: Das Apollonische Taktionsproblem; trigonometrisch-stereometrische Aufgaben; Gleichungen des zweiten Grades mit mehreren Unbekannten; algebraisch-geometrische Aufgaben; Rentenrechnung; Exponentialgleichungen. Anfangsgründe der Syntaktik nebst Anwendung auf den binomischen Satz. Kettenbrüche; diophantische Gleichungen. 4 St. Schütz.

Themata für die schriftlichen Prüfungsarbeiten der Abiturienten (Arbeitsdauer 5 Stunden). Ostern 1883.

1. Der wirksame Pumpenraum einer Luftpumpe betrage 2 cdm.; welches Volumen hat ein Recipient, wenn die Luft in demselben durch 8 Pumpenstöße auf die Hälfte verdünnt wird? Der schädliche Raum werde als verschwindend klein angenommen.
2. Aus a, $\alpha = 60^0$ und $h = \frac{1}{3} a$ ein Dreieck zu konstruieren und dasselbe durch eine Grade parallel zu a zu halbieren.
3. Der Inhalt eines regulären Neunecks ist 35,15 qcm.; wie groß ist der Inhalt eines mit demselben in gleichem Kreise liegenden Quadrats, und wie verhalten sich angenähert die Umfänge beider Figuren?
4. In einem Gefäße befanden sich 4 kg. Wasser von 15° C.; eine in das Wasser gelegte Bleikugel, deren Temperatur 90° C. betrug, erhöhte durch Wärmeabgabe die Temperatur des Wassers auf 24° C.; es soll unter der Voraussetzung, daß vollständige Temperaturausgleichung ohne Wärmeverlust stattfand, der Durchmesser

und die Oberfläche der Bleikugel bestimmt werden. Das spec. Gewicht des Bleis werde = 11,35 und seine spec. Wärme = 0,0314 gesetzt.

Physik: Optik; allgemeine Wiederholung resp. Übersicht über die Physik und die mathematische Geographie. 2 St. Schütz.

Außerdem wurde der Zeichenunterricht durch alle Klassen (von Sexta bis Quarta incl. obligatorisch) von Herrn Weidenbusch und Herrn Caster, der Singunterricht in den unteren und mittleren Klassen von Herrn Schmidt, der Schreibunterricht in den beiden unteren Klassen von Herrn Caster erteilt. Zeichnen, Schreiben und Singen wurde in wöchentlich 2 Stunden in jeder Klasse erteilt.

Der Unterricht im Turnen wurde in 30 wöchentlichen Stunden von Herrn Turninspektor Danneberg (6 St.), von Herrn Weidenbusch (12 St.) und von Herrn Caster (12 St.) erteilt.

Zahl der Schüler des Gymnasiums.

Von Ostern bis Herbst 1882

OI.	UI.	OII.	UIIa.	UIIb.	OIIIa.	OIIIb.	UIIIa.	UIIIb.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	Summa
33.	34.	35.	36.	16.	27.	28.	37.	46.	48.	42.	36.	40.	50.	16.	524.

Von Herbst 1882 bis Ostern 1883.

OI.	UI.	OII.	UIIa.	UIIb.	OIIIa.	OIIIb.	UIIIa.	UIIIb.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	Summa.
31.	34.	45.	39.	22.	32.	37.	43.	37.	50.	36.	41.	20.	48.	43.	558.



Zu der bevorstehenden öffentlichen Prüfung der Schüler und zur Progressions-Feier erlaube ich mir die hochlöblichen Behörden des Staates und der Stadt wie auch alle Freunde des Gymnasiums, insonderheit aber die hochgeschätzten Eltern unserer Schüler ergebenst einzuladen.

Anordnung der Prüfungen.

Donnerstag, den 15. März 1883.

Im Klassenzimmer der Oberprima.

Vormittags.

Klasse	Zeit	Fach	Lehrer
Ober-I	8 — 8½	Aeschylus	*Mommsen.*
	8½ — 9	Deutsch	*Fischer.*
Unter-I	9 — 9½	Demosthenes	*Reinhardt.*
	9½ — 10	Mathematik	*Schütz.*
Ober-II^a	10 — 10½	Sallust	*Gillhausen.*
Ober-II^b	10½ — 11	Geschichte	*Reuss.*
Unter-II^a	11 — 11½	Cicero	*Riese.*
	11½ — 12	Französisch	*Caumont.*

Nachmittags.

Klasse	Zeit	Fach	Lehrer
Unter-II^b	2 — 2½	Attika	*Wirth.*
	2½ — 3	Physik	*Bopp.*
Ober-III^a	3 — 3½	Cäsar	*Berch.*
	3½ — 4	Mathematik	*Bopp.*
Ober-III^b	4 — 4½	Xenophon	*Cuers.*
	4½ — 5	Französisch	*Cuers.*

Freitag, den 16. März 1883.

a) im Klassenzimmer der Untertertia A.

Klasse	Zeit	Fach	Lehrer
Unter-III^a	8 — 8½	Lateinisch	*Römer.*
	8½ — 9	Geschichte	*Reinhardt.*
Unter-III^b	9 — 9½	Griechisch	*Trommershsn.*
	9½ — 10	Deutsch	*Pelissier.*
Quarta a	10 — 10½	Lateinisch	*Reuss.*
	10½ — 11	Geschichte	*Cand. Held.*
Quarta b	11 — 11½	Lateinisch	*Trieber.*
	11½ — 12	Naturgeschichte	*Noll.*

b) im Klassenzimmer der Quarta A.

Klasse	Zeit	Fach	Lehrer
Quinta a	8 — 8½	Lateinisch	*Hauschild.*
	8½ — 9	Rechnen	*Schmidt.*
Quinta b	9 — 9½	Lateinisch	*Sauerland.*
	9½ — 10	Französisch	*Wirth.*
Sexta a	10 — 10½	Lateinisch	*Jekel.*
	10½ — 11	Geographie	*Cand. Wolscht*
Sexta b	11 — 11½	Lateinisch	*Pelissier.*
	11½ — 12	Geographie	*Sauerland.*

Vorfeier des Kaiserlichen Geburtstags im Kaisersaale (zugleich Progressionsfeier).

Freitag, den 16. März um 3 Uhr Nachmittags.

Gesang.

Festrede des Herrn Dr. Trieber.

Versetzung und Preisverteilung in VI, V und IV.

Adolf Schmidt-Scharff (Unter-I): Die Cronberger Fehde.

Versetzung und Preisverteilung in III, II und I.

Friedrich Mahling (Ober-I): Quid Tacitus de Germanis senserit.

Entlassung der Abiturienten.

Gesang.

T. Mommsen, Dr.